

Wiesbadener Tagblatt.



Auflage: 10,000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
monatlich . . . 1 Mk. 50 Pfg.,
vierteljährlich . . . 50 "

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einpaltige Harmoniezeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Petitzeile 30 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 256.

Freitag, den 1. November

1889.

F. Dietrich, Ebbecke'sche Sortiments-Buchhandlung,

Kirchgasse 10.

Journal-Lese-Cirkel. — Leihbibliothek.

Gewissenhafteste Ordnung. Billige Preise. Prospekte und Cataloge gratis.

10098

Bekanntmachung!

**Nächsten Dienstag, den 5. November d. J., findet bestimmt die Ziehung der
Lotterie des Mitteldeutschen Kunstgewerbe-Vereins**

in **Frankfurt am Main** unter amtlicher Controle öffentlich statt.

Haupt-Gewinne i. W. **16,500 Mark.**

Preis des Looses nur **1 Mark, 11 Loose Mark 10.—**

Loose sind in Wiesbaden zu haben bei: **Th. Wachter**, Langgasse 31, **F. de Fallois**, Langgasse 20,
L. A. Mascke, **Carl Fischer**, Mauritiusplatz 3, **J. Bergmann**, Langgasse 22, **R. Haunschild**, Rhein-
strasse 11, **W. Becker**, Langgasse 33, **J. Stassen**, Gr. Burgstrasse 16, **C. Langer**, Langgasse 4, **Ch. Dankhoff**,
Goldgasse 10, **Ludwig Becker**, Kl. Burgstrasse 12, sowie direct durch das General-Debit

Louis Hederich in Frankfurt am Main.

Nach Auswärts sind für Porto und Liste 25 Pfg. beizufügen. (H. 66132) 333

**Grösstes
Lager
am
Platze.**

Engl. Tüll-Vorhänge,

weiss, crème
und bunt,

abgepasst und vom Stück.

Rideaux française, bunte Stores, Congress-Stoffe, Vitragen.

Portièren jeder Art, **Tischdecken**

in Wollen, Plüsch,
Chenille etc.

Gardinen-Fabrik

A. Drews Nachf., Leipzig,
in Wiesbaden

Kirchgasse 9.

Das Fabriklager befindet sich in den separaten Räumlichkeiten, Eingang durch den Laden.

Viotor'sche

11746

Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule

Bestehen seit 1879. Emserstrasse 34. Bestehen seit 1879

Kurse in allen praktischen Handarbeiten

(einschl. Kleider- und Putzmachen), in jeder Art **Stickererei**,
im **Zeichnen und Malen**, sowie anderen **kunst-**
gewerblichen Techniken für den eigenen Gebrauch
oder zur beruflichen Ausbildung. Eintritt jederzeit. Nähere
Ankunft zu jeder Tageszeit durch die Vorsteherin **Frl.**
Julie Viotor, oder den Unterzeichneten. Prospekte gratis.

Moritz Viotor.

Eine Garnitur **Polstermöbel**, 1 Sopha, 4 Sessel (Bezug
Velour frisé), neu, zu verkaufen bei

11139

Pet. Weis, Tapezirer, Moritzstrasse 6.

Gummi-Betteinlagen

für **Wöchnerinnen, Kranke und Kinder** empfohlen
in nur guten Qualitäten

9651

Gebr. Kirschhöfer,

Langgasse 32, im „Adler“.

Haar-Uhrketten

werden geflochten u. mit Goldbeschlag
versehen schon von **6 Mk.** an.

H. Liding, Goldarbeiter,

16 Ellenbogengasse 16.



8663

Bekanntmachung.

Die feldpolizeiliche Bestimmung, wonach **Tauben** während der Saatzeit im Frühjahr und Herbst nicht aus den Schlägen gelassen werden dürfen, wird hiermit wiederholt mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot mit Geldstrafen bis zu 9 Mark oder verhältnismäßiger Haft geahndet werden.

Wiesbaden, den 4. October 1889. Der Oberbürgermeister:
In Vertr.: H. G.

Bekanntmachung.

Freitag, den 1. November, Mittags 12 Uhr, wird auf freiwilliges Anstehen in dem Versteigerungslokale Kirchgasse 47 hier

1 hellbraunes Pferd (Wallach)

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert. Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 31. October 1889. 361
Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Auf freiwilliges Anstehen werden Samstag, den 2. November d. Js., Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, im „Karlsruher Hof“, Kirchgasse 30 dahier, wegen Räumung eines Lagers nachverzeichnete Weine, als:

Eine große Parthie Champagner, verschiedene Sorten Rothweine, Weißweine, gelagerter Aepfelwein in Flaschen, echter Jamaica-Rum, echter Berliner Getreidekummel, ächte Aromatique, ächte Anpoctura, ächte Maraschino di zara, verschiedene ächte Düsseldorf-Punschessenzen, ca. 70 Flaschen Malzextract-Gesundheitsbier und Steinberger Weine in Bogenteln,

gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Bemerkt wird, daß sämtliche Weine von sehr guter Qualität sind.

Wiesbaden, den 31. October 1889. 361
Eisert, Gerichtsvollzieher.

Synagogen-Gesangverein.

Samstag, den 2. November zc., Abends 8½ Uhr:

II. außerordentliche General-Versammlung
im Vereinslokale.

Tagesordnung: Statutenänderung.

Der Vorstand. 99

Neue türkische Pflaumen,
Neue Bordeaux-Pflaumen,
Neue Birnen und Kirschen,
Neue Feigen und Apricosen,
Neue Mirabellen,
Neue Rosinen, Corinthen,
Neue Sultaninen, Mandeln,
Neue Tafel-Rosinen

sind eingetroffen bei

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Knartoffeln,

blaue Pfälzer, prima Qualität, lade Samstag einen Waggon wieder aus. Biefere diese zum billigsten Tagespreise. 12991

Ferd. Alexi, Michelsberg 9.

Circa 80 Ctr. gute Speisekartoffeln, per Ctr. 2 Mark, frei in's Haus geliefert. Näh. Kirchgraben 14, Part. 12726

Strumpfwaaaren.
Grösste Auswahl
in Vicogna-, baumwollenen und wollenen
Unterhosen, Jacken,
Strümpfen, Socken,
alle Qualitäten und Grössen,
zu aussergewöhnlich vortheilhaften Preisen,
desgl. Normal-Unterzeuge
nach Professor Dr. Jaeger's System,
jedoch wesentlich billiger,
empfiehlt
Carl Claes,
10254
5 Bahnhofstrasse 5.

Seltener Gelegenheitskauf.

Extra schwere, doppelbreite Reinwolle-Lamas per Meter
M. 1.50 per Elle M. —.90
extra prima reinwollene Flanelle " " " —.50
Sewden-Flanelle " " " —.36
Bettuchleinen ohne Naht " " " —.54
Tuche und Buckskins, Kleiderstoffe, schwarze Cachemires, Bettzeuge, Barchente, Bettfedern zc.
zu den billigsten Preisen bei 12967

Phil. Dreher, Mainz,
3 Schusterstraße 3.

Die

Taunus-Droguerie,
39 Taunusstrasse 39,

empfiehlt

Schwämme, echte Zimocca,
Schwämme, echte Levantiner,
Pferde-, Tafel- und Bade-
Schwämme. 12953

Taunus-Droguerie,

Walter Brettle,

39 Taunusstrasse 39.

Transportable Kochherde,

eigenes Fabrikat, solid und sauber gearbeitet, empfiehlt billig unter Garantie 12559

G. Steiger, Platterstraße 10.

Butter,

Pfälzer, prima, per Pf. 1 M. 15 Pfg zu haben Geisbergstraße 6. 12990

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
 27 Langgasse Wiesbaden, Mehrgasse 36
 liefert rasch und preiswürdig:
Concert-Programme,
 Eintrittskarten zu Concerten und Bällen,
 Tanzkarten, Theaterzettel, Plakate.

Marke  **Braunkohlen-Briquettes** Marke 
 empfehle als das angenehmste und zweckmäßigste Feuerungs-
 material bei der jetzigen kühlen Witterung. Einige Stüd ge-
 nügen, um eine gelinde, gleichmäßige Wärme zu erzielen und
 ohne besondere Wartung das Feuer stundenlang zu erhalten. —
 Proben stehen gerne zu Diensten. 10520

Wilh. Linnenkohl,
 Kohlenhandlung, Ellenbogengasse 15a.

Verpachtungen

 Dambachthal 23 **Milchcur-Anstalt** mit 4 Morgen
 Land und Wirtschaft's-Inventar zu verpachten.
 Näh. Elisabethenstraße 27. 11423

Kaufgesuche

Kleines Hotel oder fein. Restaurant bei 15 bis 20 Mille
 anz. zu kaufen gesucht durch **J. Meier**, Immobilien-Agentur,
 Lammusstraße 29. 8879

Eine **kleine Villa**, 7—8 Zimmer, zum April 1890 zu mieten
 gesucht. Offerten mit Preisangaben unter **C. D. 12** befördert
 die Exped. d. Bl. 12994

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden
 zu den höchsten Preisen angekauft.
N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12. 208

Ein **erhaltenes Buffet (Kuchbaum)** wird billig zu
 kaufen gesucht. Näh. Exped. 12954

Eine **gebrauchte Hobelbank** zu kaufen gesucht. Näheres
 Rheinstraße 40.

Gutes **Gefrüg** aus einem Restaurant oder kleinen Hotel wird
 gegen gute Bezahlung zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 12865

Verkäufe

Antikes Crucifix

zu verkaufen. Anzusehen Gr. Burgstraße 8, im Putzgeschäft.

Ein ganz **neues Piano** (Kreuzsaitig), mit 5-jähr. Garantie,
 ist Umstände halber sofort zu verkaufen. Näh. Exped. 12768

Ein **Piano** billig zu verkaufen. Näh. Exped. 8356

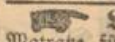
Eine elegante Garnitur Polstermöbel,

mit Taschen und kupferfarbenem Plüsch, billig zu
 verkaufen. „Filanda“, Saalgasse 38, 2. Etage
 geradezu, in der Zeit von 3—5 Uhr Nachmittags.

Großartige Auswahl in Agminster- und echten
Emyria-Teppichen, Bett- und Sopha-Vorlagen,
vollständige Salon-, Schlaf- und Speisezimmer-
Einrichtungen, Herren- und Damen-Schreibtische,
Bücher-, Spiegel- und Kleiderchränke, 5 schöne
Plüschgarnituren, 1 schwarze Einrichtung, Sekretäre,
sowie alle Arten Möbel findet man zu sehr billigen
Preisen Mainzerstraße 54.

Zu verkaufen 1 **Bett**, 1 **Kommode**, 1 **Küchenschrank**,
 1 **Kanape**, **Matrassen**, 1 **Tisch**, **Stühle** Möderstraße 17,
 1 **Stiege** rechts, bei **Kannenbergs**, Tapezierer.

Zwei **Betten** mit guten **Hohhaarmatrassen** à 60 Mk. und
 1 **Kommode** für 18 Mk. zu verl. Schachtstraße 9a, 1. Stod.

 **Louisenstraße 20, I.** sind eine **Bettstelle** mit
 Matrasse für 20 Mark und eine desgl. mit Sprungrahmen und
 Matrasse für 35 Mark abzugeben.

Ein **neues Bett** mit hohem Haupt und **Hohhaarmatrasse**,
 2 **Oberbetten**, 1 **Kanape**, 1 **Kommode**, 1 **Küchenschrank** mit Glas-
 aussatz billig zu verkaufen Kellerstraße 3, 2. St. rechts.

Zwei **nubb., franz. Bettstellen** mit Sprungrahmen, breit.
Hohhaarmatrassen und den Kopfsteilen billig zu verkaufen bei
P. Weis, Moritzstraße 6. 12802

Ein **Sopha** und 2 **Fauteuils** (grüner Plüschbezug), gut
 erhalten, bill. zu verl. bei **Pet. Weis**, Moritzstraße 6. 12399

Neue Kanape's billig abzug. Michelsberg 9, 2. St. I. 12646

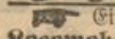
Walramstraße 30 ein 3-theiliger **Weißengüschrank**,
Brandkiste, eine **nubbaum. Schreibkommode**, ein **Wäsch-**
tisch und einige **Strohstücke** billig zu verkaufen. 12944

Eine **gute Nähmaschine** sehr billig zu verkaufen
Giricharaben 12, III.

Ein ziemlich großer **Cassafschrank**, fast neu, ist preiswürdig
 zu verkaufen bei **S. Rosenau**, Mehrgasse 13. 7394

Albrechtstraße 23 ist die **Vaden-Einrichtung** ganz oder
 getheilt zu verkaufen. 12322

 Eine **Spezereiwaaren-Einrichtung** zu
 verkaufen. Näh. Exped. 12964

 Eine in gutem Zustande befindliche, 2-pferdefräftige
Locomotive nebst **Transmission** ist für 200 Mk. zu
 verkaufen. Näh. Exped. d. Bl. 12957

Ein **neues, leichtes, offenes Chaischen** zum Selbstfahren,
 welches sich auch als Jagdwagen eignet, zu verl. Zahnstraße 19. 8972

 Ein starker **Handkarren** billig zu verkaufen.
 Anzusehen und Bescheid im „**Restaurant**
Tannhäuser“, Bahnhofstraße.

Leichtes **Handkarrenchen** zu verkaufen Hellmundstraße 37.

Ein **dreiarmiger Gaslüster** für 15 Mk. zu verkaufen bei
Philipp Minor, Bahnhofstraße 18. 12973

 Ein **elegantes Kamin** zu verkaufen.
 Näh. Exped. d. Bl. 12219

Ein **guter Plattofen** zu verkaufen Matterstraße 24. 12860

6000 ganze und 3000 halbe Bordeaux-Flaschen
 billig zu verkaufen Moritzstraße 12, Hinterh.

10 Halb- u. 20 Viertel-Stück u. kleinere Weinfässer,
 frisch geleert, billig zu verkaufen Moritzstraße 12, Hinterh.

 **Keine Garzer Hohlroller** sind zu verkaufen bei
J. Enkirch, Schwalbacherstraße 19, Vorderhaus 1. St. hoch.

Garzer Kanarienhähne zu verl. Albrechtstr. 43, Hinterh.

 Zigerdogge zu verk.!

Verkaufe meine **weiß und schwarz gefleckte, große,**
deutsche Dogge wegen Mangel an Raum um billigen
 Preis. Dieselbe wurde bereits zweimal auf Ausstellungen prämiert.
 Ist durchaus gutmüthig. Näh. Albrechtstraße 37, 1. Stiege.

Ein **gut dressirter, schwarzer Jagdhund** (männlich) zu ver-
 kaufen. Näh. bei **Ph. Heinrich Deul** in **Nordenstadt**,
 Rastauerweg 111. 10847

Ein **schöner, junger Hund** billig zu verl. Näh. Exped. 12847

**Wegen Ausbau meiner Geschäfts-
Lokalitäten in der Friedrichstrasse, wo-
durch der, Ecke der Kirchgasse und
Friedrichstrasse inne habender Laden
am 1. März n. Js. geräumt sein muss,
vom 1. November ab**

grosser Ausverkauf

**mit bedeutender Preisermässigung
meines Waarenlagers, bestehend in:**

**Leinen-, Gebild- und Damastwaaren,
Taschentüchern,
fertiger Herren- und Damenwäsche,
Gardinen,
wollenen Culten, Stepp- u. Piqué-Decken,
Zwischen, Federleinen, Barchenden, Bettzeugen,
sowie sämtlichen**

**Bettwaaren und Aussteuer-Artikeln,
wobei ich namentlich auf grosse Vorräthe fertig gestellter Wäschegegenstände, wie:
Betttücher, Bett- und Kopfkissen-Bezüge,
Handtücher, Servietten etc.**

12345

aufmerksam mache.

Da es seit Gründung meines Geschäfts stets festes Princip gewesen, nur die besten Qualitäten zu führen, so bietet vorstehender Ausverkauf meinen geehrten Kunden, sowie dem mich beehrenden Publikum Gelegenheit zu **passenden und billigen Einkäufen**, namentlich für Diejenigen, welche in meinen Artikeln **Weihnachts-Geschenke** machen wollen.

J. M. Baum,

**Leinen-, Gebild- und Damastwaaren-Webereien
in Diez, Eberbach und Wiesbaden.**

Bekanntmachung.

Fortsetzung des Ausverkaufs wegen Geschäfts-Verlegung nach Ecke Spiegel- und Webergasse.

Als seltene Gelegenheiten:

Fertige Costumes und Costumes-Röcke.

Confection jeder Art, Jaquettes etc.

Verschiedene Serien in Wolle und Seide.

Foulards, Surrah, Ballstoffe.

NB. Vom 1. Nov. ab werden auch Sommer-Stoffe in Wolle, Seide und Baumwolle, Sommer-Confections, Costumes, Staubmäntel, Regenmäntel in gleicher Weise zum Ausverkauf gestellt.

12987

Maurice Ulmo,

41 Langgasse 41.

Wegen Uebergabe meiner Geschäfte

müssen sämtliche Winter-Artikel unbedingt bis Weihnachten geräumt sein, weshalb ich nachstehend verzeichnete Waaren

zu spottbilligen Preisen ausverkaufe.

Seidene Tücher, seidene Shawls, wollene Tücher, wollene Shawls, Damen-Plaids, Reise-Plaids, Kopf-Shawls, Capotten, Mützen, wollene Kragen, seidene Kragen.

Mehrere Tausend Tricot-Taillen für Damen, Tricot-Taillen für Kinder, Tricot-Kleider, Tricot-Anzüge, Tricot-Jaquettes, Knaben-Tricots und Turnjacken.

Corsetten, Cravatten, Hosenträger, Gamaschen, Handschuhe.

Jagdwesten, Damenwesten, Leibbinden.

Gehäkelte und gestrickte Kinder-Kleider, Rösche, Jäckchen etc.

Gehäkelte und gestrickte Unterröcke, Flanell- und Tuch-Unterröcke, seidene Unterröcke,

Normal-Hemden, Hosen, Jacken, Hemdhosen, Nachthemden, Flanell-Hemden, seidene Unterjacken, seidene Unterhosen, baumwollene Unterhosen, weisse, wollene und halb-wollene Unterjacken und Unterhosen, baumwollene Unter-Taillen, wollene Unter-Taillen, Corsetschoner in Baumwolle 60 Pfg., Corsetschoner in Wolle, beste Qualität, Mk. 1.60.

Professor Dr. Jaeger's ächte Normal-Artikel bedeutend billiger wie vorgeschriebene Preise.

Gestrickte Strümpfe mit doppeltem Knie, Ferse und Spitze, gestrickte und gewirkte Damen-Strümpfe, gestrickte und gewirkte Herren-Socken mit Doppel-Ferse und -Spitze. 282

W. Thomas, Webergasse 23.

Geschäfts-Eröffnung.

Die Eröffnung meiner

Musikalien-Handlung und Leih-Institut,

verbunden mit

Piano-, Orgel- und Harmonium-Magazin

 **nebst Leih-Anstalt** 

12972

Nerostrasse 1, Ecke der Saalgasse,

beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen.

Hochachtungsvoll

A. L. Ernst.

Hemden nach Maass oder Muster,

welche für **Weihnachten** bestimmt sind, bitte baldmöglichst zu bestellen.

Grösste Auswahl in soliden Stoffen in allen Preislagen, ebenso das Neueste in Einsätzen. — Garantie für gutes Sitzen.

12989

Theodor Werner,

Webergasse 30, Ecke der Langgasse.

Bettvorlagen

von den billigsten bis zu den besten Sorten

in reichster Auswahl empfiehlt **billigst**

Wilhelm Gerhardt,

Tapeten-Handlung,

40 Kirchgasse 40.

12974



Restauration Nicolai,

Platterstraße 100.

12984

Heute: **Wieselsuppe.**

Domaine Sölnitz bei Rensstettin

hat abgegeben in bekannter Güte:

12966

Fette Gänse	à Pfd. M.	0.60
" Enten	" "	0.70
Buten	" "	0.80
Hollbrust	" "	1.60
Knochenbrust	" "	1.40
Feinste Trüffel-Gänseleberwurst	" "	1.20
Gänsefischmalz	" "	1.—
Feinste Schlackwurst	" "	1.30
Zungenwurst	" "	0.90
Frische Gänseenten	" "	0.50



Fluß- und Seefischhandlung von J. J. Höss,
auf dem Markt.

Heute sind eingetroffen frisch vom Fang: Prima **Egmonder Schellfische** 35 Pfg., **Cablian** im Ausschnitt von 50 Pfg. an, **Schollen** in allen Größen 50 Pfg., lebende **Hechte**, **Zander** und **Karpfen**, je nach Größe 1 M. bis 1,20 M., **Steinbutt** (Turbot), **Seezungen** (Soles) pro Pfd. 1,50 M., **See-**
muscheln zum Kochen billigt.

386

Mein Verkaufsstand befindet sich nicht mehr am Marktbrennen, sondern vor der Kirche.

Frische Egm. Schellfische

in Eispackung

empfehlst billigt

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.



Neue Fischhalle

(Ecke der Gold- u. Webergasse).

Heute früh treffen wieder ein in Eis verpackt: **Ausgezeichnete Egmonder Schellfische**, je nach Größe von **30 Pfg.** an per Pfund, **Cablian** la Qualität, **Seezungen**, **Steinbutt**, **Schollen** zum Baden, je nach Größe von **20 Pfg.** an per Pfund, **Merlans**, feinsten **Zander**, ferner **ächten Rheinfalm**, **Lachsforellen** und **Blaufelchen** (Pera) aus dem Bodensee, **Bachforellen**, **Flussfische**, besonders sehr schöne lebende und frisch abgeschlachtete **Rheinhechte**, **Karpfen**, **Schleien**, **Barsche**, dicke **Aale**. Außerdem empfehle **Oderkrebse**, **Monitenbamer Bratbücklinge** und andere geräucherter, gesalzener und marinierter Fischwaren. Erwartend: Feinste **Holländische Austern** (billigt).

F. C. Hench,

Hoflieferant Sr. Kgl. Hoheit des Landgrafen von Hessen.

Telephon-Anschluß No. 75.

386

Frische Egmonder Schellfische

bei

12998

Chr. Kelper, Webergasse 34.



Ostender Fischhandlung,

27 Nerostraße 27,

empfehlst feinste Ostender **Seezungen**, **Steinbutten**, **Goldbutten**, **Limandes**, **Zander**, **Hecht**, **Cablian**, **Egmonder Schellfische**, **Petermännchen**, **Kieler Bücklinge**, holl. **Bollharinge**, best marin. **Haringe** etc. **Joh. Wolter, Nerostr. 27** u. a. d. Markt an der evang. Kirche.

Frische Egmonder Schellfische

empfehlst billigt **Hch. Eifert, Neugasse 24.**

12982

Kopfhüllen,

große Farben-Auswahl in vier verschiedenen Längen mit und ohne Verzierung

à 40 Pf., 75 Pf.,
1.—, 1.25 und 1.50.

Umschlag-Tücher

in schwarz und farbig,
reiche Auswahl,
Fantasie und Handarbeit

à 1.75, 2.—, 2.50, 3.—,
4.— 2c. 2c. 2c.

empfehl



Capotten,

die elegantesten und ausgesuchtesten Neuheiten der Saison in schwarz, dunkel und hellfarbig, Wolle und Chenille

à 1.—, 1.25, 1.50, 2.—,
2.50, 3.—.

Fanchons

in schwarz, für ältere Frauen in verschiedenen Ausführungen.

Elegant und practisch!

à 1.—, 1.50, 2.—, 2.50

Carl Claes, Bahnhofstrass e5.

12120

Industrie-, Kunststickerei- u. Kunstgewerbe-Schule,

Wiesbaden, Neugasse 1.

Kursus für Anfertigung von Weihnachtsarbeiten jeglicher Art. Vor- und Nachmittags.
Anmeldungen und Eintritt jederzeit.

12511

H. Ridder,
Vorsteherin.

Unterröcke,

Flanell-Röcke, wollene Röcke,
Bique-Röcke, Stepp-Röcke, seid.
Röcke 2c.,

Flanell-Hosen,
Barchent-Hosen 2c.

empfehl in größter Auswahl

11773

W. Ballmann,

Kleine Burgstraße 9.

Tischlampen

11783

in hübscher Ausstattung von Mk. 1.80 an, **prachtvolle Lampen** mit galvanisirten Füßen und Einsatzvasen nur 3 Mk. per Stück, Wandlampen zu 50 Pf. und 1 Mk. offerirt

Caspar Führer's Bazar | Kirchgasse 2,
(Inh.: J. F. Führer), | Marktstrasse 29.

Verantwortlich für die Redaction: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenthell: G. Rötherdt, Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Eingetroffen.

Die so lange erwarteten **Crystallwaaren** sind wieder am Lager und empfehle darin **prachtvolle Muster mit hochfeiner Gravüre** zu noch nie dagewesenen Preisen:

Viqueur- oder Cognacgläser, hochfein gravirt, neueste Muster, per Dbd. nur 4 Mk., **Süd- und Weißweingläser**, elegantes Facon, mit Blumen fein gravirt und geschliffen, per Dbd. nur 6 Mk., **Sectgläser u. Schalen** in wirklich staunenswerther Ausführung per Dbd. 6 und 8 Mk., **Wasser- und Theegläser** mit nur hochfeiner Gravüre per Dbd. 6 Mk., **Biergläser**, fein geätzt, mit Jagdstüden (Sonntagsjäger) und Bierbüschen, auf elegantem Fuß, per Dbd. (so lange vorrätig) nur 6 Mk. 50 Pf., **prachtvolle Crystall-Wein- und Viqueur-Caraffen** mit schöner Gravüre, zu oben angeführten Gläsern passend, staunend billig. Ebenso **Bier- und Viqueur-Service** von 4 Mk. an in nur feiner Ausführung. Speziell empfehle **feine Römer** in allen Facons und neuesten Farben per Dbd. von 4 Mk. 20 Pf. an.

Indem sämtliche Muster im Schaufenster ausgestellt sind, ist es Jedem vergönnt, sich von der wirklich billigen Gelegenheit zu überzeugen.

Franz Führer's Bazar,

nur Ellenbogengasse 2.

NB. Ich bitte, genau zu beachten, daß mein Geschäft unter obiger Firma keine Filialen noch irgend welche Verbindungen mit ähnlichen Bazaren am Plage unterhält. 12324

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nußb., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13.

817

Den geehrten Einwohnern Wiesbadens

ergeben die Anzeige, daß ich mit 1. October das **Hotel Nassau** in **Wiesbaden** a. Rh. übernommen habe, und halte bei **guten Getränken, vorzüglicher Küche**, verbunden mit meiner **Conditorei**, mich bestens empfohlen. 11865

Achtungsvoll

Carl Machenheimer.

Feinste

süße Rahmbutter

in 1/2- und 1/3-Pfd.-Packeten, à M. 1.25 per Pfd., täglich frisch empfiehlt 12407

J. Rapp, Goldgasse 2.

Weiner's Hausmacher Nudeln

für Supp', Gemüse (keine sog. Fabrik-Nudeln) täglich frisch zu haben **Mauergasse 12, Part.**

Verschiedenes

Dr. med. Ahrens,

pract. Arzt,

12017

Wiesbaden, Sonnenbergerstrasse 55.

Sprechstunden von 8—10 und von 2—3 Uhr.

Gustav Erdmenger, pract. Zahnarzt,

Taunusstrasse 38, I.

Sprechstunden: 9—12, 3—6 Uhr.

Klinik für Unbem.: 12—1 Uhr.

10214

Wohnungs-Wechsel.

Erlaube mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mein **Atelier für künstliche Zähne, Plombiren etc.**

von **Kirchgasse 24** nach

Kirchgasse 35

(neben dem „Ronnenhof“)

verlegt habe.

12899

Hochachtungsvoll

Jean Berthold.

Massage und Heilgymnastik

für Damen und Kinder

(event. auch Pension)

11881

von verw. Frau **Dr. med. Weiler, Taunusstrasse 27, I.**

Reparaturen an allen

10178

Gold- und Silbersachen,

Bergoldungen und Versilberungen äußerst billig.

Chr. Klee, Langgasse 38, I.

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh. Dorlass, Mechaniker, Draniensstraße 27, Strh.** 4294

Hüte werden schön und billig angefertigt **Taunusstrasse 19, I.**

Herren- und Knaben-Anzüge werden elegant nach **Maass** angefertigt, ebenso ausgebessert, gereinigt und verändert. **M. Kiehm, Kirchgasse 37.**

à 35 bis 50 Mark

werden **Herbst- und Winter-Überzieher**, desgleichen **Anzüge** geliefert. Für die **Paletots** zu 50 M. werden die besten Stoffe verwendet, die ich in der Fabrik mit 14 Mark per Meter bezahle, und garantire für reine Wolle und echte Farbe. Nur durch gute Einrichtung, eigene Werkstätte im Hause, Selbst-Zuschneiden ist es möglich, für solche Preise wirklich **gute Kleider** zu liefern. Betreffs Verarbeitung und eleganten Sitzens übernehme ich die volle Garantie.

Achtungsvoll **J. Weyer, Schneider,**

Schwalbacherstraße 23, Part. (Thoreingang).

Costümes, Mäntel, Jaquettes

und **Umhänge** werden nach neuester Mode angefertigt und modernisirt. **G. Krauter, Damenschneider,**

Faulbrunnenstraße 10, 2. Etage.

Wäsche

zum **Säumen, Sticken und Zeichnen** wird schnell und gut besorgt **Schwalbacherstraße 35, Seitenb. Part.** 12678

Alle Sorten **Stühle** werden billig **geflochten, polirt und reparirt.** **A. May, Stuhlmacher, Mauergasse 8.** 13278

Jacob Jacoby, Tapezierer,

Bierstadt No. 24,

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften bei vorkommenden Arbeiten. **Bestellungen werden auch hier, Kirchgasse 14, bei S. Jacoby entgegengenommen.**

Arbeitslohn für Aufarbeiten von Polstermöbeln und Betten
1 Sprungmatte 3 Mark 50 Pf., 1 Seegrass-Matratze 2 Mark,
1 Kanape 8 Mark **Nöckerstraße 17, 1 Treppe rechts.**

Taunusstraße 33 ist ein bequemer **Krankenwagen** mit oder ohne Bedienung billig zu vermieten. 11485

Unentgeltlich

versendet Anweisung zur Rettung von **Trunksucht** mit auch ohne Vorwissen **M. Falkenberg, Berlin, Dresdenerstraße 78.** — Viele Hunderte, auch gerichtlich geprüfte Dankschreiben, sowie eidlich erhärtete Zeugnisse. 263

Für Colportage-Buchhandlungen.

Der **Allein-Vertrieb** einer seit drei Jahren bestehenden, angesehenen **Wochenschrift** (10 Pfennig pro Nummer), welche besonders in besseren Kreisen leicht Eingang findet, und deren Abonnenten erfahrungsgemäß beständig sind, ist für hiesigen Platz und Umgegend an eine leistungsfähige **Colportage-Buchhandlung** zu vergeben. Bewerber wollen ihre Adressen unter Beifügung von Referenzen unter Chiffre **J. S. 9352** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** gelangen lassen, worauf Mittheilung der Bezugsbedingungen erfolgen soll. (à 1093/10. B.) 353

Betheiligung

für eine repräsent. Persönl., womöglich etwas Sprachkenntniß, mit einigen 1000 M. bei absol. Sicherheit an höchst fein. Gesch. geboten. Rest. erf. Näh. sub „Betheiligung“ an die Exp.

Seiden-Bazar S. Mathias,

17 Langgasse 17.

Die Neuheiten der Saison

Telephon 112.

sind in grosser Auswahl eingetroffen.

12304

Selbstthätiger, geräuschloser

D.R. Patent.

Thürschliesser.

(D. R. Patent.)



Thür
zu!

Von Autoritäten und Fachleuten anerkannt als vollkommenstes, dauerhaftestes System. Vierzehntägige, kostenfreie Probezeit, zweijährige Garantie. Prospekte franco gratis. — Dieser Thürschließer-Apparat verhindert das Zuschlagen der Thüren und bewirkt nicht nur ein Anlehnen, sondern ein selbstthätiges, vollständiges Schließen derselben und ist deshalb für jede vielbenutzte Thüre als ein dringendes Bedürfnis zu empfehlen.

Alleinverkauf für hier:

Kirchgasse 2c, **M. Frorath**, Kirchgasse 2c,
Eisenhandlung. 11726

Schlosserei

und

mechanische Werkstätte

von

4161

Moritz Staab,

36 Friedrichstrasse 36,

empfiehlt sich bei allen vorkommenden Arbeiten.

Ich empfehle mein reichhaltiges Lager
Canalisations-Artikel, aller Arten nach den neuesten
Verordnungen,

**Ia gemahlenen Schwarzkalk,
Mannheimer Portland-Cement.
Asphalt-Isolirplatten, Dachpappe,
Theer, Carbolineum,
Ia Schwemmsteine etc.**

zu billigsten Preisen.

W. A. Schmidt, Dachdeckerei, 12285

Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung.

Für Allerheiligen.

Große Auswahl in Perl- und Blechkränzen 12857

20 Michelsberg 20.

Einige Centner gutes **Bratenfett** sind
abzugeben à 50 Mk. per Centner, in kleineren Parthien
à 55 Pfg. per Pfd.

Restaurant Dietenmühle,
Eingang bei der Milchcur-Anstalt.

Blinden-Anstalt.

In unserer Anstalt werden alle Arten **weiße, graue und
Jacquardkörbe** gefertigt, alle **Korb-Reparaturen** ausgeführt.
Strohmatte in allen Größen (auch nach Maaf) gewoben,
Strohseile gut und billig geflochten. **Bürstenwaaren** sind in
ganz vorzüglicher Ausführung vorrätig.

Bestellungen bitten wir bei Herrn **Kaufmann Enders,
Michelsberg 32**, oder per **Postkarte** zu machen. 161

Rein leinene

Taschentücher

beste Bielefelder und

Schlesische Fabrikate

empfiehlt in grosser Auswahl

12438

W. Ballmann, Kleine Burgstrasse 9.

Monogramme für Weissstickerei.

1257

Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Ein grosser Posten neuer

Morgenhauben

und

10995

Schleifen

wird

wegen gänzlicher Aufgabe des Artikels
weit unter dem wirklichen Werth

ausverkauft.

Weber-
gasse 11.

Ch. Hemmer,

Weber-
gasse 11.

Zu Allerheiligen

empfehle mein großes Lager feiner **Metall- und Perlkränze**
sowie alle anderen **Grab-Decorationen** in **frischen und
getrockneten Blumen** zu billigen Preisen. 1287

Heinr. Pfennig, Blumenhandlung,

Lammstrasse 8, nahe dem Kochbrunnen.

Webergasse 54 sind alle Arten **Holz- und Polster-
möbel, Betten und Spiegel**, sowie elegante **Kinderwagen**
billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche
Ratenzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard, Tapezireur.** 829

Mode-Bazar M. Marchand,

Langgasse 23,

empfiehlt

12004

Knöpfe, Agrements, Trauer-Crêpe.

Grösste Auswahl.

Billigste Preise.

Langgasse 23.

Import.

Japan- und China-Waaren.

Decorations-Artikel, als: Bögel, Platten, Stagären, Fächer, reichhaltigste Auswahl.

Paravents und Ofenschirme in allen Größen bis zu den hochfeinsten spanischen Wänden mit reichhaltigsten Stidereien. Vasen und Bronzen in verschiedenen Ausführungen, sowie Curiositäten und Schwerter.

Lackwaaren: Handschuhkasten 75 Pf., ff. Brod- von 1 Mt. an, Schmuckschänke von 3 Mt. an, Krümel- schänke und Bürste nur 2 Mt. 50 Pf.

Thee neuester Ernte, sowie sämtliche nur echte Japan- und China-Waaren zu Engros-Preisen. 12688

Arthur Sternberg,

Vertreter des Bremer Import-Hauses für Japan- u. China-Waaren,

14 Langgasse 14.

Luft- und Einlegeohlen,

allgemein anerkannt als bestes Mittel gegen kalte Füße, empfiehlt billigt 12629

H. Becker, Kirchgasse 8.

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,

Bank- und Wechselgeschäft, *
Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.

Billigste und sorgfältigste Bedienung.
Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Für Allerheiligen

halte ein großes Lager

frischer und trockener Kränze

bereit, worauf ich ein verehrliches Publikum aufmerksam mache.

Aufträge jeder Art werden prompt und billig ausgeführt. 12910

Hugo Goerlitz,

Kunst- und Handelsgärtner.

Gärtnerei:

Emserstraße 40.

Laden:

Rheinstraße 37.

Fritz Grieser, Juwelier,

16 Neugasse 16, Wiesbaden, Ecke der Kl. Kirchgasse.

Reichhaltigstes, nur mit Neuheiten ausgestattetes Lager in

Juwelen, Gold-, Silber-, Granat-, Corall- und Alfenide-Waaren.

Specialität: Ringe, Pathen-, Geburtstags-, Braut-, Hochzeits-, Gelegenheits- und Ehrengeschenke.

Grösste Auswahl! Solide Ausführung! Billigste Preise!

Reparaturen werden in eigenem Atelier schnellstens, sauber und billigst ausgeführt.

Einkauf von altem Gold, Silber und Juwelen zu höchsten Preisen.

Seiden-Bazar S. Mathias,

17 Langgasse 17.

Die Neuheiten der Saison

Telephon 112.

sind in grosser Auswahl eingetroffen.

12304

Selbstthätiger, geräuschloser Thürschliesser.

(D. R.-Patent.)



Von Autoritäten und Fachleuten anerkannt als vollkommenstes, dauerhaftestes System. Vierzehntägige, kostenfreie Probezeit, zweijährige Garantie. Prospekt franco gratis. — Dieser Thürschliess-Apparat verhindert das Zuschlagen der Thüren und bewirkt nicht nur ein Anlehnen, sondern ein selbstthätiges, vollständiges Schließen derselben und ist deshalb für jede vielbenützte Thüre als ein dringendes Bedürfnis zu empfehlen.

Alleinverkauf für hier:

Kirchgasse 2c, **M. Frorath**, Kirchgasse 2c,
Eisenhandlung. 11726

Schlosserei

und

mechanische Werkstätte

von

4161

Moritz Staab,

36 Friedrichstrasse 36,

empfehlte sich bei allen vorkommenden Arbeiten.

Ich empfehle mein reichhaltiges Lager
Canalisations-Artikel, aller Arten nach den neuesten
Verordnungen,

1a gemahlenen Schwarzkalk,
Mannheimer Portland-Cement.
Asphalt-Isolirplatten, Dachpappe,
Theer, Carbolineum,
1a Schwemmsteine etc.

zu billigsten Preisen.

W. A. Schmidt, Dachdeckerei, 12285

Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung.

Für Allerheiligen.

Große Auswahl in Perl- und Blechkränzen 12857

20 Michelsberg 20.

Einige Centner gutes **Bratenfett** sind
abzugeben à 50 Mk. per Centner, in kleineren Parthien
à 55 Pfg. per Pfd.

Restaurant Dietsmühle,
Eingang bei der Milchcur-Anstalt.

Blinden-Anstalt.

In unserer Anstalt werden alle Arten **weiße, graue und**
Façonkörbe gefertigt, alle **Korb-Reparaturen** ausgeführt,
Strohmatte in allen Größen (auch nach Maass) gewoben,
Rohrseile gut und billig geflochten. **Bürstenwaaren** sind in
ganz vorzüglicher Ausführung vorrätig.

Bestellungen bitten wir bei Herrn **Kaufmann Enders**,
Michelsberg 32, oder per **Postkarte** zu machen. 169

Rein leinene Taschentücher

beste Bielefelder und schlesische Fabrikate
empfehlte in grosser Auswahl 12438

W. Ballmann, Kleine Burgstrasse 9.

Monogramme für Weissstickerei. 12575
Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Ein grosser Posten neuer Morgenhauben

und 10995

Schleifen

wird

wegen gänzlicher Aufgabe des Artikels
weit unter dem wirklichen Werth

ausverkauft.

Weber- **Ch. Hemmer**, Weber-
gasse 11. gasse 11.

Zu Allerheiligen

empfehle mein grosses Lager feiner **Metall- und Perlkränze**,
sowie alle anderen **Grab-Decorationen** in **frischen und**
getrockneten Blumen zu billigen Preisen. 12877

Heinr. Pfennig, Blumenhandlung,

Lammstrasse 8, nahe dem Kochbrunnen.

Webergasse 54 sind alle Arten **Holz- und Polster-**
möbel, Betten und Spiegel, sowie elegante **Kinderwagen**
billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche
Ratenzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard**, Tapezireur. 8295

Mode-Bazar M. Marchand,

Langgasse 23,

empfiehlt

12004

Knöpfe, Agreements, Trauer-Crêpe.

Grösste Auswahl.

Billigste Preise.

Langgasse 23.

Import.

Japan- und China-Waaren.

Decorations-Artikel, als: Vögel, Platten, Ständer, Fächer, reichhaltigste Auswahl.

Paravents und Ovenschirme in allen Größen bis zu den hochfeinsten spanischen Wänden mit reichhaltigsten Stickerien. Vasen und Bronzen in verschiedenen Ausführungen, sowie Curiositäten und Schwerter.

Lackwaaren: Handschuhkasten 75 Pf., ff. Brod- von 1 Mt. an, Schmuckschränke von 3 Mt. an, Krümel- schaukel und Bürste nur 2 Mt. 50 Pf.

Thee neuester Ernte, sowie sämtliche nur echte Japan- und China-Waaren zu Engros-Preisen. 12688

Arthur Sternberg,

Vertreter des Bremer Import-Hauses für Japan- u. China-Waaren, 14 Langgasse 14.

Quack-Ginlege-Sohlen,

allgemein anerkannt als bestes Mittel gegen kalte Füße, empfiehlt billigt 12629

H. Becker, Kirchgasse 8.

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,

Bank- und Wechselgeschäft, *
Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.

Billigste und sorgfältigste Bedienung.
Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Für Allerheiligen

halte ein großes Lager

frischer und trockener Kränze

bereit, worauf ich ein verehrliches Publikum aufmerksam mache.

Aufträge jeder Art werden prompt und billig ausgeführt. 12910

Hugo Goerlitz,

Kunst- und Handelsgärtner.

Gärtnerei:

Emserstraße 40.

Laden:

Rheinstraße 37.

Fritz Grieser, Juwelier,

16 Neugasse 16, Wiesbaden, Ecke der Kl. Kirchgasse.

Reichhaltigstes, nur mit Neuheiten ausgestattetes Lager in

Juwelen, Gold-, Silber-, Granat-, Corall- und Alfenide-Waaren.

Specialität: Ringe, Pathen-, Geburtstags-, Braut-, Hochzeits-, Gelegenheits- und Ehrengeschenke.

Grösste Auswahl! Solide Ausführung! Billigste Preise!

Reparaturen werden in eigenem Atelier schnellstens, sauber und billigst ausgeführt.

Einkauf von altem Gold, Silber und Juwelen zu höchsten Preisen.



rohe Sorten, in kräftigen und feinsten Qualitäten zu
Mk. 1.13, 1.30, 1.35, 1.38, 1.40, 1.43, 1.45,
1.47, 1.52, 1.54, 1.60, 1.63, 1.70 per Pfund, in
Packeten von 1 Pfund an.

Geröstete Sorten in guten und feinen Mischungen zu Mk. 1.40,
1.50, 1.55, 1.60, 1.65, 1.70, 1.75, 1.90, 1.95 per Pfund, in
Packeten von 1/2 Pfund an.

Emmericher Waaren-Expedition J. L. Kemkes. Centrale: Emmerich.

Filiale in Wiesbaden: Goldgasse 6,
Ecke der Grabenstraße und Meßgergasse.

289

Sonntag, den 3. November 1889.

Bürger-Schützen-Halle,
Unter den Eichen.

Große Zauber-Vorstellung

des Prestidigitateurs

Herrn Eduard Mourelle

vom Crystall-Palast in London,

mit seinen neuesten, hier noch nie gesehenen Experimenten aus der
modernen Salon-Magie, ohne alle Apparate ausgeführt.

Einzig dastehend in seiner Art.

Anfang 5 1/2 Uhr.

Eintritt frei!

K. Ries,

Restaurateur der „Bürger-Schützen-Halle“.



Weinstube von F. Kaiser,
Weingutsbesitzer in Gau-Algesheim.
Wiesbaden,

28 Grabenstraße 28.

Von heute ab: Süßer Traubenmost, rein gehaltene
selbst gezogene Weine (eigenes Wachsthum) per Glas 20,
25 und 35 Pfg., Rothwein per Glas 45 Pfg. 12817
In Gebinden und Flaschen billiger.



„Zum Erbprinzen“.

Vorzügliches

Export-Bier

(Kanzlerbräu)

aus der Hof-Bierbrauerei von

Georg Koch in Hanau a. M.

empfiehlt

D. Benz, „Zum Erbprinzen“.

Außerdem vorzügliche Küche, sowie möblierte
Zimmer. 11324

G. Zimmermann, „Deutscher Hof“,

Goldgasse 2,

empfiehlt seine Wirtschaftslokalitäten, Extra-Zimmer
für Gesellschaften, Doppel-Regelbahn, gute Küche, reine
Weine, Frankfurter Heinrichs- und Wiesbadener
Kronenbräu. 12221

Guter, bürgerlicher Mittagstisch 12081

à 80 Pfg. kann abgeholt werden in anst. Privathause. Näh. Gr.



Griechische Weine

Originalfüllungen

der Firma

Friedrich Carl Ott,

Würzburg und München.

empfiehlt in den vorzüglichsten Sorten die
Niederlage von 5491

Eduard Böhm, 7 Adolphstraße 7,

WIESBADEN,

früher A. Wilhelm'sche Weinhandlung.



Wichtig für Hausfrauen.

Die

Holländische Kaffee-Brennerei
H. Disqué & Co.

Manheim,

empfiehlt ihre unter der Marke

„Elephanten-Kaffee“

wegen ihrer Güte u. Billigkeit so berühmten, nach Dr. v. Liebig's
Vorschrift gebrannte, hochfeine Qualitäts-Kaffee's:

f. Java-Misch. p. 1/2 K. M. 1.40, f. Menado-Misch. p. 1/2 K. M. 1.70,
f. Westind. Misch. p. 1/2 K. M. 1.60, f. Bourbon- > > 1/2 > > 1.80,
extraf. Mokka-Mischung per 1/2 Ko. Mk. 2.—

Durch vorzügliche neue Brennmethode kräftiges, feines Aroma.

Große Ersparniß.

Nur acht in Packeten mit Schutzmarke „Elephant“ versehen
von 1, 1/2 und 1/4 Pfund.

Niederlagen in Wiesbaden bei F. Blank, Bahnhof-
straße, Fr. Günther, Römerberg, P. Hendrich, Stäbelen-
straße, Chr. Ritzel, Wwe., Kl. Burgstraße, Chr. Win-
siffer, Friedrichstr., und C. Bender L. in Sonnenberg.

Frisch geschlachtete, fette, junge

Gänse,

bratfertig, mit Fett und Innerem 4—6 Kilo schwer, liefere ich
franco zu Mk. 4.60 bis Mk. 6.80 incl. Verpackung unter Nach-
nahme des Betrages und Garantie für frische, gute Waare. 10936
Frau Clara Strehle in Passau (Bayern).

Lebende Bach-Forellen à Pfd. Mk. 3.40
von 4 Pfd. an fco. Haus, unter 4 Pfd. Transp.

60 Pf., Aufgabe der Bestell. vor 12 Uhr Tags zuvor, an Fisch-
meister Rossel, Fischzucht-Anstalt. Ablieferung Abends. 1108

Äpfel, Pfund 14 Pfg. W. Brumer, Schachtstraße 9 bei K.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 256.

Freitag, den 1. November

1889.

Bestellungen zum Bezug des „Wiesbadener Tagblatt“ in den Nachbarorten

für die Monate November und December zum Preise von Mk. 1.30 mit Bringerlohn nehmen jederzeit an.

in Diebrich-Mosbach	Theod. Roemer,
„ Bierstadt	Johann Lupp,
„ Dohheim	Friedrich Ott,
„ Erbenheim	Ortsdiener Stahl,
„ Hainbach	Frau Schlink Wwe.,
„ Schierstein	Conrad Speth,
„ Sonnenberg	Frau Christ. Wiesenborn Wwe.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ in der nächsten Umgebung Wiesbadens seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Zimmer-Einrichtungen

für Salon, Speise-, Schlaf- und Wohnzimmer, sowie einzelne Möbel und Teppiche, Alles noch neu, billigst zu verkaufen durch

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator, 342

Bureau: Kleine Schwalbacherstraße 8.

5 Grosse Burgstrasse 5.

Gelegenheitskauf.

Neben meiner
grossen Auswahl Neuheiten
in

Winter-Mänteln

verkaufe eine Parthie prachtvoller

**Winter-Mäntel,
Jaquettes, Regen-Mäntel,
Kinder-Mäntel**

unter Preis,

um zu räumen.

E. Weissgerber,

5 Grosse Burgstrasse 5. 12666

Zwei Originalgemälde von Fritz Beinke sind
zum halben Preis abzugeben
bei Keppel & Müller, Kirchgasse 45. 12611

Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung

Dachdeckerei

W. A. Schmidt.

Lager: Verlängerte Nicolassstrasse.

Wohnung: Moritzstrasse 13.

Bis auf Weiteres empfehle zu nachstehenden Preisen freibleibend:

Ia Qual. melirte Kohlen mit 50—60% Stücken	Mk. 20.—	per Fuhre à 20 Centner.
„ gewaschene melirte Kohlen, 65—75% 1/2 Stücke und 1/2 kleine Nüsse	„ 21.—	
„ Stückkohlen (mit der Hand eingesetzt)	„ 22.—	
Gewaschene Nusskohlen I, doppelt gesiebt	„ 24.—	
„ II, Anthracit, Würfel B (für amerikanische Oefen)	„ 24.—	per Centner.
„ dito, Würfel und 1/2 Nuss	„ 23.—	
Braunkohlen-Briquettes, Marke B (billigster Brand)	„ 27.—	
Steinkohlen-Briquettes	„ 26.—	
Ruhr-Coks, gebrochen	„ 23.—	per Centner.
Buchen Scheitholz, geschnitten und gespalten	„ 28.—	
Kiefern Scheitholz, geschnitten und gespalten	Bei Abnahme grösserer Parthien entsprechend billiger	
Kiefern Anzündholz	„ 1.50	
Buchene Holzkohlen	„ 2.—	per Centner.
Lohkuchen per 100 Stück	„ 2.20	
	„ 5.—	per Centner.
	„ 1.50	

Die Preise verstehen sich franco Haus und wird jedes Quantum von 1 Centner aufwärts geliefert.

Bei Baarzahlung 2% Sconto.

Bei Abnahme von 3 Fuhren 3% Rabatt.

Ganze Waggonladungen entsprechend billiger.

Bestellungen und Zahlungen Moritzstrasse 13, sowie Verlängerte Nicolassstrasse. 12286

Ein schöner, dreiarmiger Petroleum-Lüster zu verkaufen Saalgasse 16, im Laden. 12907

Amerikaner-Oefen

der besten Systeme in großer Auswahl, schwarz und vernickelt.
Garantie für tadelloses Funktionieren. Gebrauchsanweisung
und Anzeigen durch eigenes Personal.

Regulir-Füll-Oefen

mit und ohne Schüttelrost in reicher Auswahl empfiehlt 10681

M. Frorath, Eisen-Handlung,
Kirchgasse 2c.

FrISChe Nieuwedieper

Schellfische

erwartend.

12927

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Egmonder Schellfische

(heute früh eingetroffen) empfiehlt

12157

Heinrich Neef, Rheinstraße 55, Ecke der Karlstraße.

Kartoffeln, gelbe 16 Pf., blaue Pfälzer 22 Pf., Mörschen 32 Pf., Zwiebeln 8 Pf., Särtinge 5 Pf. Schwalbacherstraße 71.
Gute **Speise-Kartoffeln** bill. z. haben Weillstraße 20. 11522

Miethgesuche

Täglich

sind **Anfragen** nach möblirten und unmöblirten Villen, Wohnungen und Zimmern, auch mit Pension, sowie Läden, Geschäftslokalen, Kellern, Lagerräumen, Plätzen etc. etc. **für sofort und spätere Termine**, weshalb ich Besitzer und Vermiether um gefl. Aufträge, deren Erledigung möglichst schnell stattfindet, ergebenst bitte.

12754

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 29.

Wohnung gesucht

per 1. April 1890 in den äußeren Straßen oder ganz außerhalb der Stadt, 3 Zimmer, Küche und Zubehör. Preis nicht über 550 Mk. Offerten unter **Z. Ch. 17** an die Exped. d. Bl. erbeten. 12451

Eine Wohnung von 5—6 großen Zimmern und Zubehör im südlichen Stadttheil per 1. April zu miethen gesucht. Gef. Offerten unter **M. T. 49** in der Exped. d. Bl. abzugeben. 12631

Für ein neu zu errichtendes, feines Bier- und Weinrestaurant wird im Mittelpunkt der Stadt eine geeignete Parterre-Lokalität mit guten Kellereien nebst Hofraum zu pachten gesucht. Gefl. Off. unter M. K. 174 an die Exped. d. Bl. 12849

Eine Bäckerei, welche im Betrieb, oder eine neu zu errichtende in guter Geschäftslage von einem hiesigen Bäcker zu miethen event. auch später zu kaufen gesucht. Gef. Offerten unter „Bäckerei“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Elisabethenstraße 10 kleines Haus zum Alteinwohnen, neu hergerichtet und mit Garten, sogleich zu vermieten. 11197
Villa Parkstraße 36 sofort oder später zu verm. Näheres nur durch den Beauftragten 12606
Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Kapellenstraße ist eine freigelegene Villa mit größerem Garten per sofort unmöblirt zu vermieten oder zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich. 9824**

Schönenhofstraße 15 Villa mit Garten, 11 Zimmer, auf gleich zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. bei dem Besitzer Schönenhofstr. 16, I. u. Chr. Glücklich. 9827

Mehrere kleine, elegante Villen für März und April 1890 zu vermieten und zu verkaufen. Näh. Adolphsallee 51, Part. 10056

Geschäftslokale etc.

Bleichstraße 9 ist der Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. Moritzstraße 29. 1194

Gr. Burgstraße 4 ist per 1. April 1890 ein geräumiger Laden mit zwei großen Schaufenstern und Comptoir mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. Wilhelmstraße 42a, 3. St. 10522

Laden mit oder ohne Ladenzimmer zu vermieten. Näh. im Badhaus zu „Cölnischen Hof“. 1178

Gr. Burgstraße 8 ist ein Laden per 1. Januar oder April zu vermieten. 1198

Laden zum 1. April 1890 zu vermieten. Näher Delaspéestraße 2, 2 Treppen hoch. 1256

Delaspéestraße 6 ist per 1. April 1890 ein Laden mit Wohnung zu vermieten. Näh. im „Hotel Petersburg“ Herr Wirbelauer. 111

Ecladen Ecke der Geisberg- und Kapellenstraße, zu jedem Geschäft (besonders für Metzgerei) geeignet, zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 12, 2 St. 121

Laden mit Wohnung zu vermieten Goldgasse 1, Ecke Häfnergasse. 87

Laden mit oder ohne Wohnung per sofort oder später zu vermieten. 71

Laden mit Nebenräumen | **Gebr. Kahn, Kirchgasse 19.** 71
Eine Wohnung zu vermieten | **Lanngasse 37.** 114

Ein Laden per 1. Januar und der bis von der Firma Maurice U. 4

benützte Laden mit großen Zubehörungen ganz oder getheilt per 1. Mai zu vermieten. Näheres bei dem Hauseigentümer **Lanngasse 41.** 116

Kerstraße 35 ist ein für Barbier- oder Blumen-Geschäft geeigneter kleiner Laden billig zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 4, 11. 111

Ein geräumiger Laden per 1. Januar 1890 zu vermieten. Näh. Rheinstraße 21, neben der „Hauptpost“. 108

Ein Laden mit Wohnung, mit oder ohne Werkstatt, ist 1. April 1890 zu vermieten. Näheres bei dem Hauseigentümer **1. April 1890 zu vermieten. Al. Schwalbacherstraße** 11

Laden mit Wohnung zu verm. Al. Schwalbacherstraße **Näheres Kirchgasse 22.** 11

Webergasse 51 Laden mit Wohnung zu verm. 12

Laden Weillstraße 2, worin längere Jahre ein gutes Spezer- und Delicatessen-Geschäft betrieben worden, ist mit schön Wohnung und Zubehör zu vermieten. Näh. bei J. Im 10

Weillstraße 2 und Taunusstraße 10.

In einer neuen Straße, in welcher bis jetzt erst 11

Laden ist, kann auf 1. oder 15. Mai 1890 12

schöner Ecladen, für jedes Geschäft passend, 12

gerichtet werden. Off. unter S. B. an die Exp. erb. 12

In meinem neu erbauten Hause Ellenbogengasse 7 sind 12

großen Parterreräume nebst großem Keller und Wohnungen 1. Januar zu vermieten. Näh. Ellenbogengasse 3. 12

W. Heymann 12

Marktstraße 12 im Entresol ein kleines Bureau auf sogleich zu vermieten. 6759
Ein Parterreräum, passend zum Möbeleinstellen, billig abgegeben Schulberg 15. 12552
 Große Werkstatt auf sogleich zu verm. Albrechtstraße 41. 8729
 Nerostraße 34 **Werkstätte** m. ob. ohne Wohn. per gleich z. v. 7666

Wohnungen.

„Für Miether kostenfrei.“

Wohnungen, Geschäftslotale u. von 500 Mk. an p. a., sowie möblierte Villen, Wohnungen und Zimmer werden coulant nachgewiesen durch 2222
J. Meier, Immobilien-Agentur, Tannusstr. 29.

Marktstraße 1, Hinterhaus, kleine Wohnung zu verm. 10980
Adelhaidsstraße 35 ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. Dasselbst ist auch ein **Fenster**, ein **Glasverschlus** und **Mosaikplatten** zu verkaufen. Näh. Parterre. 12584
Adelhaidsstraße 45 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Balkon nebst Zubehör, auf 1. Januar 1890 zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr. Näh. Hinterhaus Parterre. 11893
Adelhaidsstraße 62 sind herrschaftliche Wohnungen von 9 Zimmern und reichlichem Zubehör zu vermieten. Dasselbst ist eine Gartenwohnung von 3 Zimmern und Küche mit Zubehör, und eine große, heizbare Mansarde an ruhige Leute zu vermieten. Näheres bei **Fr. Stamm**. 10488
Adlerstraße 32 ist im 2. Stock auf gleich eine schöne Wohnung zu vermieten. 12381
Adlerstraße 47 ist eine schöne Dachwohnung auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. Näh. Vorderh. 1 St. r. 12397

55 Adlerstraße 55

111 eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller sof. zu verm. 12600
Adolphsallee 35 ist der 4. Stock, 5 schöne Zimmer mit Zubehör, an eine ruhige Familie auf 1. April 1890 zu vermieten. Näheres zu erfragen im 3. Stock dasselbst. 12117
Adolphsstraße 4 ist die 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 5844
Albrechtstraße 3, Vorderhaus, 3. Stock, 3 Zimmer nebst allem Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. 1. Etage. 6330
Albrechtstraße 11 sind zwei Wohnungen im Vorderhaus, 4 Zimmer mit Küche, und 3 Zimmer mit Küche im Seitenbau zu vermieten. Näheres Parterre. 9091
Albrechtstraße 23 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Keller, sofort zu vermieten. 12321
Albrechtstraße 27 ist die neu hergerichtete Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Kellern und 2 Mansarden nebst Zubehör, zu vermieten und sofort beziehbar. Näheres bei Justizrath **Scholz**, Marktplatz 3. 11227
Albrechtstraße 33, Ecke der Draniensstraße, ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Balkon, per gleich zu verm. N. Zahnstr. 17, P. 8142
Albrechtstr. 43 (obere, südl., freie Lage u. neu) ist die Bel-Et. v. 5 gr. 3. m. Zub. zu erm. Pr. auf gl. od. später z. verm. Näh. das. 2 St. 5040
Bahnhofstraße 20 Wohnung im Seitenbau an eine kleine, ruhige Familie zu vermieten. 11427

Gr. Burgstraße 8 ist der zweite Stock, 6 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 11983
 Einzusehen von 11—1 Uhr.

Kleine Burgstraße 5 eine schöne Wohnung im Seitenbau, 2 Stiegen hoch, von 4 Zimmern, Küche und Zubehör, mit Abschluss, auf gleich oder Januar billig zu vermieten. Ebendasselbst noch eine kleinere Wohnung im Vorderhaus 3 Stiegen zu vermieten. Näh. dasselbst 2 Stiegen. 12380

M. Burgstraße Wohnung von 4 Zimmern, 2 Mansarden u., auf 1. April zu verm. Näh. bei **J. Meier**, Tannusstr. 29. 12599

Castellstraße 1 ein Zimmer, Küche, Zubehör, auf sogleich zu vermieten. 10407

Castellstraße 4/5 ist eine Parterre-Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör per 1. Januar zu vermieten. 11243

Im Dambachthal ist eine kleine **Frontspiz-Wohnung** an ruh. Leute sof. zu verm. Näh. Tannusstr. 9, im Hall. 10129

Dogheimerstraße 7 ist die Bel-Etage, 6 Zimmer, Küche und Zubehör, Mitbenutzung des Vor- und Hintergartens, per 1. April 1890 zu vermieten. Näheres Parterre. Einzusehen zwischen 10 und 2 Uhr. 11220

Elisabethenstraße 15 ist die Bel-Etage, enthaltend 5 Zimmer mit Zubehör, auf den 1. Januar zu vermieten. Einzusehen von 11 bis 1 Uhr. 12821

Frankenstraße 4 zwei Zimmer, Küche, Keller und Mansarde, auf gleich oder Januar zu vermieten. 12826

Friedrichstraße 33,

2. Etage, elegante Wohnung, 7 Zimmer, hoch und geräumig, auf sogleich zu vermieten. Einzusehen Vorm. von 10—12 Uhr. Näh. 1. Etage rechts. 5269

Geisbergstraße 9 eine freundliche Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 11688

Gäfnergasse 5 eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf gleich oder Neujahr z. verm. Näh. das. 1 St. 12821

Selenenstraße 2 sind 2 schöne Wohnungen von je 6 Zimmern und Zubehör auf den 1. Januar zu vermieten. Auskunft Selenenstraße 1, I. 11336

Selenenstraße 5 ist eine Dachwohnung von 2 großen Zimmern, im Hinterhaus, auf gleich oder später zu verm. 12135

Selenenstraße 18, St. 2 Treppen, 2 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Januar zu vermieten. Auch ist dasselbst ein großer **Weinkeller** per sof. zu verm. N. Adlerstraße 1, Laden. 11840

Sellmundstraße 21 ist eine Mansard-Wohnung, 2 Zimmer und Küche u., an ruhige Familie auf 1. Januar zu vermieten. Näh. Hinterhaus Parterre. 12394

Sellmundstraße 23 eine Dachkammer mit Keller an eine einzelne Person zu vermieten. Näh. Dogheimerstraße 23. 11251

Herrngartenstraße 17 ist eine Wohnung, 6 Zimmer nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Näh. Parterre. 5833

Zahnstraße 19, Bel-Etage, eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf sogleich zu vermieten. Näh. Seitenbau Parterre. 10893

Zahnstraße 21 4 Zimmer mit Zubehör zu verm. 7853

Zahnstraße 26 ist die Bel-Etage, bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern und Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Näheres bei Rechtsanwält Dr. jur. **Grossmann**, Adelhaidsstraße 3. 5849

Kapellenstraße 33 ist das unterkellerte Erdgeschoss, 4 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 10174

Karlstraße 10 frendl. Mansardwohn. z. 1. Jan. zu verm. 12784

Karlstraße 13 ist im Hinterhaus eine kleine Mansardwohnung an stille Leute zu vermieten. Näh. Marktstraße 1. 10419

Kirchgasse 2c Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör, 3 Tr. hoch, auf sogleich oder später zu vermieten. 8982

Zahnstraße 3 sind 1—2 gr. 3. m. ob. ohne Zubeh. zu verm. 7457

Lehrstraße 12 ist eine kl. Wohnung, aus 2 Zimmern und Küche mit Zubehör bestehend, auf gleich zu verm. 7842

Lehrstraße 14 eine Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör, 1. Etage, sofort oder zum 1. Januar 1890 zu vermieten. Näheres Langgasse 43, 1. Etage. 12603

Lehrstraße 14 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör und Werkstatt für Schreinerei per 1. April 1890 zu vermieten. Näheres Langgasse 43, 1. Etage. 12604

Lehrstraße 25 ist Parterre eine Wohnung von 3 Zimmern auf sogleich zu vermieten. Näh. Nerostraße 38. 10172

Zu vermieten

Louisenstraße 7 auf sogleich Bel-Etage, 1 Salon, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden und Keller. Näh. Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr. 815

Louisenstraße 41, im 1. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf gleich zu vermieten. Näheres Parterre. 12331

Louisenstraße 43 eine Frontspiz-Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 11508

Mainzerstraße 34 in 2. Etage Frontspiz-Wohnung, 3 bis 4 Räume, an ruhige Miether zu vermieten. 11188

- Marktstraße 11** ist eine Wohnung im 1. Stock von 4 Zimmern, Küche zc. auf gleich oder später zu vermieten. 7173
- Marktstraße 21, Ecke der Mehrgasse**, eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Cabinet, Küche, Mansarde und Zubehör, auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 10942
- Mauergasse 16** eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Januar zu vermieten. 11701
- Nichelsberg 21** ist eine Frontspitz-Wohnung auf gleich zu vermieten. 8095
- Morikstraße 1** abgeschlossene Dachwohnung, 2 Zimmer und Küche, per 1. Januar zu vermieten. 10947

Morikstraße 21 eine elegante Wohnung, 5 Zimmer, Cabinet, Küche, Speisekammer, Vögelzimmer und Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Kohlenzug und gr. Trockenspeicher zur Mitbenutzung. 5544

- Morikstraße 28**, Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör auf gleich oder später zu verm. Einzu sehen von 10—4 Uhr. 12564
- Morikstraße 32** Mansard-Wohnung, 2 Zimmer, zu verm. 10673
- Morikstraße 50** 3 Zimmer zc. billig zu vermieten. 11497
- Mühlgasse 13** ist der 2. Stock von 4—5 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. 10440
- Neroststraße 5** Wohnung im 2. Stock zu vermieten. 12259
- Neubau Neroststraße 12** schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Dachkammer und Zubehör, auf 1. Januar zu vermieten. 12258
- Neroststraße 23** ein kl. Logis auf gleich zu verm. 11984

Nicolasstraße 20 ist im 4. Stock eine schöne, große Wohnung mit Balkon und kalter und warmer Bade-Einrichtung auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst. 7284

- Nicolasstraße 24**, Sou terrain, ist eine Wohnung, 4 große Zimmer, Veranda, Cabinet, Küche und Zubehör, per 1. Januar zu vermieten. Die beiden vorderen Zimmer, ev. separat, sind für ein Bureau vorzügl. geeignet. Preis 700 Mk. Näh. Part. 12319
- Nicolasstraße 32** E. eine hübsche Wohnung ebener Erde von 3 Zimmern und Zubehör zu verm. Näh. bei Fr. Beckel. 5758
- Oranienstraße 8** ist eine Wohnung im Seitenbau, 2 Zimmer, Küche, Keller, auf Januar zu vermieten. 11270
- Parkweg 2** sind 4 Zimmer, Hoch-Parterre, nebst Veranda, Küche und Zubehör, auf 12. December ds. Js. oder später zu vermieten. 9786
- Philippstraße 33** (Gethaus Neubau) sind Wohnungen von 2 u. 3 Zimmern mit Zubeh. auf gleich oder später zu v. 11264

Platterstraße 20, nächst der **Gustav-Adolfstraße**, in neu erbautem Landhause, sind auf 1. Januar oder 1. April zu vermieten: Wohnungen von drei, zum Theil sehr geräumigen Zimmern nebst Zubehör (Küche, Kammer, Balkon, Gartenbenutzung zc.). Hohe, gesunde Lage; schöne Fernsicht; Nähe sowohl des Innern der Stadt, als auch des Waldes. Preis 450 Mk. bis 525 Mk. Näheres **Gustav-Adolfstraße 1**, 1 Stiege rechts. 12762

Platterstraße 36 ist eine abgeschlossene Parterre-Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 10979

Platterstraße 88 ist die obere Wohnung auf gleich zu vermieten. Näh. Platterstraße 23. 10685

Querstraße 1 ist auf 1. April eine Wohnung von 3 Zimmern mit Balkon und Zubehör zu vermieten. 12745

Ed. Abler, Wittwe, 1. Stock.

Rheinstraße 16 Bel-Etage zu vermieten. Anzu sehen mittags von 10—12 Uhr. 9320

Rheinstraße 66, 3 Stiegen hoch, ist eine Wohnung von 7 Zimmern, Balkon, 3 Mansarden, Badezimmer u. s. w., auf 1. October zu vermieten. Näh. Karlstraße 36, Part. 11268

Rheinstraße 68 ist die schöne 2. Etage von 5 gr. Zimmern und Zubehör, neu herger., auf sofort zu verm. Näh. Part. 9190

Rheinstraße 87 abgeschlossene Frontspitzwohnung sof. zu verm. 11928

Rheinstraße 88, 3. Stock, 7 große Zimmer, großer Balkon, Badezimmer zc. auf 1. April zu vermieten. 11928

Rheinstraße 90 sind Wohnungen von 5—6 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 9769

Rheinstrasse 91a

ist der 3. Stock, 5 große Zimmer, Balcon u. s. w., zu vermieten. Näh. im Bau-Bureau Rheinstraße 88. 11449

Rheinstraße, Ecke der Bahnhofstraße (Bahnhofstr. 2), 2 Stiegen hoch, ist eine Wohnung von 8 Zimmern und Zubehör vom 1. April 1890 ab zu vermieten. Einzu sehen von 11½—1 Uhr Mittags. Näh. bei dem Hausbesitzer 11919

Franz Bertram.

Röderallee 32 Parterre-Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör mit Garten, auf gleich zu verm. 8903

Röderstraße 17, Hinterhaus, eine Wohnung von 3 Zimmern auf 1. Januar zu vermieten. 11717

Saalgasse 16, 1 Stiege hoch, eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, möblirt oder unmöblirt zu vermieten. 12908

Schlachthausstraße 1a ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu verm. 8924

Schlachthausstraße 2 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. bei A. Brunn, Morikstraße 15. 11290

Schlichterstraße 19 Bel-Etage mit Balkon, 6 Zimmer, Badezimmer und allem Zubehör der Neuzeit, auf April zu verm. Näh. Parterre. 11937

Schlichterstraße 22, III, eleg. Wohnung, 5 Zimmer mit Zubehör, Wegzugs h. zum 1. April zu verm.

Schwalbacherstraße 63 sind 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Januar zu vermieten. 12371

Steingasse 17 eine schöne Parterre-Wohnung auf 1. Januar zu vermieten. 11438

Steingasse 10 ist ein kl. Dachlogis auf gleich oder später zu vermieten. 12811

Steingasse 25 eine Wohnung im Vorderh. von 2 Zimmern Küche und Zubehör, auf gleich oder später zu verm. 11711

Steingasse 31 ist eine vollst., abgeschl. Wohn. im Hth. auf 1. Jan. zu verm. Auch ist das. eine heizb. Mansarde auf gleich zu verm. 1237

Steingasse 35, 2. Stock, ist eine Wohnung zu verm. 804

Tannusstraße 32 ist die schöne Bel-Etage zu verm. 1117

Tannusstraße 43, 2. Stock, 7 Zimmer, zu verm. 1089

Walmühlstraße 10, I, ist eine Wohnung nebst Waschküche Einrichtung (Bleichplatz und Trockenhalle) sofort unter günstige Bedingungen zu vermieten. 1121

Walmühlstraße 19 Bel-Etage-Wohnung von 4 gr. Zimmern, Küche, Balkon, reichlichem Zubehör, sowie Gartenbenutzung per 1. Januar zu vermieten. 1121

Walmühlstraße 35 sind zwei Wohnungen (Frontspitze und gleicher Erde) an kleine Familien oder einzelne Leute billig zu vermieten. 874

Walramstraße 10, Bel-Etage, ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich zu verm. 508

Untere Webergasse Wohnung von 5 Zimmern, 2 Kammern zc. auf 1. April zu verm. Näh. bei J. Meier, Tannusstr. 29. 1259

Wellrichstraße 21 eine kleine Wohnung auf gleich zu verm. 1145

Wellrichstraße 25, Hinterhaus, ist eine freundliche Wohnung 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. Januar, sowie im Vorderhaus 1 Zimmer, Küche und Keller, auf gleich zu verm. 1216

Wörthstraße 18 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. Bis zum 1. April bedeutende Preisermäßigung. 1047

Zwei schöne, abgeschlossene Wohnungen, 3 und 4 Zimmer u. Zubehör, auch Garten, in freier, sonniger Lage, auf sogleich oder April zu vermieten. Näh. Schostraße 4. 852

Mehrere abgeschlossene Wohnungen von 2—5 Zimmern mit Zubehör (Neubau) auf gleich zu verm. Abrechtstraße 33a. 570

In prima Lage der Wilhelmstraße:

sind zwei elegante Wohnungen, bestehend aus 7 Zimmern nebst allem nöthigen Zubehör, vom 1. April 1890 zu vermieten. Näheres Klein Burgstraße 2, Parterre. 1283

Wohnung.

Ich habe noch eine Wohnung in meinem für zwei Herrschaften eingerichteten Landhause, **Bachmeyerstraße 4**, auf gleich oder später zu vermieten. **J. P. Stöppler.** 924

In meinem neu erbauten Hause

Ecke der Ellenbogen- und Kengasse 9

ist die elegant hergerichtete

11448

Bel-Etage-Wohnung,

bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden etc., zu verm.

A. H. Linnenkohl.

3 Zimmer und Küche, 3. Etage, zu vermieten Häfner-
gasse 10, I. 1476

Ein Logis zu vermieten Hochstraße 23. 8554

Ein Zimmer mit Küche sofort zu vermieten Karl-
straße 28, Seitenbau links.

Schöne Wohnung mit Zubehör auf gleich oder später zu ver-
mieten. Näh. bei Chr. Bücher, Kirchgasse 45. 11923

Eine kleine Wohnung zu vermieten. Näh. Mauergerasse 3/5. 12881

In dem neu erbauten Hause Ecke der Nero- und

Querstraße ist die 2. Etage, 4 event. 3 Zimmer mit

Balkon und allem Zubehör, auf gleich zu vermieten. 12885

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern mit Balkon, Küche,
Mansarde und Zubehör, für 475 Mk., sowie 2 Mansarden an

seine anständige Frau zu verm. Näh. Platterstraße 12. 11202

Eine kleine Wohnung zu vermieten Platterstraße 64. 8065

Ein kl. Logis auf gleich oder später zu verm. Römerberg 28. 12350

Eine kleine Wohnung von drei Räumen an kinderlose Leute auf

gleich zu vermieten Schulberg 15. 12502

Hochparterre Taunusstraße 45, Wohnung, best. aus

zimmern, gut möblirt, vom 1. November ab mit oder ohne

eing. Küche preiswürdig zu vermieten. 12882

Wohnung von 4 schönen Zimmern, Küche und Zubehör zu ver-
mieten in dem Landhaus Walfmühlstraße 27. 16536

Eine schöne Wohnung von 6 Zimmern und
Zubehör, Große Burgstraße 4, per sofort
zu vermieten durch die
Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. 8533

Die Bel-Etage einer mit allem Comfort der
Nezeit ausgestatteten Villa in schönster, ge-
sunder Lage, nächster Nähe des Waldes
und Kochbrunnens, bestehend aus 4 Zimmern,
Küche und Zubehör, ist mit Gartennutzung
an 2 ältere Damen oder an ein älteres Ehe-
paar ohne Kinder auf sogleich zu vermieten.
Näh. Exped. 10408

7 Zimmer und Küche, 1. Etage, nahe dem Theater, auch
für Geschäftszwecke geeignet, zu verm. Näh. Exped. 1476

Eine geräumige Wohnung mit Zubehör und Stallung für 2 Pferde
nebst Futterraum (auf für Kutscher sehr geeignet) ist auf

1. April f. J. zu vermieten. Näh. Exped. 12596

Dachwohnung zu vermieten Hochstraße 30. 12320

Frontspitze von 3 Zimmern und Küche an ruhige Leute zu ver-
mieten. W. Hillesheim, Kirchgasse 24. 11367

Als Bureau geeignet ist eine Wohnung ebener Erde von

3 großen Zimmern und Küche zu vermieten (kann auch getheilt

abgegeben werden. Näh. Nicolassstr. 32 bei Fr. Beckel. 10223

Zwei Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche und Keller, zwei

Wohnungen von je 1 Zimmer, Küche und Keller, auf sogleich billig

zu verm. Näh. auf der „Klostermühle“ bei Fr. Erckel. 10668

Zu vermieten

eine hübsche Wohnung mit freier Aussicht auf den Rhein in einer
Villa bei Nieder-Walluf. Zu erfr. in der Exped. 11762

Möblierte Wohnungen.

Leberberg 5. „Villa Albion“,

ist die möbl. Bel-Etage, sowie einzelne Zimmer mit
Pension zu vermieten. 12131

Geisbergstraße 4 gut möblierte Bel-Etage, 6 Zimmer mit
Küche, etc., zusammen oder auch getheilt zu vermieten. 12107

Parckstraße, in schönem Hause mit großem
Garten, ist auf sogleich eine elegant möblierte
Bel-Etage, event. auch einzelne Zimmer, mit
Pension zu vermieten durch die Immobilien-
Agentur von J. Chr. Glücklich. 7111

Taunusstrasse 45 die gut möbl. 2. Etage, bestehend
aus 5—6 Zimmern, mit oder ohne
eing. Küche und einzelne Zimmer für den Winter zu verm. 11331

Möblierte Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension
zu vermieten Leberberg 3. 14800

Möblierte Wohnung Adelheidstraße 16. 5799

Möbl. Bel-Etage, 5—7 Zimmer, auch getheilt, mit Küche
oder Pension zu verm. Näh. Exped. 11093

Möblierte Zimmer.

Adelheidstraße 39 ein möbl. Parterrezimmer zu vm. 11544

Adelheidstraße 39, 2. Etage, möblierte Zimmer zu
vermieten.

Abolpstraße 12, 2 Tr. rechts, gut möbl. Zimmer z. verm. 10502

Bleichstraße 8, 1 St., möblierte Zimmer zu vermieten. 9660

Bleichstraße 21, 2. Etage, ist ein schön möbliertes
Zimmer billig zu vermieten.

Bleichstraße 31 möbl. Zimmer bill. g zu vermieten. 12439

Castellstraße 4, Part. r., ist ein fein möbl. Zimmer zu vm.

Delaspéestraße 4 (Bel-Etage) große, schön möbl. Zimmer,
mit auch ohne Pension billig zu vermieten. 12445

Elisabethenstraße 6, Bel-Et., möbl. Zimmer zu vm. 12465

Frankenstraße 3 möbl. z. u. 1 heizb. Mansarde zu verm. 12433

Frankenstraße 11, 2. Et., möbl. Zimmer auf gleich z. vm. 11207

Friedrichstrasse 14, 1. Etage, möbliertes Wohn- und
Schlafzimmer zu verm. 11705

Friedrichstraße 36, 1 Etage, ist ein großes, möbl. Zimmer
auf sogleich zu vermieten. 10369

Friedrichstraße 45 mehrere gut möbl. Zimmer zu verm.

Girichgraben 24 möbl. Part.-Zimmer zu vermieten. 12405

Jahnstraße 3 ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang
zu vermieten. 11679

Jahnstraße 21 möbl. Parterrezimmer (sep. Eingang) sofort zu
vermieten. 12748

Kapellenstraße 27 von December ab ein möbliertes Zimmer
an eine Dame zu vm. Zu erfr. Nachm. von 1—3 Uhr. 12791

Kirchgasse 23, 2. Et., ein möbliertes Zimmer mit und ohne
Pension zu vermieten. 12931

Kirchgasse 29, Bel-Etage, fribl. möbl. Zimmer, Sonnenseite,
an ruh. Miether zu vermieten; auf Wunsch Pension. 12085

Louisenplatz 6, I, 2 gut möbl. Zimmer mit sep.
Eingang auf sogleich zu verm. 9096

Louisenstraße 2 möbl. Frontspitzzimmer zu vermieten.

Nerostraße 11 ist ein kl., möbl. Zimmer zu verm. 12158

Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 11285

Vorderes Nerothal sind 3—4 möblierte Zimmer
eventuell auch die ganze Etage per sofort zu ver-
mieten durch J. Chr. Glücklich. 12134

Vorderes Nerothal Salon und Schlafzimmer zu vermieten,
sowie ein Zimmer mit Pension durch J. Chr. Glücklich. 11471

Oranienstr. 18, 1 St., möbl. Zimmer m. od. o. Pension. 9723

Rheinstraße 17 sind noch einige möblierte Wohn- und Schlaf-
zimmer zu vermieten. 12582

Rheinstraße 83 hübsch möbl. Parterrezimmer billig zu vm. 12197

Rheinstr. 91e ist ein möbl. Frontsp.-Zimmer billig abzug. 12113

Saalgasse 34 sind möbl. Zimmer und Mansarde zu verm. 7871

Taunusstraße 36, II, möbl. Zimmer zu vermieten. 8942

Taunusstraße 38 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 5638

Walraustraße 3, 3 Stiegen links, möbliertes Zimmer mit
separatem Eingang zu vermieten. 12618

Walramstraße 37 ist ein schönes, möbliertes Parterrezimmer
mit separatem Eingang zu vermieten. 12416

Welltriststraße 7 ist ein möbliertes Zimmer auf 1. November zu vermieten. 12444

Welltriststraße 13, 1. Etage, sind zwei gut möblierte Zimmer zu vermieten. 12681

Wilhelmstraße 3 ein kl., möbl. Parterre-Zimmer z. verm. 12687

Wilhelmstraße 5, Part., zwei Parterre-Zimmer möbliert oder unmöbliert abzugeben. 9739

Einzelne Zimmer mit billiger Pension **Taunusstraße 38**, 9739

Möbl. Zimmer **Emserstraße 31**, 8893

Möblierte Zimmer **Villa Geisbergstraße 19**, Eingang „Schöne Aussicht“, 9635

Gut möblierte Zimmer zu verm. **Moritzstraße 1**, 1. Etage. 6907

4 ineinandergehende Zimmer (möbliert) auf sogleich zu vermieten **Taunusstraße 26**, 1. Etage.

Wegen Abreise

sind 3 elegant möblierte Zimmer, Küche mit completer Einrichtung, Mansarde, Keller, an eine kinderlose Familie auf längere Zeit zu vermieten durch **Carl Specht, Wilhelmstraße 40**. 12607

Zwei schöne, möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten **Dohheimerstraße 2**, Parterre. 7834

Zwei schön möbl. Zimmer per sof. zu verm. **Marktstraße 12**, 3 Tr. 6381

Zwei möbl. Zimmer billig zu verm. **Schwalbacherstraße 3**. 2571

Ein auch zwei möblierte Zimmer (Bel-Etage) zu vermieten **Zahnstraße 5**. 12293

Ein auch zwei schön möbl. Zimmer zu verm. **Neugasse 16**. 12861

Salon und Schlafzimmer sofort zu vermieten **Taunusstraße 38**. 9738

Eleg. möbl. Zimmer oder Wohn- und Schlafzimmer preisw. zu vermieten **Lehrstraße 33**, 1. Etage.

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. **Bleichstraße 7**, 1. Stock l. 10030

Ein möbl. Zimmer mit zwei Betten z. verm. **Bleichstr. 7**, Frisp. 12814

Gut möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. Näheres **Große Burgstraße 7, II**. 10706

Möbliertes Zimmer zu vermieten **Faulbrunnenstraße 7**, 1 St. 12893

Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten **Frankenstraße 2**, 1. Etage. 12402

E. gr. u. ein kl. Zimmer möbl. zu verm. **Frankenstr. 5**. 12578

Schön möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten **Frankenstraße 17**.

Möbl. Zimmer zu verm. **Grabenstraße 24** bei **J. Klein**. 12249

Möbl. Zimmer zu verm. **Selenenstraße 22**. 9958

Ein kleines Zimmer an einen anständigen, jungen Mann sogleich zu vermieten. Näh. **Hirschgraben 22**, 2 Treppen. 11788

Möbl. Zimmer zu vermieten **Kapellenstraße 1**. 12461

Billig fein möbl. Zimmer **Kapellenstrasse 2b**, Bel-Etage. 8111

Ein möbl. Zimmer per sofort zu verm. **Karlstraße 6**, P. 11482

Ein möbl. Zimmer sofort zu verm. **Kirchgasse 2b**, 2. Etage. 11518

Möbl. Zimmer zu verm. **Kirchgasse 8**. Näh. im Büstenladen. 8423

Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. **Kirchgasse 20**, Seitenb.

Möbliertes Zimmer billig zu verm. **Kirchhofgasse 9**, 1 St. r. 12866

Ein möbliertes Zimmer preiswürdig zu vermieten bei **10112**

Emil Reinecker, Langgasse 5.

Ein schön möbliertes Zimmer mit 2 Betten, mit oder ohne Pension, zu vermieten. Näh. **Mauergasse 3/5**. 12880

Fr. möbliertes Zimmer, sowie leere Mansarden sofort zu vermieten **Mehrgasse 26**.

Möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten **Michelsberg 18**. 10602

Sehr schön möbl., gef. Zimmer zu verm. **Moritzstr. 15**, Stb. 12795

Ein schönes, möbliertes Zimmer an ein anständiges Mädchen sofort abzugeben **Mühlgasse 5**, 2 Stiegen. 11455

Möbliertes Stübchen zu verm. **Neroststraße 16**, 2 Tr. r. 12803

Möbl. Zimmer bill. zu verm. Näh. **Neroststr. 36**, Bäckerladen. 11230

Ein schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten **Oranienstraße 25**, Hinterhaus 2. Etage rechts.

Möbliertes Zimmer zu vermieten **Philippbergstraße 7**, 2 Tr. 9496

Schön möbl. Zimmer zu verm. **Rheinstraße 44**. 11481

Möbliertes Zimmer (event. mit Pension) zu vermieten **Römerberg 7**, 2 Stiegen links. 11744

Möbl. Zimmer (sep. Eing.) m. Pension zu verm. **Schulberg 4, II**. 12205

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. **Schwalbacherstraße 9**, I. 12020

Ein freundliches, elegant möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Näh. **Stiftstraße 4**, 1 Treppe. 12717

Möbliertes Zimmer zu vermieten **Webergasse 22**, 2 St. h. 11603

Ein schön möbliertes Zimmer mit gutem Klavier und voller Pension ist sofort zu vermieten, ebenso möbl. Zimmer mit 1—2 Betten **Webergasse 43**. 8940

Ein schön u. gut möbl. Zimmer zu verm. **Webergasse 44**, 2 St. Möbl. Zimmer zu vermieten **Welltriststraße 10**, Bel-Etage. 7726

Möbliertes Zimmer, auch mit Pension, zu vermieten **Wörthstraße 10**, Parterre. 11075

Möbliertes Zimmer mit Kaffee bei anständiger Familie zu vermieten. Näh. **Erp. 12703**

Eine einfach möblierte Mansarde mit 2 Betten zu vermieten **Hermannstraße 1**. 11623

Anst. Arbeiter erhalten **Logis Adlerstraße 52**, 2. Stock links.

Zwei Arbeiter erh. Kost u. **Logis Walramstr. 12**, Stb. 2 St. 11380

Zwei reinliche Arbeiter erhalten Kost und schönes **Logis Walramstraße 37**. 12417

Ein freundliches Zimmer an zwei reinliche Arbeiter zu vermieten **Welltriststraße 38**, 1. Etage. 12415

Leere Zimmer, Mansarden.

Adlerstraße 3 unmöbl. Zimmer zu vermieten.

Bahnhofstraße 20, inmitten der Stadt, sind 2 unmöblierte Zimmer auf gleich zu vermieten. 11761

Feldstraße 23 1 Stube im 2. Stock an 1 ruhige Person zu verm. 7417

Häusergasse 13 ein kl. Zimmer an eine einz. Person z. verm. 12340

Hermannstraße 2 ein leeres Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. 12897

Hochstätte 22 sind zwei schöne, große Zimmer an Leute ohne Kinder (zusammen oder getrennt) auf 1. Nov. zu verm. 12609

Schulberg 4 ist ein leeres Zimmer im 3. St. zu verm. 11897

Walramstraße 10 ist ein leeres Zimmer mit Keller auf gleich oder später zu vermieten. 12116

Weilstraße 16, 1. Etage, zwei unmöbl. Zimmer zu verm. 11707

Ein unmöbliertes, schönes Frontispiz-Zimmer zu vermieten. **Auskunft Adolphsallee 41**, Parterre. 11250

Ein leeres Zimmer zu verm. **Selenenstr. 16**, Stb. Part. 12833

Parterrezimmer, unmöbl. (sep. Eing.), z. v. **Schulberg 15**. 12501

Ein freundl., l. Zimmer zu verm. **Welltriststraße 6**, Part. l. 12852

Adlerstraße 12 zwei Dachkammern auf gleich zu verm. 9118

Bleichstraße 15a eine Mansarde auf gleich zu verm. 5762

Bleichstraße 23 ist eine Mansarde an eine ruhige Person auf 1. November zu vermieten. 11189

Bleichstraße 26 ist eine schöne, unmöblierte Mansarde an eine anständige Person zu vermieten. 12348

Frankenstraße 8 eine Mansarde auf gleich zu verm. 12163

Selenenstraße 6 ist eine freundliche Mansarde an einzelne Person zu vermieten. 11910

Hirschgraben 5 ist eine Mansarde zu verm. 12580

Lehrstraße 1a leeres Frontispiz-Zimmer zu vermieten. 12114

Mauergasse 8 eine große, heizbare Mansarde zu verm. 12871

Moritzstraße 3 eine Mansarde an eine einz. Person zu verm. 9111

Schulgasse 2 ist eine Mansarde auf gleich oder später an eine ruhige Person zu vermieten.

Schwalbacherstraße 43 sind 1 auch 2 Dachzimmer an ruhige Leute sofort zu vermieten. 12917

Schwalbacherstr. 65, Hinterh., 2 Mansarden zu verm. 9068

Stiftstraße 1 ist eine schöne, heizb. Mansarde zu verm. 10892

Taunusstraße 57 zwei heizbare Mansarden zu vermieten. Näheres 1. Etage links. 12139

Zwei kleine Mansarden an ruhige Leute zu vermieten **Kleine Dohheimerstraße 2**. 10451

Eine Mansarde an eine einzelne, ruhige Person zu vermieten **Friedrichstraße 48**, 1. Stock. 12287

Mansarde an einzelne Person zu verm. **Karlstraße 80**. 10902

Eine große Mansarde auf gleich zu verm. **Oranienstraße 8**. 10836

Eine große Mansardstube mit Wasser an eine stille Person zu vermieten **Welltriststraße 28**. 12764

Heizbare Dachstube zu vermieten **Schulgasse 5**. 10011

Eine oder zwei schöne, große, heizbare Mansarden in guter Lage, am liebsten an einzelne, anständ. Leute zu verm. **N. Erp.** 10895

Kemisen, Stallungen, Keller etc.

Stallung und Remise zu vermieten Moritzstraße 28. 5659
Stall für 2 Pferde mit Geschirrkammer und Bodenraum, auch als Werkstatt geeignet, auf gleich oder später zu vermieten Moritzstraße 28. 5663

Al. Schwalbacherstraße 16 ist ein Pferde Stall zu vm. 11483
 Ein großer **Weinkeller** nebst Verpackungsraum (früher Destillerie), auch für Flaschenbier- oder Wasser-Geschäft zc. geeignet, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Rödterstraße 1, Laden. 11899

Steingasse 9 ist ein großer **Keller** auf gleich zu verm. 8897
 Ein großer **Weinkeller** zu verm. Schwalbacherstr. 39. 12316

Fremden-Pension**Fremden-Pension****Villa „Margaretha“**

Gartenstrasse 10 und 14.

Elegant eingerichtete Bel-Etage, sowie einzelne Süd-Zimmer
 Bäder im Hause. 3147

Hotel zum deutschen Reich,

Rheinbahnstrasse 5.

9331

Bequem eingerichtete Zimmer mit Pension zu billigem Preise.

Familien-Pension Louisenstrasse 12, I.

eleg. möbl. Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension. 12454

Berliner Brief.*)

I.

(Original-Feuilleton des „Wiesbadener Tagblatt“.)

Buntbewegte, von mannigfachen Eindrücken reiche Tage hatten die verfloffenen Wochen unserer Kaiserstadt gebracht und den letzten Rest ihres sommerlichen Schlafes im Fluge verschauelt. Die Physiognomie der „Linden“ war mit einem Schlage eine andere geworden, Hof-Equipagen und Wagen mit hohen Offizieren und Staatsbeamten rollten in schnellem Trabe dem Schlosse zu, von dessen Zinnen die purpurfarbene Fahne wehte und damit weithin die Anwesenheit des Kaisers verkündete. Wenige Tage freilich nur blieb der Monarch mit seiner Gemahlin in Berlin, aber kurz vor ihrer Abreise nach dem Süden war noch einmal der erinnerungsvolle Riesenbau, mit dem so eng die Geschichte des Hohenzollernhauses verbunden ist, von festfreudigem Treiben erfüllt und erstrahlte noch einmal die langen Fensterfronten in einem Meer von Licht. Eine endlose Reihe von Kutschen jeder Art strebte dem nördlichen Schloßportale zu, wo ein Doppelposten mit wehendem Helmbusch und aufgepflanztem Seitengewehr stand und wo eine Schaar von Lakaien die Ankommenden empfing; nicht weniger wie achthundert Einladungen waren zu der großen Cour ergangen, gelegentlich welcher die Prinzessin Sophie Abschied von dem „offiziellen Berlin“ nahm.

Aber auch jene Kreise, welche keine Fühlung mit dem Hofparquet haben, dürften sich kaum über zu wenig Abwechslung und Anregung beklagen, im Gegentheil, früher wie sonst hat diesmal die „Saison“, dies vielbedeutende, zeit- und geldverschlingende Ungeheum, begonnen, und es scheint in diesem Winter in jeglicher Beziehung nachgeholt werden zu sollen, was im vergangenen Jahre wegen der Trauer unterbleiben mußte. Theater und Concerte spielen jetzt schon einzelne ihrer Trümpe aus, eine ganze Zahl von Familien öffnet bereits an bestimmten Abenden ihre Salons, in den Vergnügungs-Comités der Vereine herrscht eifrigste Thätigkeit und schon finden

an verschiedenen Stellen Berathungen statt, damit im künftigen Sommer Berlin nicht „ausstellungslos“ sei.

Es wäre ja auch zu schlimm, wenn dieser Fall einträte: Berlin ohne Ausstellung, in den Mienen der Hoteliers und Restaurationen Jammer und Verzweiflung, in den Fracks verschiedener Mitbürger nicht das kleinste Ordensbändchen! Doch halt, diese Belohnung des oft sehr erzwungenen Ausstellungsseifers fällt von nun an fort, wie mir kürzlich melancholisch lächelnd ein Vorstandsmitglied der Unfallversicherungs-Ausstellung mittheilte, und wirklich hat sich denn auch nicht das geringste Kreuzchen auf die Knopflöcher der um jene Ausstellung verdienten Herren herabgeseigt, und zu dieser gewiß recht herben Enttäuschung gesellte sich eine zweite: der Minnerertrag der Ausstellung ist ein sehr beträchtlicher und der Garantiefonds wird daher in umfangreicher Weise in Anspruch genommen werden müssen!

Also keine Orden und kein Ueberfluß! Und trotzdem sind die Vorarbeiten zu den verschiedensten neuen Ausstellungen im Gange und werden hoffnungsfroh betrieben. Auch ein Zeichen, daß das Geld gegenwärtig sehr flüssig ist und nicht allein von dem Moloch Börse, der seit den berühmten Gründungsjahren schlimmen Angebens nicht so fette Zeiten wie die jetzigen erlebt hat, verschlungen wird. Gewichtiger als die übrigen Concurrenten tritt die „Internationale (das hört sich allein schon bedeutend an!) Ausstellung für Nähr- und Genußmittel“ auf den Plan, und ihr „einnehmendes“ Wesen — repräsentirt sich doch Weinbau- und Wein-Cultur, Brennerei und Brauerei, Delicateffen und Frucht-Conserven, Blumen- und Süßfrucht-Handel, Bäckerei, Confituren u. s. w. — erwirbt ihr von vornherein viele Freunde, denn in den ersten schüchternen Notizen wurde sofort betont, man werde die Restaurationsfrage dahin regeln, daß die Erzeugnisse eines jeden Landes in einer eigens dafür bestimmten Abtheilung zubereitet und von Eingeborenen in Nationaltracht aufgetragen würden. Die Hauptfrage wäre ja damit glücklich erledigt. Es folgen sodann zwei Sport-Ausstellungen: eine „Allgemeine deutsche Pferde-Ausstellung“, sowie eine „Jagd- und Hunde-Ausstellung“, und diesen schließt sich in Verbindung mit dem Internationalen medizinischen Congresse eine auch von fremden Ländern besuchte Ausstellung wissenschaftlicher Instrumente und Apparate an. Erwähnen wir noch, daß ferner im Juli hier das zehnte Deutsche Bundesfest, zu welchem jetzt schon sehr viele Deutsche aus Amerika, Oesterreich und der Schweiz angemeldet sind, abgehalten wird, so dürfen wir uns wohl der Zuversicht hingeben, daß die Brauereibesitzer und Gastwirthe nicht mit weltschmerzlichen Anwandlungen in die Zukunft blicken! —

Der Landes-Ausstellungspark mit dem Glaspalast wird übrigens von nun an allein der Kunst gehören, und wenn dies auch noch nicht eine endgültige Lösung der festschlängelartigen Angelegenheit eines würdigen Heims für unsere Kunst-Ausstellungen ist, so ist jedenfalls diese vorläufige Regelung besser als das bisherige stete Umherirren von einem zeitweiligen Zufluchtsort zum anderen. Am Sonntag ist übrigens ohne Sang und Klang der Schluß der Akademischen Kunst-Ausstellung erfolgt, nachdem kurz vorher die Verleihung der Medaillen und ehrenvollen Erwähnungen (eine solche hat auch der Maler Paul Meyer in Mainz für sein fein empfundenes, gut componirtes und wirkungsvoll ausgeführtes Gemälde: „Matinée“, die Figuren aus dem Rococo-Zeitalter, erhalten), veröffentlicht worden war. Wie viele Hoffnungen und Erwartungen, bis zum letzten Tag genährt, sind damit zerschellt, wie viele ehrgeizige Pläne und unverfälschte Vermuthungen haben damit ihr Ende erreicht, denn das wäre ja überhaupt kein Künstler, der nicht glaubte, daß ihm die ersehnte goldene Medaille zukomme, ihm zunächst, und dann vielleicht noch diesem oder jenem Genossen. Und nun von neuem übergangen zu sein, wiederum nicht in der Liste der wenigen Glücklichen zu stehen, denen die Auszeichnung neben der großen Anerkennung auch die Pforten der künftigen Ausstellungen öffnet, ohne daß eine heimtückische Juch ihre Werke zurückweisen kann. Denn für einen also gekrönten bedeutet die Medaille den sofortigen Einlaß seiner Schöpfungen in die Ausstellungen, die gefürchtete Aufnahme-Commission mit ihrer strengen Kritik kann ihm nichts mehr anhaben. Wer es so weit gebracht, der hat auch zumeist den mühsamsten Theil seines Lebensweges überwunden;

*) Nachdruck verboten.

aber wie schwere Kämpfe, wie bittere Entbehrungen, wie viele nagende Zweifel am eigenen Können liegen dann fast immer hinter ihm!

Auch auf dem Gebiete der Kunst zeigt sich eine gefährliche Ueberproduction, und es wäre wohl zu wünschen, daß hier längere Zeit hindurch eine Stauung eintrete. Enthielt doch wieder trotz des Münchener Salons die hiesige Ausstellung über tausend Werke, und wenn wirklich ein Zehntel von ihnen, was sehr viel ist, verkauft wurden, so bleiben neunhundert übrig, die zur Verfügung ihrer Urheber stehen. Was geschieht mit den nicht-verkauften Gemälden und Sculpturen? Der kleinere Theil wandert in die Provinz und hilft die dortigen Kunst-Ausstellungen schmücken, dieses oder jenes Bild wird wohl auch unter der Hand verkauft, billig, recht billig, denn sobald der Kunsttempel geschlossen, sinken die vorher so hohen Preise in rapider Weise; die Hauptmasse aber geht in die Auktionshäuser und findet dort zu wahren Schleudersummen Abfah. Mehr wie je kann man jetzt von einem Künstler-Proletariat reden, und es wäre besser, daß sich die Kräfte, die sich mit so wenig Aussicht auf Erfolg der Kunst zuwenden, lieber dem im Emporblühen begriffenen Kunst-handwerk widmen! —

An demselben letzten October-Sonntage, wo der Schluß der Kunst-Ausstellung stattfand, wurde in Anwesenheit des Cultusministers von Gohler und einer kleinen Anzahl geladener Gäste das neue Museum für deutsche Volkstrachten und Erzeugnisse des Hausgewerbes eröffnet, in welches das größere Publikum allerdings erst in zwei Wochen Eintritt erhalten wird. Schon seit Jahren war die Begründung einer derartigen Sammlung geplant und man hatte gehofft, die nöthigen Räumlichkeiten in dem Museum für Völkerkunde zu erhalten; da aber diese Erwartung fehlschlug, bildete sich eine Gesellschaft, welche die Förderung der Sammlungen energisch in die Hand nahm und, nachdem sie überraschend gute Resultate erzielt, bis zur etwaigen Uebernahme des Museums seitens des Staates Besitzerin desselben sein wird, um die Weiterentwicklung des Unternehmens in ähnlicher Weise zu bewirken, wie das s. B. bei dem hiesigen Kunstgewerbe-Museum geschehen ist. In dem Aufrufe an die Förderer dieses Museums hieß es mit Recht, daß das deutsche Volk mehr wie irgend ein anderes für die Erkenntnis seines inneren Wesens gethan habe, daß es die umfassendsten Sammlungen der volksthümlichen Gebräuche und Sitten, Sagen und Märchen, Lieder, Sprichwörter und Räthsel besitze, daß dabei aber die „handgreifliche Volkskunde“ im Rückstande geblieben sei. Wir wissen, wie unser Volk denkt und glaubt, fühlt und spricht, singt und tanzt, aber wie die Gegenstände anschauen, welche es geschaffen hat, wie es seine Häuser fügt und aufbaut, wie es seine Höfe und Dörfer, Gärten und Fluren angelegt hat, wie es in Stube, Küche und Keller wirtschaftet und wie der Hausrath beschaffen ist, wie es sich kleidet, in welcher Weise es Viehzucht, Ackerbau, Jagd und Fischfang betreibt, wie die kunstvolle Hand- und Hausarbeit des Bauern, der Bäuerin gefertigt wird, welcher Fahrzeuge es sich in Handel und Verkehr bedient, welche Dinge uraltem Herkommen nach bei Geburt, Hochzeit, Tod und Begräbnis, bei Aussaat und Ernte, bei den verschiedenen Jahresfesten, im Gemeindeleben und in der Volksmedizin üblich sind, — das ist Vielen wahrscheinlich noch zum größten Theile verborgen. Und doch ist diese handgreifliche Volkskunde, da sie das treueste Bild des jeweiligen Culturstandpunktes eines Volkes gewährt, unerlässlich zur Herstellung eines thatsächlichen, objectiven Archivs des Volksthümlichen, aus dem jeder Forscher schöpfen kann. Aufgabe des Museums ist es, daß in ihm möglichst gleichmäßig Nord-, Mittel- und Süd-Deutschland vertreten sind, um die noch vorhandenen Eigenthümlichkeiten ihrer Bevölkerung in Trachten, Hausanlagen und Erzeugnissen des Hausgewerbes, wenn thunlich in vollständigen Zimmereinrichtungen mit plastischen Figuren, zur Anschauung zu bringen. Der Hauptwerth wurde zunächst darauf gelegt, Eigenartiges zu retten und Gegenstände zu sammeln, welche ihre Entstehung noch der Hausindustrie, die leider immer lässiger betrieben und allmählich ganz der Maschinenfabrikation weichen wird, verdanken. Die Erfolge waren bisher sehr befriedigend; in der angegebenen Weise finden wir bereits durch Trachten, Siedereien, Hausgeräte, Modelle, hier und da auch durch Abbildungen zc. repräsentirt: Baden, Bayern, Pommern, Preussisch-Lithauen,

Hessen, die Mark Brandenburg, durch zwei fast vollständige Stubeneinrichtungen dagegen Elsaß und den Spreewald. — Die dem Museum vom Cultusministerium zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten in einem Nebengebäude des Hygiene-Museums sind leider recht beschränkt, so daß viele Erwerbungen, darunter sehr originelle und kostbare, gar nicht zur Aufstellung gelangen konnten. Es fragt sich, ob es nicht doch besser gewesen wäre, die Eröffnung noch hinauszuschieben, bis man einen würdigeren Rahmen für die Sammlungen, die jetzt theilweise nur gedrängt und unvorteilhaft zur Geltung gelangen, gefunden hätte!

Musik und Spiel nehmen gegenwärtig im Leben der Hauptstadt eine hervorragende Rolle ein; noch wirkt ja das Christfest nicht bei den Herren der Schöpfung durch ein eifriges Sparsystem und bei den Damen durch zeitraubende, verstoßene Arbeiten, und noch nehmen nicht die bekannten Karten mit dem mannigfachen zu deutenden vier Buchstaben in der Ecke: „U. A. w. g.“ die Abende für ihre Absender und deren gastliche Räume allzu sehr in Anspruch. Zu der Fluth der Virtuosen-Concerte haben sich neuerdings sogenannte Promenaden-Concerte im Königsbau gesellt; letzterer Name ist eine hübscher klingende Bezeichnung für die im Innern mit wenig Geschmack umgebauenen Baarenhöfe, welche bald nach ihrer Eröffnung vor mehreren Jahren verfrachtete. Ob sich die neue Concert-Einrichtung länger halten wird, ist die Frage; unser musiklebendes Publikum ist sehr lebhafter Natur, um Gefallen an dem Umherwandeln und, falls es Platz genommen, an den Umherwandelnden zu finden. Hundert Mann zählende Capelle ist gut eingespielt, und das Programm dadurch abwechselnd, daß allabendlich bekannte Sänger und Sängerinnen mitwirken. — Auch eine neue Oper und Operette haben, nach geraumer Frist, bei uns einen freundlichen Erfolg davongetragen. Das Opernhaus brachte A. Ponchielli's „Gioconda“ zur erstmaligen Aufführung und fand damit warmen Beifall, denn wenn die Musik auch nicht viel Charakteristisches bietet, so wirkt sie doch im Ganzen anmuthig und melodisch und hat in den Chören wie Solostellen hübsche, einschmelzende Treffer. Fast genau dasselbe kann man von der Novität im Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater, der L. Roth'schen Operette: „Der Polengraf“ sagen, die sich in Composition und Text vorteilhaft vor vielen anderen Erzeugnissen dieser leichtgeschürzten Muse auszeichnet.

Was unsere Theater anbelangt, so erregte das auf Veranlassung der Vereinigung „Freie Bühne“ zur Darstellung gelangte soziale Drama Gerhart Hauptmann's: „Vor Sonnenaufgang“ bei Zuschauern wie Kritikern heftigen Widerpruch. Das Stück ist durchaus naturalistisch gehalten, es verräth an manchen Stellen ein beachtenswerthes dramatisches Talent und in Einzelheiten eine sichere Charakterisirungsgabe, aber es ist trotzdem verfehlt, denn wo der Conflict beginnt, ist der Schluß da und der Held, ein unflarer, sozialistischer Weltverbesserer, entpuppt sich als Phrasendrescher und Feigling, indem er die Geliebte in dem Sumpf ihres Vaterhauses läßt, statt sie, wie sie es verdient, mit starkem Arm daraus zu erretten. Und warum? Weil der Vater und die Schwester jenes Mädchens dem Trunk ergeben sind und der Weltverbesserer fürchtet, daß sich dieses Laster auf seine Nachkommenschaft vererben könnte! Ein schöner Geliebter, der aus derartigen „wissenschaftlich-medizinischen“ Gründen seine Braut verläßt. Die Sprache des Stückes ist vollständig an den Ton von Zola's „La terre“ gestimmt; wer diesem Naturalismus Berechtigung auf literarischem Gebiet zugesteht, wird von dem Eindrucke sehr befriedigt sein, wer nicht, wird sich mit Wuth fortwenden. Die obige Bühnenprobe — der ein erlebtes Publikum beizuwohnen, auch darin erleben, daß es alle Schlüpfrigkeiten der französischen Schriftsteller, falls sie nur gracios vorgetragen werden, gern hinnimmt, — zeigte deutlich, daß vorläufig der Naturalismus auf unserem Theater nicht den geringsten Empathien begegnet, und wir glauben, auch die „Freie Bühne“ wird es an diesem ersten Versuch genügen lassen. — Einen beglückenden, wenn auch nicht ganz unangefochtenen Erfolg fand dagegen im „Deutschen Theater“ Paul Lindau's Schauspiel „Der Schatten“. Wir hoffen, bei anderer Gelegenheit auf das in vielen Beziehungen sehr interessante und vor Allen äußerst geschickt gearbeitete Stück zurückkommen zu können.

Paul Lindenberg.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N^o 256.

Freitag, den 1. November

1889.

Arbeitsmarkt

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint allabendlich 6 Uhr in der Expedition Langgasse 27. Einsichtnahme für Jedermann unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pfg. das Stück. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächst erscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

Bekanntmachung.

Nachdem in der Taunusstraße der dem neuen Canalisations-System entsprechenden Canal im Anschluß an den Hauptammel-Canal fertiggestellt ist, sind die bebauten Grundstücke dieser Straße nach diesem Canal zu entwässern.

Insbesondere sind die menschlichen Abgänge aus den Spül-Abtritten (Waterclosets) unter Befestigung der Abtrittsgruben in den Straßencanal zu befördern. Sammtliche noch vorhandenen trockenen Abtritte sind in vorfallsthematische Spülabtritte umzuwandeln.

Unter Hinweis auf die Bestimmungen im Abschnitt I. der Polizei-Verordnung vom 1. August 1889 und auf das Ortsstatut vom 24. Oct. 1887 werden die Hausbesitzer der Taunusstraße hiermit aufgefordert, die nach Vorliegendem notwendigen Entwässerungsarbeiten in der Zeit vom 1. Jan. 1890 bis 1. März 1890 zur Ausführung zu bringen und von dem Beginn dieser Arbeiten mindestens 2 Tage vorher auf dem städtischen Canalisations-Bureau (Rathhaus, Zimmer No. 58) Anzeige zu erlassen, damit die notwendige Ueberwachung der Arbeiten in die Wege geleitet werden kann.

Wiesbaden, den 26. October 1889.

Der Polizei-Präsident: v. Rheinbaben.

Bekanntmachung.

Samstag, den 2. November, Vormittags 11 Uhr, läßt die „Wiesbadener Bierbrauerei-Gesellschaft“ das früher Winter'sche Haus, Marktstraße 20 hier, an Ort und Stelle gegen **Barzahlung auf Abbruch versteigern.**

Die Versteigerungs-Bedingungen sind auf dem Bau-Bureau des Herrn Architekten Fürstchen, Rheinstraße 88 hier, einzusehen. Wiesbaden, den 25. October 1889. 386

Im Auftrag:

Brandau, Bürgerm.-Bureau-Assistent.

Feuerwehr.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr folgender Abtheilungen: **Sandspitzen-Abtheilung I.** Führer: Herren **W. May** und **W. Reitz**; **Sandspitzen-Abtheilung II.** Führer: Herren **H. Kreppel** und **J. Prinz**; **Sandspitzen-Abtheilung III.** Führer: Herren **C. Hassler** und **W. Schell**; **Sandspitzen-Abtheilung IV.** Führer: Herren **A. Löffler** und **G. Rübsamen**, werden auf

Montag, den 4. November er., Nachmittags 4 Uhr, zu einer Uebung in Uniform an die Remisen geladen. Wer ohne genügende schriftliche Entschuldigung fehlt, wird bestraft. Wiesbaden, den 31. October 1889. Der Brand-Director:

Scheurer. *

Pferde-Verkauf.



Mittwoch, den 6. Nov. l. J., Vormittags 11 Uhr, gelangen hier zwei Pferde, worunter ein brauner, 6-jähriger Wallach —



schönes bengalisches Halbblut — zur Versteigerung. 12958

Schloß Johannisberg (Rheingau), den 30. Oct. 1889.

Den Wiederverkäufern zur Nachricht, daß auf Hofgut Leisberg 1000 Centner Zwiebelkartoffeln, der Centner zu 2 Mk., abzulassen sind.

Wirthschafts-Eröffnung.

„Zur Stadt Offenbach“,

Webergasse 51. Webergasse 51.

Freunden, Bekannten, sowie einem verehrlichen Publikum und werther Nachbarschaft zur gefälligen Nachricht, daß ich **Samstag, den 2. Nov.,** das neue Lokal „Zur Stadt Offenbach“, Webergasse 51, eröffnen werde.

Die mich beehrenden Gäste werde ich in jeder Beziehung zufrieden zu stellen suchen, indem ich besonders ein prima Glas **Lager- und Export-Bier** aus **Henninger's** Brauerei, einen guten halben Schoppen **Wein**, sowie kalte und warme **Speisen** zu jeder Tageszeit empfehle.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet

12898

Hochachtungsvoll

Wilhelm Jung.

Geschäfts-Empfehlung.

Hierdurch beehre ich mich, meiner verehrlichen Nachbarschaft, meinen Freunden und Bekannten, sowie einem geehrten Publikum die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mit dem Heutigen das in dem Hause

Wellritzstrasse 13

befindliche

Colonialwaaren-, Landesproducten-, Cigarren- und Tabak-Geschäft

käuflich übernommen habe und unter meinem Namen weiterführen werde.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine verehrten Abnehmer durch Verabreichung von Waaren bester Qualität zu billigsten Preisen bei reeller, prompter und aufmerksamer Bedienung in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne

Hochachtungsvoll

Wilhelm Jahn,
Wellritzstraße 13.

Wiesbaden, den 1. November 1889.

12955

Prima Delicatess-Sauerkraut

offeriert billigt

(F. a. 337/10) 353

Sauerkrautfabrik Büttelborn, e. G.,
b. Groß-Gerau (Hessen).

Plakate:

„Möblirte Zimmer“, (auf Pappe
„Wohnung zu vermieten“, aufgezogen)
zu haben im Verlag, Langgasse 27. *

Curhaus zu Wiesbaden.

Abonnements-Einladung

Cyclus von 10 öffentlichen Vorlesungen

während der Winter-Saison 1889—90.

Die Vorlesungen werden möglichst auf **Montage**, also auf solche Abende festgesetzt, an welchen, dem bisherigen Gebrauch nach, keine Vorstellungen im Königlichen Theater gleichzeitig stattfinden.

Die unterzeichnete Direction verzeichnet nachstehend die gewonnenen Vortragenden, sowie deren Themata:

Herr Ritter Carl de Carro (genannt Carode) aus Augsburg;

Thema: Recitation: „Der Meineltsbauer“ von Anzengruber.

Herr A. Egts, Electro-Techniker und Experimental-Physiker aus Oldenburg;

Populärer Experimental-Vortrag: „Telephon, Mikrophon und das moderne Fernsprechwesen“.

Die Apparate zu dem von vielen überraschenden Experimenten begleiteten Vortrage sind so gewählt, dass die Experimente auch im grössten Saale auf dem letzten Platze sichtbar und hörbar werden.

Herr V. Chiavacci, Schriftsteller aus Wien;

Thema: „Aus dem Kleinleben der Grossstadt“, humoristische Bilder aus dem Wiener Volksleben.

Herr Professor J. B. Vogt aus Leipzig;

Thema: „Meine Reise in den Indianergebieten des Amazonasstromes“.

Frau Auguste von Wilbrandt-Bandius;

Recitationen: Ernste, humoristische und Dialect-Dichtungen von Andersen, Hevesi, Scheffel, Hermine Villinger, Anzengruber, Chamisso, Ed. Pözl und Douglas Jerrold.

Herr Ernst Schulz, Physiognomiker aus Dresden;

Mimisch-physiognomischer Unterhaltungs-Abend.

Herr Professor Dr. William Marshall;

Thema: „Die Wanderungen der Thiere“.

Herr Emil Rittershaus aus Barmen;

Thema: „Scherenberg und Robert Hamerling“.

Herr Sophus Tromholt, Astronom und Nordlichtforscher aus Christiania;

Zwei populäre astronomische Vorträge, erläutert durch grosse Lichtbilder.

I. Abend: „Das Planetensystem“.

II. Abend: „Die Sternenwelt“.

Die unterzeichnete Direction behält sich vor, die Vorlesungen, je nach der Theilnahme, im grossen oder weissen Saale stattfinden zu lassen, sowie im Falle plötzlicher Absage des einen oder anderen der Vortragenden, geeigneten Ersatz dafür zu gewinnen.

Für den Besuch der bezeichneten 10 Vorlesungen werden auf den Namen lautende Eintrittskarten ausgegeben. Dieselben kosten: für einen nummerierten Platz für alle 10 Vorlesungen zus. 15 Mk., für einen nichtnummerierten Platz „ „ 10 „ „ 10 „

Bei den entsprechend geringen Preisen werden besondere Familienbillets nicht ausgegeben; dagegen können die Karten von verschiedenen Familien-Mitgliedern für einzelne Vorlesungen benutzt werden.

Für den Besuch der einzelnen Vorlesungen treten höhere Eintrittspreise ein.

Anmeldungen zu Plätzen nimmt die städtische Curcasse entgegen. Wiesbaden, im October 1889.

Der Cur-Director: F. Heyl.



Schellfische



30 Pf., Cablian 50 Pf., Hechte 90 Pf., Coles M. 1.50, Seeuscheln 70 Pf., Kieler Bücklinge 6 Pf. empfiehlt in frischen Zuführen

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Brennholz.

Aus meiner Holzspalterei verm. Maschinenbetrieb empfehle:

Scheitholz, buch. u. tief., in ganzen Scheiten oder nach Wunsch geschnitten und gespalten, centner- und klastenweise;

Anzündholz, liefern, fein gespalten, in Säcken geliefert.

Willh. Linnenkohl,

Comptoir: Ellenbogengasse 15a.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 2. November, Abends 8 1/2 Uhr,
im weissen Saale:

Réunion dansante.

(Ball-Dirigent: Herr Otto Dornewass.)

Der Eintritt ist nur gegen besondere und personelle **Réunion Karte**, dagegen für hiesige **Curkarte** gegen Vorzeigung ihrer **Curkarte** (für ein Jahr oder sechs Wochen) gestattet. Beikarten Kinder und minderjährige Söhne, sowie Abonnementskarten berechtigt zum Besuche der Réunion nicht.

Künftig werden Réunionskarten nicht ausgegeben.

Ball-Anzug ist unbedingt Vorschrift (Herrn: Frack u. weisse Binde. Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass Gesuche um Réunionkarten seitens hier weilender Fremden, welche keine zur Zeit gültige **Curkarte** besitzen, unter allen Umständen unberücksichtigt bleiben müssen. Die Einführung Familienangehöriger, welche nicht im Besitze eigener Karten sind, ist nicht gestattet.

Die Gallerien bleiben für Jedermann geschlossen.

Kinder, Schüler der Gymnasien u. s. f. haben keinen Zutritt.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Tanz-Unterricht.

Zu dem jetzt beginnenden Studium des **Walzers**, **Française** und **Ländler** können noch Damen Herren, sowohl in meinem großen Kursus, als auch in Extra-Kursus eintreten.

P. C. Schmidt, Wörthstraße 3.

Eier, frische, zum Sieden 2 St. 13 Pfg. Schwalbacherstr.

Verschiedenes

Von der Reise zurück.

Dr. med. C. Goetz,

Specialarzt für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten

Wilhelmstrasse 11.

Orthopädische, heilgymnastische und

Massage-Anstalt

Wiesbaden, Mainzerstr. 9. Sprechstunde 2—3 Uhr für Auswärtige Pension. — Werkstätte für orthopädische Apparate.

Dr. med. Staffel,

Spezialarzt für Orthopädie, Heilgymnastik und Massage.

Dankagung.

Dem Herrn **Dr. Lahnstein** hier selbst sage ich hiermit öffentlich herzlichsten Dank für die fast völlig uneigennützig, lediglich von Pflichtgefühl geleitete Behandlung meines Kindes **Ernst**, durch die dasselbe am Leben erhalten blieb. Ich kann den gewissenhaften Arzt nur Jedermann warm empfehlen.

F. Weber, Schneider.

Decateur

H. Martin wohnt Hochstraße nahe am Michaelsberg.

Guter Nebenverdiens

für Personen jeden Standes, auch Damen, durch den Verkauf eines feineren, jetzt sehr beliebten **Consum-Artikels** w. Abr. sub F. G. 35 an **Hansenstein & Vogler** (H. 66568) 33

Nähere Auskunft über die **Schweizer Bruchheil-Anstalt** ertheilt gerne Unterzeichneter unter Vorlage von **Belegen und Urtheilen von ärztlichen Autoritäten und Fachblättern**. Dies dürfte genügen!

Lorenz Petry,

Chir. Instrumentenmacher und Bandagist,
Faulbrunnengasse 4. 12968

Erklärung.

Es ist vielfach im Publikum, so auch in einigen Zeitungen, auch absichtlich von bekannten Lastermännern der Sonntag Abend in den Rhein gesprungene **Zimmermann** dem an diesem Tage stattgehabten Ausflug des **Männer-Gesangsvereins „Alte Union“** nach Mainz in Verbindung gebracht worden. Unterzeichneter Vorstand erklärt hiermit, daß Herr **Zimmermann** nie dem Verein angehört und demselben vollständig unbekannt ist. 178

Der Vorstand
des **Männer-Gesangsvereins „Alte Union“**.

Ein mit sämtlichen Comptoirarbeiten vertrauter Herr sucht seine freie Zeit durch Nachtragen von Büchern u. gegen mäßiges Honorar auszufüllen. Gefällige Offerten unter **A. 100** an die Exped. d. Bl.

In der Dampf-Färberei

C. Meyer, Ellenbogengasse 5, werden alle Herren- und Damenkleider u. unzertrennt sehr rasch und billig umgefärbt. 12959

Umhänge, Jaquettes und Mäntel jeder Art werden angefertigt, sowie alte modernisiert zu billigstem Preise

Mauergasse 19, 2 Treppen. 12375

Wäsche auf's Band wird angenommen und ohne Anwendung scharfer Mittel schön und pünktlich gereut: Herrenhemd 18 Pf., Frauenhemd und Hose à 8 Pf., Hemd und Tischuch à 9 Pf., Serviette und Handuch à 3 Pf., Schentuch 3 Pf., Stragen 5 Pf., Manschetten 8 Pf. Näh. bei **Kappus, Schulgasse (Schuhladen)**, sowie in der Exp. 13001

Frau sucht noch Stunden zum Waschen u. Bügeln. N. Steing. 10.

Frau **Machwirth, Steing. 25**, empfiehlt sich zum Krautschneiden.

Ein Fräulein, welches außer Stelle ist, bittet um ein Darlehen 100 Mark zu 5% Zinsen. Rückzahlbar nach Uebereinkunft. Offerten unter **L. K. 55** an die Exped. erbeten.

Bitte. Ein Fräulein bittet um ein Darlehen von **30 Mk.** gegen Rückzahlung. Gesl. Offerten unter **F. K. 30** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Heirath.

Die alleinstehende Wittve sucht sich mit einem älteren Wittwer zu verheirathen. Schriftliche Offerten unter **B. N. 16** an die Exped. d. Bl. erbeten.

C. P. 100.

Der werthe Brief vom 18. October war hauptpostlagernd abgeholt, aber nicht abgeholt worden, bitte auf's Neue, den Brief unter obiger Schiffe sofort abzuholen.

Ein tüchtiger Clavierspieler für Sonntags gesucht. Näh. **Al. Schwalbacherstraße 7**.

Verloren. Gefunden

Verloren

ein goldenes Armband mit einem arabischen Spruch in der Innenseite. Werthes Andenken. Gegen Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl. 12568

Ein schwarzledernes Etui mit Visitenkarten und Rechnungen wurde verloren. Abzugeben gegen Belohnung **Sonnenbergerstraße 28**.

Eine schwarz und graue Pferdebedecke von der Adolphshöhe aus bis in die Stadt verloren. Man bittet um Abgabe bei Herrn **Christmann, Goldgasse 15**.

Ein **Wagenkissen** verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Adlerstraße 65**.

Diejenige Person, welche in dem Wagen 3r Classe des am Sonntag, den 27. October, um 10 Uhr 16 Min. von Frankfurt a. M. hier angekommenen Zuges eine in Zeitungspapier eingeschlagene, geheftete Gesefsammlung gefunden hat, wird hiermit ersucht, dieselbe an die Exped. d. Bl. abzugeben, um sich weitere Unannehmlichkeiten zu ersparen.

Gefunden an der Dietenmühle **3 Cassettenschlüssel** an einer Stahlkette und Lederriemen. Abzuholen gegen die Einrückungsgebühr **Schwalbacherstraße 22, Vorderhaus Parterre**.

Unterricht

Gesucht

während der Vormittagsstunden ein gebildetes Fräulein aus guter Familie für ein sechsjähriges Kind, welches englisch lernen und Anschauungs-Unterricht haben soll. Eine Engländerin oder geprüfte Kindergärtnerin hätte den Vorzug. Offerten schriftlich: **Wiesbaden, Parkstraße 22**. 22

E. Praetorius, Emserstr. 71, erth. Sprachunterricht. 8714

Ein junge Engländerin wünscht bei einer gebildeten, deutschen Familie (wo erwachsene Töchter sind) den Winter zuzubringen, um Deutsch zu lernen. Näh. erbittet man in der Exped. 12906

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs. **Feller & Gecks, 49 Langgasse.** 10415

Dr. Hamilton (private lessons) address **Villa Carola, Wilhelmsplatz.** 11732

Institutrice diplômée à Paris donne des leçons de français. **Louisenplatz 3, Part.**

Français. Une Française donne leçons de grammaire, conversation, littérature. Ecrire **L. Q. Albrechtstrasse 7, III r.**

Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem Conservatorium in Stuttgart als Musiklehrerin ausgebildet, im Besitz der besten Zeugnisse, ertheilt gründlichen Unterricht in **Piano, Zither und Gesang**. Auf Wunsch wird die Conversation während der Stunde in englischer Sprache geführt. 8741

E. Hohle, Nerostraße 18, II.

Ein gebildeter, junger Mann empfiehlt sich als Begleiter zu Gesang od. Instrum. und für Zusammenspiel (à 4 mains etc.). Gesl. Adressen an **Ewald Deutsch, Wilhelmsplatz 13, III.**

Vorzüglicher Gesang- u. Clavier-Unterricht wird von einer ausgebildeten Sängerin zu mäßigem Preise ertheilt. Offerten unter **K. 3** an die Exped. d. Bl. erbeten. 9921

Ia Sandkartoffeln

(gelbe) lade **Mittwoch** und **Donnerstag** an der Hessischen Ludwigsbahn aus und liefere dieselben zum billigsten Preise frei in's Haus. Best. nimmt entg. **Otto Unkelbach**, Schwalbacherstr. 71.

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
Verkaufs-Vermittlung von **Immobilien** jeder Art.
Vermiethung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen.
Fernsprech-Anschluß 119. 5144

Immobilien-Agentur.

Agence d'Immeubles — Houses Agency.
An- und Verkauf von Häusern und Liegenschaften jeder Art, Vermiethung von möblirten und unmöblirten Häusern und einzelnen Etagen. Baupläne. Geschäftsbetheiligungen. Reelle und prompte Bedienung. 12306
Otto Engel, Friedrichstraße 26.

Hch. Heubel, Leberberg 4, „Villa Heubel“, Hôtel garni, am Curpark. Ankauf und Verkauf von Villen, Geschäfts- und Badehäusern, Hotels, Bauplänen, Bergwerken etc., sowie Hypotheken-Angelegenheiten werden vermittelt. Rentable und preiswürdige Objecte stets vorhanden.

Real Discret Douant
IMMOBILIEN-HYPOTHEKEN-AGENTUR
J. Meier, Taunusstr. 29. 10170

August Koch, Große Burgstraße 7, II,
Vermittelungs-Geschäft für den An- und Verkauf von Immobilien jeder Art, sowie für Hypotheken-Capitalien, Vermiethung von Villen, Wohnungen und Geschäfts-Lokalen. 10170

Hermann Friedrich, Taunusstraße 55, empfiehlt sich für Käufer, Miether u. Darleiher zur kostenfreien Vermittelung von: An- u. Verkauf, wie Tausch v. Immobilien jeder Art, Vermiethung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen, Beschaffung von Hypothekengeldern zu niedrigst. Zinsfuß bei höchster Beleihung. Anstufungs-ertheilung u. Incasso-Beforgung. Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Unfall-Versicherung.

Immobilien-Agentur
Weilstraße 5. **Carl Wolff**, Weilstraße 5.

An- und Verkauf von Immobilien jeder Art. An- und Ablage von Hypotheken in jeder Höhe. 12986

Geschäftshaus mit großem Laden, gute Lage, zu verkaufen durch **Fr. Beilstein**, Dohheimerstraße 11. 6

Gutes Haus mit Garten resp. Bauplatz in der Elisabethenstraße (auch für Pension geeignet) preiswerth zu verkaufen. 365
J. Imand, Taunusstraße 10.

Villa Sonnenbergerstraße 52 zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Dohheimerstr. 17, Part. 12013
Ein Landhaus mittlerer Größe auf April u. 33. zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Partweg 4. 11916

rentables Haus mit Hofraum und Stallung, Centrum der Stadt zu verkaufen durch **Fr. Beilstein**, Dohheimerstraße 11.

Billig zu verkaufen
Kleine Villa von 10 Zimmern, Küche, Badezimmer, 5 Mansarden etc., mit schönem Garten, wegen Wegzugs, auch für 2 kleine Familien passend. Offerten unter **Ag. R. 50** an die Exp. In nächster Nähe des Curhauses zwei Villen mit je einer Morgen Parkanlage zu verkaufen. Näheres bei **W. May**, Zahnstraße 17. 1248

Villa, 3 Wohnungen à 5 Zimmer, nahe am Kochbrunnen, verkaufen durch **Fr. Beilstein**, Dohheimerstraße 11.

Ein Haus mit flott gehendem Geschäft — in sehr frequenter Lage — ist für 30,000 Mk. fest per sofort zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**. 6343

Ein gut gebautes Haus, verl. Adlerstraße, mit Hinterbau Werkstätte, helle, großem Hof und Garten, für Wagner, Schlosser, Schreiner sehr geeignet, mit einem Ueberfluß von 1500 M. und freier Wohnung unter guten Bedingungen bei 8—10,000 M. Anzahlung zu verkaufen.

Ein Stagenhaus in der Bleichstraße, sehr rentabel, einem Ueberfluß von 1400 Mk. bei 6—8000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.

Ein Haus in der Moritzstraße mit großem Hof und Garten sehr rentabel, zu jedem Geschäft geeignet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder gegen ein kleines Haus oder Platz zu vertauschen.

Ein rentables Haus mit flott gehender Mehrgerei Welltriviertel preiswürdig zu verkaufen.

Ein rentables Haus in der Taunusstraße, auch Umbau sehr geeignet, zu verkaufen. Baupläne können bei eingesehen werden.

Privat- und Geschäftshäuser, Villen etc. in allen Theilen der Stadt und auswärts stets zum Verkauf übertragbar.

Alles Nähere durch den Alleinbeauftragten

J. Schlink, Frankenstraße 22
früher Maurermeister hier.

Haus im südl. Stadth. (Abgaben und Part.-Wohn. frei) u. günst. Bed. zu verkaufen. Näh. Exped. d. Bl. 12

Eine prachtvolle Villa (Parkstraße) mit Stallung Remisen, gr. Garten — dicht am Curpark — für 62,000 Mk. zu verkaufen oder zu vermieten durch **J. Chr. Glücklich**. 634

● Kleine Villa für zwei Familien oder auch zum Alleinbewohnen, unweit des Museums, preiswürdig zu verkaufen durch **J. Meier**, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 29. 8441

● Günstige Gelegenheit!
Dreistöckiges Haus mit Garten in frequenter Lage, welches zügig rentirt, unter günstigen Bedingungen Verhältnisse sofort zu verkaufen. Näheres durch **P. Fassbinder**, Neugasse 1

Wegen Sterbefall ist eine bei Trier gelegene, reizend massiv erbaute Villa mit gr. Garten, herrlicher Aussicht auf die Mosel und das Moselthal, enthaltend 9 Zimmer, Thurm, Veranda und viele Wirtschaftsräume und Nebenzimmer, für 22,000 Mk. fest zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich**, Wiesbaden. 128

Zu verkaufen wegen Todesfall das in Coblenz reizend gelegene sog. Schlößchen (einst Eigenthum von J. Hoh. der Frau Herzogin Pauline) mit Nebengebäuden, großem Garten (3 Morgen), 10 Zimmern, Stallung, Remisen d. die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich**

Haus im oberen Stadtheil, welches Wohnung, Stallung für 4 Pferde und 700 M. Ueberflus rentirt, zu verkaufen durch **Fr. Beilstein**, Dogheimerstraße 11. 6

Neue, rentable Villa an der Sonnenbergerstraße zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**. 12124

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Bank-Commission und Hypotheken-Agentur.

An- und Ablage von Hypotheken auf Stadt und Land und industr. Etablissements. Antauf von Restitausschillingen. Zuführung von Geschäftstheilhabern. **Reelle und discreteste** Besorgung.

Otto Engel, Friedrichstraße 26,

Agent d. Frankf. Hyp.-Gr.-Ver. 12307

50,000 M., ganz oder getheilt, auf 1. Hypothek auszuleihen.

J. Imand, Tannusstraße 10. 365

Bank-Capitalien zu 4%

auf Hypotheken auszuleihen. Beleihungsgrenze: 60% des Werthes.

10-jährige Unfindbarkeit. Bei Neubauten ratenweise Auszahlung je nach Fortschreiten des Baues. Anträge beliebe man zu stellen bei dem Vertreter **S. Schneiderhöhn**, Platterstr. 10. 12970

30-31,000 M. erste Hypothek per 1. Januar f. J.

— ohne Vermittelung — zu cediren gesucht. Offerten sub **J. J. 37** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Capitalien zu leihen gesucht.

12-1500 M. werden von einem gut situirten Mann zu 6% gesucht. Off. sub **J. W. 19** an die Exped. 12484

60,000 M. gegen hypothet. Sicherheit sofort gesucht. Offerten unter **M. B. 400** postlagernd Wiesbaden erbeten.

20,000 M. zu 4 1/2% auf sehr gute 2. Hypothek zu leihen gesucht. Näh. durch **J. Imand**, Tannusstraße 10. 365

19,000 M. und **17,000 M.** auf gute 1. Hypothek von pünktl. Zinszahler gesucht. Näh. **Ph. Faber**, Michelsberg 20.

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine tüchtige Verkäuferin, sowie eine Lernende, welche sich als Verkäuferin ausbilden will, wird gesucht. Geschw. **Müller**, Kirchgasse 9, Woll- u. Weißwaren-Geschäft.

Eine perfecte **Tailleurarbeiterin** wird gesucht Webergasse 48. 9499

Tüchtige **Kocharbeiterin** für Nachmittags, sowie ein Lehrmädchen gegen Vergütung gesucht. 12995

Frau Betty Brodtmann, Elisabethenstraße 6.

Tüchtige **Costüme-Arbeiterin** gesucht Kleine Kirchgasse 2. Dasselbst können anständige Mädchen das Kleidermachen erlernen.

Eine tüchtige, starke Waschfrau gesucht im „Evangel. Vereinshaus“ bei Herrn Hausvater **Sturm**. 12929

Eine **Morgenfrau** wird gesucht Adelhaidstraße 42, I.

Ein **Stundenmädchen** für Nachmittags zu einem Kinde gesucht Sedanstraße 3, 2. St. links. 12946

Stundenmädchen gesucht Albrechtstraße 41, 2. Etage.

Ein junges, williges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, wird auf gleich gesucht Dranienstraße 25, Hh. 2. Etage rechts.

Ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, zu einem Kinde gesucht. Näh. Faulbrunnenstraße 10, 2 Treppen links.

Gesucht ein gebildetes Fräulein, welches perfect nähen kann und 2 Kinder von 11 und 5 Jahren zu beaufsichtigen hat, zur Stütze im Haushalt, 6 Köchinnen, 1 perfecte Kammerjungfer, 1 älteres Kindermädchen, 1 Hausmädchen und Mädchen für allein durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 13000

Gesucht Köchinnen durch Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 12936

Bei 6 fein bürgerl. Köchinnen n. hier u. ausw., tücht. Alleinmädchen, Hausmädchen, w. nähen u. serv. können, Küchenmädchen, Bureau

„Victoria“, Weberg. 37. 4. u. 5. St. u. Glasabschl.

Für eine Fremden-Pension wird eine tüchtige **Hotel-Köchin** mit besten Zeugnissen bei gutem Lohn gesucht. Offerten unter

B. A. 70 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht eine perfecte, saubere Köchin mit guten Zeugnissen. Näheres **Nicolasstraße 26, 1. Etage**.

Eine fein bürgerliche Köchin wird gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Näh. Exped. 12950

Ein junges Mädchen für Hausarbeit gesucht **Nerostraße 29, Hinterh. 1 Etage**.

Ein ordentliches Hausmädchen gesucht Wilhelmstraße 22, Part.

Gesucht auf gleich oder später ein tüchtiges, gesetztes Hausmädchen, das nähen, bügeln und serviren kann. Gute Zeugnisse verlangt **Ipvelstraße 8**.

Schulgasse 10 ein Mädchen zu allen Hausarbeiten gesucht. Auf 4. November wird ein kräftiges Hausmädchen gesucht.

Näh. **Nerostraße 37, Restauration „Kaiser Friedrich“**.

Gesucht Mädchen, welche bürgerl. kochen können, feinere Hausmädchen, Haus- und Küchenmädchen und solche für Mädchen allein durch **Fran Schug**, obere Webergasse 46, Sinterhaus.

Ein anständiges, zu jeder Arbeit williges Mädchen findet Stelle **Moritzstraße 16, Parterre**. 12913

Ein Mädchen vom Lande wird auf gleich gesucht **Schwalbacherstraße 45, im Laden**.

Ein Mädchen f. Küchen- u. Hausarbeit gesucht **Rheinstraße 21**. 12900

Ein anständiges Mädchen gesucht **Mühlgasse 7, in der Wirthschaft**. 12840

Ein tüchtiges Mädchen, das melken kann und die Hausarbeit gründlich versteht, sofort gesucht. Näh. „Klostermühle“. 10669

Ein gewandtes Mädchen gesucht **Louisenstrasse 5, 1 Tr. r**.

Ein älteres Mädchen mit guten Zeugnissen, das die Küche versteht und nähen kann, wird zu einer alleinstehenden, älteren Dame gesucht **Adelhaidstraße 13, 1 Tr**.

Gesucht nach auswärts 2 tüchtige, brave Mädchen für Küche, Hausarbeit und zu Kindern. Näh. Exped. 12949

Gesucht auf gleich ein Mädchen, welches gut kochen kann, für Küche und Hausarbeit. Nur Solche mit guten Zeugnissen und Empfehlungen wollen sich melden von 9-11 Uhr

Mainzerstraße 17.

Ein junges Mädchen gesucht **Schulgasse 11**.

Ein Mädchen gesucht **Kranzplatz 10**.

Ein braves, reines Mädchen gesucht **Weisbergstraße 20, 1 St. h**.

Ein braves Mädchen gesucht **Stiftstraße 6, Parterre**.

Ein Mädchen zu einer einzelnen Dame gesucht **Hellmündstraße 58, II**.

Ein ordentliches Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird zum 15. November als Köchin gesucht **Rheinstraße 7, II links**.

Gesucht 6 bis 8 Mädchen in Herrschaftshäuser durch das Bureau **Mauergasse 9, 1 St**.

Eine erfahrene Hebamme, die zu Massiren versteht, kann beschäftigt werden. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 12851

Herrschaftspersonal jeder Branche placirt Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 12936

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine tüchtige Verkäuferin mit guten Empfehlungen sucht sofort Stelle durch **Stern's Bureau, Nerostraße 10**.

Ein junges Mädchen (Norddeutsche), erfahren in allen Haus- und Handarbeiten, sucht Stelle als Kammerjungfer oder fein.

Zimmermädchen; sehr gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter **A. L. 10** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine perfecte **Weißstickerin** sucht Arbeit in und außer dem Hause. Näh. **Röderstraße 31, 1 Tr. links**.

Eine tüchtige Rockdrapistin, bisher in seinem Geschäft tätig, sucht sofort Stellung. Gef. Offerten unter M. N. 79 an die Exped. erbeten.

Ein junges Mädchen, welches schon selbstständig gearbeitet hat, sucht Beschäftigung in einem Confections-Geschäft. Näheres Karlstraße 3, Parterre.

Ein braves Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Webergasse 24, Stb. II.

Eine reinliche Frau sucht Monatsstelle. Näh. Hellmundstr. 33, Dachl.

Ein Mädchen und eine junge Frau suchen Monatsstellen. Näh. Sieschgraben 23, Frontspise.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung für den ganzen Nachmittag oder auch einen Abend zu puzen. Näh. Karlstraße 26, G. 2 Tr.

Ein gew. Bügelmädchen sucht Beschäftigung, am liebsten in einer Wäscherei. Näh. Hellmundstraße 41, Stb. 1 St. rechts.

Ein tüchtiges, unabhängiges Mädchen sucht Arbeit zum Waschen und Puzen. Näh. Schachtstraße 5, 1. Stock.

Eine gebildete Dame, evang., mittl. Alt., sucht baldigst

Stellung

in einem feinen Hause als Repräsentantin oder Gesellschaftlerin. Beste Referenz. sehen zur Seite. Gef. Franco-Offerten unter C. 7888 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (F. opt. 156/10) 353

Ein gebildete Frau in mittleren Jahren, erf. in allen Zweigen der Wirtschaft und im Erziehen der Kinder, sucht passendes Engag.

Näh. d. Fr. Sanné, Rennuppin i. d. Markt, Steinstraße 10.

Empfehle feinstgl. Köchinnen, tücht. Alleinmädchen, Hausmädchen, Kinderfräulein, Kindermädchen, Bonnen u. Erzieherinnen. Bureau

„Victoria“, Weberg. 37. Achte a. Hansen, 1 St. u. Glasabschl.

Ein junges, williges Mädchen vom Lande sucht Stelle in kleinem Haushalt. Näh. Schwalbacherstraße 33, 1. Stiege.

Ein Mädchen, welches Hausarbeit verrichtet und im Ausbessern der Wäsche bewandert ist, sucht Stelle als besseres Hausmädchen oder zu größeren Kindern. Näh. Albrechtstraße 27a, Part.

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle als Haus- oder Küchenmädchen. Näheres Adlerstraße 20.

Für ein nettes, junges Mädchen wird zur weiteren Ausbildung eine Stelle als Stütze der Hausfrau gesucht, auch wird dasselbe die Aufsicht der Kinder übernehmen. Es wird mehr auf familiäre Behandlung als auf Salair gesehen. Offerten unter C. K. 10 an die Exped. d. Bl.

Ein im Kochen selbstständiges und in allen Hausarbeiten erfahrenes Fräulein sucht wegen Abreise der Herrschaft passende Stellung. Näh. Müllerstraße 1, 2 Tr.

Ein Mädchen, welches gut nähen und bügeln kann, sowie in der Hausarbeit erfahren ist, sucht gleich oder auch später Stelle. Näheres Römerberg 17, 2. Stock.

Ein junges, williges Mädchen sucht Stelle in einem kleinen Haushalt. Näheres Tannusstraße 53, Parterre. 12918

Junges, braves Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen. Näh. Albrechtstraße 11, Seitenbau.

Ein junges, zu jeder Arbeit williges Mädchen, sucht Stelle. Näh. Schachtstraße 16, Stb.

Ein 15 Jahre altes Mädchen vom Lande sucht Stelle bei einem Kinde oder in kl. Familie. Näh. bei J. Simon, Morisstr. 6.

Ein Mädchen, das fein bürgerlich kochen kann, sucht Stelle zur Aushilfe. Näh. Exped. 12981

Stelle sucht ein Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann und häusl. Arb. mit verrichtet, durch Frau Schug, obere Webergasse 46, Hinterhaus.

Ein Mädchen sucht auf gleich Stelle für Küchen- und Hausarbeit. Näh. durch Frau Müller, Schwalbacherstraße 55.

Ein einfaches Mädchen sucht Stelle. Näh. Goldgasse 22, 2 Stiegen links.

Drei bis vier junge Mädchen suchen Stellen durch das Bureau J. Weppel, Webergasse 35.

Ein einfaches, reinliches Mädchen vom Lande, welches bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle. Näh. Oranienstraße 4, 2 Stiegen hoch.

Ein nettes, fleißiges Mädchen, in allen häusl. Arbeiten erfahren, sucht Stelle in kleiner Haushaltung. Näh. Schachtstr. 5, 1. St.

Kein gebildetes Fräul. mit prima Referenzen empfiehlt sofort als Haushälterin oder als Stütze der Hausfrau Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Junges, 16-jähr. Mädchen für Haus- oder Kindermädchen empfiehlt Stern's Bur., Nerostraße 10.

Eine gew. Kellnerin sucht Stelle. Näh. Schachtstraße 5, 1. St.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Schlossier gesucht,

3 junge, tüchtige Arbeiter, für sofort bei N. Kölsch. 12952

Ein tüchtiger Glasergehülfe gesucht bei G. Nothnagel, Friedrichstraße 19. 12978

Schuhmachergehülfe gesucht bei Lösch, Langgasse 22. 12872

Ein Wochenschneider gesucht Kirchgasse 27. 12699

Tüchtige Schneidergehülfe gesucht Kirchgasse 2a. 12990

Ein Tapezirer-Lehrling gesucht Mauergasse 18. 12798

Ein tüchtiger Hausbursche gesucht bei J. C. Keiper, Kirchgasse 32. 12912

Hausbursche gesucht Adolphstraße 7. 12928

Solider Hausbursche gesucht Bahnhofstraße 12. 12930

Ein Hausbursche gesucht Mauergasse 21. 12930

Hausbursche und Küchenmädchen sofort gesucht Faulbrunnenstraße 12.

Ein junger Hausbursche gesucht Albrechtstraße 17a. 12961

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen soliden, fleißigen Hausburschen. Schoof & Cie., Louissenstr. 24. 12985

Ein tüchtiger Kupferpuher

gesucht im „Hotel Petersburg“. 12948

Für das medico-mechanische Institut (System Dr. Zander) in Würzburg

wird ein im Massiren geübter Diener per sofort gesucht. Näheres durch Sanitätsrath Dr. Florschütz, Tannusstraße 2a (Vorm. 10—11 Uhr).

Starker Junge gesucht Jahnstraße 5, Vierhandlung. 12873

Ein tücht. Ackerknecht wird gesucht Adelhaidstraße 71. 12971

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein in der Buchführung kundiger, junger Mann sucht in seinen freien Stunden Beschäftigung zum Beiragen und

Führen von Geschäftsbüchern, Correspondenz etc. in und außer dem Hause. Offerten unter P. P. I. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Junger Mann, derzeit noch in Condition, in allen Comptoir-Arbeiten

vollkommen bewandert, wünscht in Bälde eine geeignete Stellung. Prima Referenzen stehen zur Seite. Gef. Zuschriften unter R. K. 7 an die Exped. d. Bl.

Intelligenter, junger Kaufmann sucht für die Weihnachtsmonate November und December Beschäftigung. Offerten unter D. 25 an die Exped. d. Bl.

Ein zuverlässiger Schreiber sucht Stelle oder Beschäftigung zum Abschreiben. Off. unter J. K. 45 an die Exped. erbeten.

Ein fg. Mann, Gefreiter bei der Garde-Artillerie, gewandt, im Fahren und Reiten ausgebildet,

welcher beste Zeugnisse besitzt, sucht als Autoscher oder sonst passende Stellung. Näh. Exped. 12941

Ein anständiger, junger Mann, Wiener, sucht Stelle als Diener bei einer Herrschaft oder in einem Hotel; derselbe hat die

Handelschule absolviert und ist Wegger von Profession, außerdem auch in der Weinbranche kundig und als Kellermeister

thätig gewesen. Adresse zu erfragen in der Expedition. 12926

Für Schlossier.

Ein junger Mensch, 14 Jahre alt, vom Lande, welcher die Schlosserei erlernen will, sucht einen tüchtigen Meister gegen

Bezahlung von Kost, Logis und Lehrgeld. Näheres durch August Schneider, Wehen.

Ein junger Mann mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Kutscher oder dergleichen. Näh. Kleine Schwalbacherstraße 7.
 Ein flotter Kellner sucht Stelle d. Carl's Bar., Nigelsberg 20.
 Ein anständiger Mann, 24 Jahre alt, sucht Beschäftigung neben seinem Geschäft. Näh. Albrechtstraße 5, Frontspise.
 Ein braver, junger, verheiratheter Mann sucht Stelle als Ausläufer oder einen sonstigen Vertrauensposten. Näh. Säfergasse 9, 2 St. rechts.

Miethgesuche

Ruhige Wohnung von ca. 7—8 Zimmern, 2—3 Mansarden, Küche, Keller etc., per April 1890 zu mietzen gesucht. Gef. Off. unter A. X. 15 an die Exped. d. Bl. erbeten.
 Eine ältere Person sucht eine Mansarde für monatlich 5—6 Mk. Näh. Martistrasse 6, Laden.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa Sonnenbergerstraße 55a ist sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. daselbst oder Rheinstr. 88, I. 12969

Geschäftslokale etc.

Langgasse 31 ist der von Fel. Wächter innegehabte Laden auf April 1890 andern. zu verm. Näh. im 1. Stod. 12999
 mit Wohnung auf 1. April 1890 zu vermieten. Näh. bei Chr. Bücher, Kirchgasse 45. 12992
 Eine gangbare Wirthschaft ist auf sofort zu vermieten. Näh. Exped. 12956

Wohnungen.

Adlerstraße 17 ist eine kleine, helle Wohnung zu verm. Näh. 2. Stod. rechts. 12979
 Albrechtstraße 37 ist eine Frontspisewohnung, 2—3 Zimmer mit Balkon, Küche und Keller, zu vermieten. 12965
 Feldstraße 16 ist ein kleines Logis zu vermieten. 12960
 Schützenhofstraße 16 ist die Bel-Etage-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, 2 Balkons nebst Zubehör, auf sofort zu vermieten. Näh. daselbst von 11 Uhr Vorm. ab. 12983
 Webergasse 42 ein großes Zimmer und Küche per Januar zu vermieten. 12976

Möblierte Wohnungen.

Taunusstraße 21 möblierte Bel-Etage, Sonnenseite, auch getheilt, für den Winter zu vermieten.

Möblierte Zimmer.

Geisbergstraße 20, Parterre, schön möblierte Zimmer zu vermieten.
 Zahustraße 19, I links, ein gut möbl. Zimmer zu vermieten.
 Karlstraße 13, 5th. Part., freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. 12951
 Marktstraße 12 ist ein einfaches Zimmerchen mit einem Bett zu vermieten. L. Bullmann.
 Häßlich möbliertes Zimmer zu vermieten Dossheimerstraße 17, Hinterhaus eine Treppe links.
 Zu vermieten auf 15. November ein frohmüthiges, möbliertes Zimmer mit Aussicht in's Freie. Einzusehen von 10 bis 12 Uhr Vormittags Emserstraße 4, 2. Stod. 12993
 Möbl. Zimmer zu vermieten Hermannstraße 12, 2. Stod.
 Einfach möbl. Zimmer billig zu verm. Nerostraße 5, 5th. 1 St.
 Ein einfach möbliertes Zimmer ist an ein anständiges Mädchen billig zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 37, Hinterh. I.

Anständige, Stellen suchende Mädchen können rein und billig fortwährend logiren Mehrgasse 14, 1 St. 12997

Leere Zimmer, Mansarden.

Bleichstraße 33 ist e. Mansarde auf gl. ob. spät. zu verm. 12945
 Römerberg 8, Hinterh., ein leeres Zimmer zu verm. 12977
 Zwei ineinander gehende Zimmer (unmöbl.) sind auf 1. Dec. zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 23, I rechts. 12980
 Nerostraße 42 Mansarde an eine einz. Person zu verm. 12988

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 31. October 1889.)

Adler:

Müller, Decan. Grenzhäusern.
 Merckens, Fbkb. Aachen.
 Heyne, Fr. Rent. Barmen.
 Heyne, Kfm. Barmen.
 Schopper, Fbkb. Zeulenroda.
 Gabtoch m. Fr. Frankenthal.
 Köhl, Kfm. Berlin.
 Friedrich, Kfm. Hamburg.
 Schwenk, Kfm. Landau.
 Meusel, Kfm. Nürnberg.
 Fellner, Kfm. Wien.
 Schüler, Kfm. Berlin.

Bären:

Kunz, Stud. Heidelberg.

Belle vue:

v. Oesterreich, Frl. Petersburg.
 Cordus, Fr. Hamburg.

Schwarzer Bock:

v. Langenn, Lieut. Kittlitz.

Zwei Böcke:

v. Seldern-Ohlmb, Frl. Ringenwalde.

Zitzmann, Fr. Frankfurt.

Hotel Deutsches Reich:

Allworth m. Fr. London.
 Sachs, Controleur. Bukarest.
 Peliman, Bahnmeister. Bukarest.

Einhorn:

Strauss, Kfm. Frankfurt.
 Haedke, Kfm. Coburg.
 Lehrberger, Kfm. Frankfurt.
 Gläheisen, Kfm. Mannheim.
 Knorr, Kfm. Reichenbach.
 Glöck, Kfm. Stuttgart.
 Voigt, Kfm. Dresden.

Eisenbahn-Hotel:

Wellora, Kfm. Rheydt.
 Hess, Kfm. Giessen.
 Rosahl, Fr. Berlin.

Engel:

Beelitz, Dr. med. Leipzig.
 Händel, Fbkb. m. Fr. Leipzig.

Englischer Hof:

Overbeck. Changhai.
 Oliven, Dr. med. Breslau.

Zum Erbprinzen:

Lucas m. Fr. Hamburg.
 Fischer. Homburg.
 Schöller. Homburg.
 Pasche m. Fr. Kiel.

Grüner Wald:

Steller, Kfm. Hamburg.
 Levy, Kfm. Köln.
 Schüssler, Kfm. Neuss.
 Benzinger, Kfm. Mannheim.
 Beyer, Kfm. London.
 Hagenbrüder, Kfm. Elberfeld.
 Wulfert, Director m. Fr. Bonn.
 Fumer, Kfm. Neuss.

Hotel „Zum Hahn“:

Wortländer, Kfm. Bochum.
 Hullee, Kfm. Hamburg.
 Arnold, Kfm. Altmann.
 Reusch. Montabaur.

Goldenes Kreuz:

Spilker. Wernigerode.

Vier Jahreszeiten:

Prinz Urusoff. Moskau.
 Wörmann, Baron m. Bed. Riga.
 Moltzer, Baron m. Tocht. Amsterdam.

Cur-Anstalt Lindenhof:

Schlüter. Braunschweig.

Nonnenhof:

Husler, Rent. m. Tocht. Paris.
 Bellmann, Ingenieur. München.
 Hornmann, Maler. München.
 Hofaker, Kfm. Stuttgart.
 Spilker, Kfm. Wernigerode.

Pfälzer Hof:

Zahn, Kfm. Frankfurt.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Ager, Kfm. Dresden.
 Witzleben, Fr. Gräfin m. Fam. u. Bed. Altöbern.

Ritter's Hotel garni:

Scheuermann, Fr. m. Tocht. Schwabach.

Rose:

Karminski, Bankdirect. Strassburg.
 Claude Ponsonby. London.

Spiegel:

Schwalbach. Waldalgesheim.
 Syrkin, Fr. m. Tocht. Russland.

Taunus-Hotel:

v. Kriegsheim, Stud. Bonn.
 Everith. Birmingham.
 Saint George, Kfm. Stuttgart.
 Vogel, Kfm. Leipzig.
 Krzyzagsrski, Baurath. Braunschweig.

v. Förster, Major. Trier.
 Helken m. Fam. Breslau.
 Thompson m. Fam. London.
 Wildhausen, Kfm. Hamburg.
 Beiten, Kfm. Hannover.

Hotel Victoria:

Windisch. Cincinnati.
 Wallenstein, Capellmeister. Frankfurt.

v. Herwarth, Offiz. m. Fr. Berlin.

Hotel Vogel:

Dencker, Kfm. Mannheim.

Hotel Weins:

Treueheit, Kfm. Limburg.

In Privathäusern:

Hotel Pension Quisiana:
 Schlawe, Prem.-Lieut. Berlin.
 Möllerhartung, Hofrath m. Fr. Weimar.

Villa Carola:

Burdach, Prof. Halle.
 Willson. England.
 Daly, Frl. England.

Villa Frorath:

v. Bach, k. k. General, Militär-Attaché m. Fam. u. Bed. Paris.

Villa Hertha:

Dutton, Fr. m. 2 Töcht. England.
 Dittrich, Fr. Dr. Görlitz.

Villa Sara:

Ammon, Frl. Ostpreussen.
 Carganico, Frl. Ostpreussen.

Freitag, den 1. November 1889.

Vereins-Nachrichten.

Dramatischer Verein „Thalia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Römer-Saal.
Athleten-Club „Helo“. Abends 8 Uhr: Riegensternen.
Turn-Verein. Abends 8—10 Uhr: Riegensternen activer Turner u. Jüglinge.
Männer-Turnverein. 8—10 Uhr: Rürturnen, Rürfechten, Vorturnerübung.
Turn-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Riegensternen u. Turnen der Männerriege.
Katholischer Kirchen-Chor. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein „Concordia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gefangverein „Aene Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gefangverein „Wiesbadener Männer-Club“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gefangverein „Liederkränz“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Süda“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gefangverein „Arion“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Cäcilia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Die Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Schulberg 12, ist geöffnet Samstags von 1—3 Uhr und Sonntags von 10—1 Uhr.
Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstraße 30, täglich geöffnet von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr.
Gemeinsame Orts-Krankenkasse. Die Kassenärzte wohnen Friedrichstraße 41 und Schwalbacherstraße 22.
Allgemeiner Kranken-Verein, E. S. Der Kassenarzt wohnt Schwalbacherstraße 45a. Sprechstunden 8—9 Vorm., 2 1/2—3 1/2 Nachm. Meldestelle: Marktstraße 12, bei Herrn Director Brodrecht.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, den 30. October.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	754.6	753.8	752.9	753.8
Thermometer (Celsius)	+9.9	+13.5	+7.3	+9.5
Dunstspannung (Millimeter)	8.7	9.0	7.8	8.3
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	96	79	96	90
Windrichtung u. Windstärke	N.O. stille.	O. schwach.	O. stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	heiter.	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Nachts Thau, Vormittags Nebel.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte.

2. November: Wolkig mit Sonnenschein, vielfach trübe, nebelartig milde feuchte Luft, Regenfälle, zeitweise auffrischende Winde.

Fahrplan der Dampf-Straßenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich.

Abfahrt von Beausite: 720* 830 940 1050 1150 120 230 330 430 530 630 730 830*.
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 740* 850 1000 1110 1210 140 310 410 510 610 710 810 910*.
 Ankunft in Biebrich: 810* 920 1030 1140 1240 210 340 440 540 640 740 840 940.

An Sonntagen bei schönem Wetter:

Abfahrt von Beausite: 150 330 420 520 620.
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 210 340 440 540 640.
 Ankunft in Biebrich: 240 410 510 610 710.

* Verkehrt bis zum 15. November und dann wieder vom 1. März ab. — † Wartet den Schluß des Theaters ab.

Strecke Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.

Abfahrt von Biebrich: 625* 720 830 940 1050 1150 120 230 330 430 530 630 730.
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 635* 751 901 1011 1121 1221 131 321 421 521 621 721 821.
 Ankunft an Beausite: 715* 810 920 1030 1140 1240 210 340 440 540 640 740 840.

An Sonntagen bei schönem Wetter:

Abfahrt von Biebrich: 1250 150 320 420 530.
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 121 221 331 431 531.
 Ankunft an Beausite: 140 240 410 510 610.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Der Trompeter von Säckingen“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert der Capelle des Inf.-Regts. Gersdorff (No. 80). Abends 8 Uhr: I. Quartett-Soirée.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Dienstags von 2—4 Uhr und Freitags von 10—12 Uhr.
Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher Vormittags von 10—2 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse 20). Während der Wintermonate geschlossen. Besondere Besichtigung Friedrichstrasse 1 anzumelden.
Naturhistorisches Museum (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags von 11—1 Uhr, Montage, Mittwochs und Freitags von 3—6 Uhr.
Königliches Schloss (am Markt). Castellán im Schloss.
Rathhaus (Marktplatz 3).
Staats-Archiv (Mainzerstrasse 50).
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 10 und Taunusstrasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 8—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protestantische Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.
Englische Kirche (an der Frankfurterstrasse).
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellán wohnt nebenan.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellán im Schloss.

Termine.

Vormittags 11 Uhr: Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von Hundemarken, im Rathhause, Zimmer No. 6. (S. T. 249.)

Course.

Frankfurt, den 30. October.

Geld.	Wesfel.
20 Franken . . . M.	16.17—16.21
20 Franken in 1/2 . . .	16.17—16.21
Engl. Sovereigns . . .	20.30—20.35
Russ. Imperials . . .	16.71—0.00
Dufaten	0.00—0.00
Dufaten al maroco . . .	9.63—9.68
Gold-Dollars	4.16—4.20

Reichsbank-Disconto 5%. — Frankfurter Bank-Disconto 5%.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge, Michelsberg.

Freitag Abends 4 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 9 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 5 Uhr, Montag, 20 Min., Wochentage Morgens 7 Uhr, Wochentage Nachmittags 4 Uhr.

Alt-Israelitische Cultusgemeinde, Friedrichstraße 25.

Gottesdienst: Freitag Abends 4 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 9 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 5 Uhr 25 Min., Wochentage Morgens 6 1/2 Uhr auf der Wochentage Abends 4 1/2 Uhr.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 22. Oct.: Dem Maurer Karl Wilhelm Denz e. L., Elisabeth Louise. — 24. Oct.: Dem Kaufmann Moritz Meyer e. S., Anna Friedrich. — Eine unehel. L., Marie Elisabeth. — 25. Oct.: Dem Glasergehilfen Franz Klug e. L., Johanna.

Aufgeboren: Schriftfeger Otto Albert Heinrich Scholze aus Feldmühle Gemeinde Märkisch-Friedland, Kreis Deutsch-Krone, wohnh. hier, und Louise Auguste Albertine Wolzow aus Stargard in Pommern, wohnh. hier.

Gestorben: 29. Oct.: Dorothea, geb. Börschhofer, Wittve des Decan Wilhelm Stockhausen, 85 J. 7 M. 23 T.

Königliches Standesamt.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 256.

Freitag, den 1. November

1889.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: Der Präsident, Roman von Carl Emil Franzos (8. Fortsetzung).

in der 2. Beilage: Berliner Brief. (I.) Von Paul Lindenberg.

in der Textbeilage: Zur Kaiser-Reise u. A.

Lokales und Provinzielles.

— Ihre H. H. die Frau Kronprinzessin von Schweden ist gestern Vormittag mit dem Zuge 11 Uhr 41 Minuten der Taunusbahn wieder nach Baden-Baden zurückgekehrt. Die hohe Frau hatte Herrn Dr. Mezger zu Rathe gezogen wegen eines Fußleidens ihres ältesten, 5-jährigen Sohns, welches sich in ihrer Begleitung befand und gleichfalls wieder mit abgereist ist.

— **Curhaus.** Mit der heute Freitag, Abends 8 Uhr, im großen Saale stattfindenden 1. Quartett-Soirée der Herren Capellmeister Louis Lüstner, Concertmeister Nowak, Sadony und Eichhorn beginnt der Reigen dieser, gewiß allen hiesigen Musikfreunden sehr willkommenen Veranstaltungen. Die genannten Herren hatten es im vorigen Winter verstanden, durch die ausgezeichnete Art der Ausführung der hochkünstlerischen Aufgaben, welche ihnen die Quartett-Soirées stellten, sich ein verhältnismäßig zahlreiches, kunstsverständiges Publikum zu sichern. Hoffen wir, daß nicht nur ein Gleiches auch diesmal der Fall ist, sondern daß der Besuch dieser Abende ein stets zunehmender sein werde und dieselben dazu beitragen mögen, das Verständnis für die Pflege dieser edeln Musikgattung in immer weitere Kreise zu tragen. Nacht doch der geringe Eintrittspreis von nur 1 Mk. für nummerierte und 50 Pfg. für nichtnummerierte Plätze den Besuch der Quartett-Abende auch dem weniger bemittelten Musikfreunde ermöglicht. Der heutige Abend wird mit dem Vortrage des Quartetts in A-moll, op. 51 No. 2 von Brahms, der Sonate F-moll für Violine mit Pianoforte von Locatelli und des B-dur-Quartetts, op. 18 No. 6 von Beethoven, diese Veranstaltungen in denkbar würdevollster Weise eröffnen. Die Pianoforte-Begleitung liegt in den bewährten Händen des Herrn Benno Voigt.

— **Curhaus.** Heute Freitag, Nachmittag 4 Uhr, findet Concert der Capelle des Jäger-Regiments v. Gersdorff im großen Saale statt.

— Die geselligen Künstler-Abende haben sich unter den winterlichen Vergnügungen unserer Stadt entschieden einen hervorragenden Platz erworben. Es liegt eben ein eigentümlicher Reiz darin, einmal bei dem Bühnen-Völkchen zu Gast zu sein und mit den Damen und Herren, die die weltbedeutenden Bretter beleben, in persönlichen, geselligen Verkehr zu treten. Mancher „Hypochonder“, mancher „Nephrin“, manche „böse Schwiegermutter“ sind im Leben oft gar nicht so schlimm, als man nach ihren bösen Bühnengefächtern schließen möchte. Dazu weisen die Programme der Künstler-Abende eine Vielseitigkeit auf, die nur durch die Gesamtbetheiligung des Künstlerpersonals der Königl. Bühne erklärlich wird. Auch augenblicklich rüht man sich im Schauspiel, im Oper und Orchester zur diesjährigen Veranstaltung, die Montag, den 4. November, in den Sälen der „Casino-Gesellschaft“ abgehalten werden soll. Eine Menge wirksamer, meist humoristischer Aufführungen werden vorbereitet. U. A. ist es gelungen, die berühmte, englische Operngesellschaft des „Mifado“ zu einer einmaligen Aufführung des „Mizetabo“ oder ein Tag in Pitiu zu gewinnen; eine seitens accreditirte Schauspiel-Wandertroupe, zufällig am Montag hier auf der Durchreise begriffen, hat ihre Unterstützung auch zugesagt und wird mit einer „römischen Kaiser-Tragödie“ die Gemüther in ihren tiefsten Tiefen erschüttern. Auch die leichtere geschürzte Muse der Operette hat einige ihrer hervorragendsten Priesterinnen und Priester herbeigeholt, um ihr in Wiesbaden etwas stiefmütterlich bedachtes Genre zu cultiviren. Präciser Anfang und rasche Folge der einzelnen Nummern werden das Programm verhältnismäßig schnell abspielen lassen, so daß die anschließende Tombola, zu der schon viele schöne, zum Theil sehr werthvolle Geschenke eingegangen sind, auch noch frühzeitig zu Ende führen läßt. Hoffentlich erfährt das Unternehmen die allseitigste Unterstützung.

— **Karl von Piloty's** großes historisches Bild „Die letzten Augenblicke Alexanders des Großen“ ist bei G. Körtershäuser (Wilhelmstraße) ausgestellt. Das Originalgemälde befindet sich bekanntlich in der National-Galerie in Berlin. Das ausgelegte Bild ist von Treutsch in einer Art Farbendruck (matte Manier zwischen Farbendruck und Chromotypie) hergestellt, wie überhaupt eine große Anzahl von Werken neuerer Meister. Es bildet ein würdiges Pendant zu des Meisters „Die letzten Augenblicke

Julius Cäsars“. Rechts sehen wir den Helmschmuck auf dem Krankenbette. Zwei Sklavinnen richten ihn mit den Kissen empor, damit er seine getreuen Krieger, die sich in den Saal hineindrängen, sehen könne. Diese ergreifen knieend seine Rechte, um sie zu küssen, indes seine Lieblings-Gemahlin Korane die Linke hält und in stummem Schmerze, ihrer Zukunft gedenkend, vor sich niederblickt. Der Ausdruck in dem Gesichte des Sterbenden, sowie in dem Antlitz jedes Einzelnen der Umstehenden ist so naturgetreu, die Bewegung in den Zügen so dem Eindruck des Augenblicks entsprechend, die Staffage so lebenswahr, daß das ganze Bild überaus mächtig auf das Gemüth wirkt.

— **Lehrer-Conferenz.** Samstag, den 2. November, Nachmittags 2½ Uhr, findet hier in der „Stadt Frankfurt“ eine freie Versammlung der Lehrer der Inspection Sonnenberg statt.

— **Vollmacht.** Der Königl. Domänen-Rentmeister, Domänen-Rath Clos von hier, hat seinen Gehilfen Wilhelm Weiß bevollmächtigt, ihn in Verhinderungsfällen in den Verwaltungs- und Kassensachen des Domänen-Rentamts und der Forstklasse zu vertreten, Gelder einzunehmen und gültig darüber zu quittiren.

— **In der Wilhelmstraße** werden zwei hürr gewordene Platanen gefällt. Die mächtige Platanenallee ist für die Wiesbadener das, was für die Athener die Platanen der Akademie waren, wenn auch nicht Plato und seine Schüler dort auf und abwandeln. Der Baum (Platanus occidentalis), aus Nordamerika stammend, ist von hartem, dauerhaftem Holze, und wächst schnell; er behält sehr lange seine Blätter. Die Rinde blättert leicht ab, und dann zeigt sich Rasthülle von gelblicher oder weißer Farbe; im Innern ist dieselbe rosenroth, wie wir heute zu sehen Gelegenheit hatten. Für die Härte und Zähigkeit der Wurzeln spricht der Umstand, daß einem Arbeiter beim herbstlichen Zuschlagen ein Stück aus der Schneide des Zweiges sprang. Man hat vielfach behaupten wollen, daß die Platanen der Gesundheit nachtheilig seien, weil die feine Wolle, welche die Unterseite der jungen Blätter bedeckt und sich nachher ablöst, von den unter den Bäumen Gehenden eingeathmet werde und zu Brustkrankheiten Veranlassung gebe. Das aber erscheint als übertrieben. Wenn man an die Stelle der gefällten Bäume andere setzt, so nehme man doch nicht allzu junge, zu dünne Stämmchen, damit der Unterschied sich nicht zu sehr fühlbar macht.

— **Telegraphen-Verkehr mit Italien.** Die Gebühr für Telegramme nach Italien wird vom 1. November ab von 20 Pfg. auf 15 Pfg. für das Wort ermäßigt. Als Mindestbetrag für ein Telegramm werden 60 Pfg. erhoben.

— **Kleine Notizen.** Wiederum hat sich ein Kind des Frühlings in der Jahreszeit geirrt und hat seine schöne Umhüllung, die Puppenhülle, verlassen, um schließlich eine Gastrolle auf unserm Redactionstisch zu geben. Diesmal ist es ein schöner, schwefelgelber Citronenfalter.

— **Die Paranen-Liste für Militär-Anwärter No. 44** liegt an unserer Expedition Interessenten unentgeltlich zur Einsicht offen.

Stimmen aus dem Publikum.

In Nr. 248 ds. Bl. rühmt ein Einsender die auf den hiesigen Straßen und Plätzen geübte Reinlichkeit, doch hat derselbe hierbei offenbar den „Loutenplag“ außer Acht gelassen. Diese Herde der Stadt nämlich ist Morgens nach der Freitunde der Gymnasien überfüllt mit zahllosen fettigen Papieren aller Art, da die Schüler genannter Anstalten ihre Butterbrod-Papiere zu Boden klattern lassen, wodurch nachher den Passanten ein ebenso unschöner als unästhetischer Anblick geboten wird. Wir glauben die Aufmerksamkeit auf diesen Unfug lenken zu müssen, der doch durch eine geeignete Maßregel so einfach abzustellen wäre!

* Im Interesse der Gesundheits-Verhältnisse der Gemeinde Koppenheim, mit deren örtlichen Verhältnissen sich Einsender dieses vertraut zu machen öfter Gelegenheit hatte, glaubt derselbe auf einen argen Mißstand, dessen Hebung dringendes Bedürfnis ist, die Aufmerksamkeit der betreffenden Behörde lenken zu sollen. — Was Koppenheim fehlt, sind 3–4 laufende Brunnen mit gesundem Trinkwasser, das aus den in der Nähe genügend vorhandenen guten Quellen mit verhältnismäßig geringem Kostenaufwande zu beschaffen ist. Es kommen leider in diesem Orte, mehr als in den umliegenden Gemeinden, ansteckende Krankheiten zur Erscheinung, welche schon mehrfach ihre Opfer gefordert haben. Vollständig irrig ist es, solches auf eine Verunreinigung des Baches zurückführen zu wollen, da derselbe zu den Krankheitsherden in keiner Beziehung steht. So macht sich z. B. die Diphtheritis am ärgsten, weit vom Bache entfernt Ende des Dorfes bemerkbar. Die Ursache ist jedenfalls allein im Trinkwasser zu suchen. Dasselbe wird einzig durch Pumpen (Eiskernen) gewonnen, deren Wasser aus Adern aufsteht, die zur Lage des Friedhofes in Beziehung stehen. Mühten doch schon mehrmals solche Brunnen polizeilich geschlossen werden. Angesichts der weiter zu befürchtenden Opfer an Menschenleben sollte sich die Gemeinde zur ungekündeten Herstellung laufender Brunnen aus anderen Quellen-Gebieten aufraffen. Falls die Gemeinde sich nicht aus eigenem Antriebe hierzu vertheilen will — sollte die vorgesetzte Behörde zur Ausführung der dringend nöthigen Anlage anhalten, denn die Gesundheit der Gemeinde-Angehörigen wiegt doch bei Weitem mehr, als die zu opfernden, leicht aufzubringenden Kosten.

* **Biedrich**, 30. Oct. Gestern Abend wurde auf der Amöneburg das Pferd eines Schwalbacher Fuhrwerks-Besizers schon und rannte mit dem Gefährte davon. Der Besitzer, welcher dem Pferde in die Fänge fiel, wurde von letzterem nicht unerheblich am Kopfe verletzt.

+ **Biedrich**, 31. Oct. Wie es in den vergangenen Jahren geschehen ist, so beabsichtigt auch in diesem Winter der Vorstand des „Kleinkinder-Vereins“ wieder, eine Suppenanstalt für Kinder ihrer Schule und der hiesigen Volksschulen einzurichten. Es wird, wie früher, genannten Kindern gegen einen kleinen Betrag (voriges Jahr betrug er 6 Pfg.) ein warmes Mittagessen in dem Gebäude der Kleinkinderschule verabreicht; arme Kinder erhalten solches umsonst.

○ **Dohheim**, 31. Oct. In der gestern Abend anberaumten Bürgerausschuss-Sitzung wurden die Herren Carl Schwalbach, Wilhelm Jagtadt und Philipp Silbereisen zu Classensteuer-Einschätzungscommissionsmitgliedern pro 1890/91 gewählt. Im Weiteren fanden die Vorschläge des Gemeinderaths, betr. den Tauschvertrag mit Herrn Linne-fohl und der Kaufvertrag mit Herrn Wagner, die Zustimmung des Bürgerausschusses. Der vorgelegte Entwurf über projectirte Straßenanlagen, welche künftig eine angemessene Breite haben sollen, wurde an eine besondere Bau-Commission verwiesen.

— **Bierstadt**, 31. Oct. Verflorenen Sonntag feierte der hiesige „Turn-Verein“ sein 8. Stiftungsfest, verbunden mit Jünglings-Preisturnen, woran sich 18 Jünglinge betheiligten, welche sechs Preise errangen. Bei der Preisvertheilung hielt das Mitglied Carl Welkenbach eine eckturnerische Rede, in deren Verlauf er dem Kaiser Wilhelm II. und der ganzen deutschen Turnerschaft ein dreimaliges „Gut Heil“ brachte. Herr Warrer Franz betonte in einer längeren Ansprache den guten Zweck der Turnerei, gedachte der Turnväter Jahn, Friesen und Lindt und schloß mit einem dreimaligen „Gut Heil“ auf das fernere Blühen und Gedeihen des Vereins, sowie auf Kaiser Wilhelm II. Dem Regentturnen an Neck und Warren wurde von allen Zuschauern reichlicher Beifall gesendet. Der Ball dauerte bis zum frühen Morgen.

○ **Weln**, 30. Oct. Trotz der häufigen feuchten Niederschläge während des Herbstes macht sich in letzter Zeit, wohl infolge der langen Trockenheit im Sommer, dahier Wassermangel bemerkbar. Die Brunnen laufen sehr schlecht und sind zu manchen Tageszeiten vollständig belagert. Das lange Warten ist für Manche, welche das Wasser weit zu holen haben, recht beschwerlich. Um nun diesem Uebelstande einigermaßen abzuhelfen, wurde dieser Tage ein früherer Brunnen wieder ausgegraben und mit einer Pumpe versehen. Mehrere Bürger wünschen, es möchten dieser Brunnen-Anlage bald noch einige weitere folgen.

* **Vom Taunus**. Die man der „Frankf. Ztg.“ mittheilt, ist das im vorigen Jahre im Taunus ausgelegte Birkwild gut geblieben und es scheint, daß die Wieder-Einbringung dieses edlen Wildes gelungen sei. Es ist aber andererseits erforderlich, daß mit dem Auslegen des Wildes fortgefahren wird; Herr Edgar Andrea in Frankfurt hat sich deshalb bereit erklärt, weiteres Birkwild, wenn möglich, zu beschaffen. Nothwendig ist auch, daß das Birkwild noch möglichst geschont werde, insbesondere die Hennen.

* **Langenschwalbach**, 29. Oct. Den Herren Landrath des Unter-Taunus- und Unterlahnkreises ist, der „Schw. Ztg.“ zufolge, ein Schreiben des Herrn Ministers v. Maybach, betr. Fortsetzung der Bahn Wiesbaden-Schwalbach nach Hölthaus zugegangen. Die Bahn soll unter denselben Bedingungen gebaut werden, wie die jetzige Strecke, d. h. die beiden Kreise haben die Grunderwerbskosten aufzubringen, wobei jedoch der Herr Minister einen Staatszuschuß von 200,000 Mk. verspricht. Der im Laufe des Monats November zusammentretende Kreisstag wird hierüber Beschluß zu fassen haben und dann mit den einzelnen Gemeinden über den eventuellen Beitrag in Unterhandlung treten. Die Strecke vom Bahnhof Schwalbach nach Hölthaus ist ungefähr gerade so lang wie die Strecke Wiesbaden-Schwalbach.

— **Gms**, 31. Oct. Dem Cur- und Bade-Polizei-Commissarius, Kammerherrn v. Rathenow hier, ist die Anlegung des von Ihren Durchlauchten den Fürsten zur Lippe und zu Schaumburg-Lippe ihm verliehenen Ehrenkreuzes 2. Classe des Fürstlich Lippe'schen Hausordens gestattet worden.

— **Dillenburg**, 31. Oct. Dem 14-jährigen Ernst Fey hier ist für die Errettung eines Kindes aus Lebensgefahr eine Belohnung von 15 Mk. bewilligt worden.

* **Kunkel**, 31. Oct. Der commissarische Kribbmeister Meyer hier ist zum Fischer-Auffeiger im Nebenamte und in dieser Eigenschaft zugleich zum Hilfsbeamten der königlichen Staatsanwaltschaft bestellt worden.

○ **Hochheim a. M.**, 31. Oct. In der Abhaltung unseres Marktes, welcher, wie bereits mitgetheilt, am 4. und 5. November stattfindet, wird in diesem Jahre in der Weise eine Veränderung eintreten, daß der Viehmarkt, welcher früher nur am ersten Tage stattfand, auch auf den zweiten Tag ausgedehnt wird. Die Genehmigung hierzu ist bereits eingetroffen.

○ **Der Main-Canal**, 31. Oct. Die dichten Frühnebel, wie sie in den letzten Tagen aufstiegen, sind für die Schifffahrt sehr störend. Man sieht daher nur vereinzelt Fahrzeuge zu Berg und zu Thal gehen und diese wenigen erst um die Mittagszeit. Auch mit der Flößerei geht es sehr langsam.

— **Wingsbach**, 31. Oct. Am Dienstag Morgen verunglückte hier der Landmann Carl Körner bei der Dampfdrückerei. Derselbe war Maschinenführer und wurde wahrscheinlich beim Oelen der Maschine von einem Treibriemen erfaßt, der ihm den linken Arm oberhalb des Ellenbogens abriß. An dem Aufkommen des Verletzten wird gezweifelt. Der abgerissene Arm wurde später gefunden und in das Elternhaus Körners verbracht.

— **Die Rechte von juristischen Personen** sind dem „St. Paulinshaus zu Biedrich“, Seil- und Pflage-Anstalt für weibliche Fallstüchen, katholischer Confection, und dem zu Frankfurt a. M. bestehenden Benanditäts- und für die Idioten-Anstalt zu Idstein verliehen worden.

* **Die Kreis-Hierarchie des Kreises Westerbürg** mit Amtswohnsitz in Westerbürg resp. Rennerod und einer jährlichen Besoldung von 600 Mk. soll vom 1. April 1890 ab anderweit bezeugt werden. Qualifizierte Thierärzte, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben ihre Gesuche unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse bis zum 10. December l. J. an den Regierungs-Präsidenten zu Wiesbaden zu richten.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Das erste diesjährige Vereins-Concert des „Cäcilien-Vereins“** findet am Montag, den 11. November, im Curhanse statt. Das Programm weist diesmal zwei Nummern auf, die des allseitigen Interesses gewiß sein können. Um das „deutsche Requiem“ von Brahms, das erster Stelle aufgeführt wird, zu empfehlen, bedarf es keiner Worte. Es ist doch das ebenso originelle, wie großartige Werk allgemein und mit Recht als das bedeutendste und in sich vollendete, was Brahms geschaffen hat, und daß Brahms selbst der herporragendste Meister der Tonkunst unserer neueren Zeit überhaupt ist — abgesehen von Wagner und seiner Nachfolger — dürfte ebenfalls keinem Widerspruch begegnen. Neben diesem Meistertum noch eine Dame zum Wort, Fräulein Luise Adolphe le Beau, seit längerer Zeit hier ansässige Componistin, deren Oratorium: „Biblische Scenen für Soli, Chor und Orchester“ mit dem Requiem um Ehren des Abends ringen soll. Es ist erfreulich, daß der „Cäcilien-Verein“ unserem Publikum Gelegenheit bietet, das Werk einer Landsmännin engeren Sinnes kennen zu lernen, die sich schon auf den verschiedensten Gebieten der Composition vortrefflich bekannt gemacht hat. Wir erinnern nur an das Trio der Künstlerin, welches im vorigen Winter Gelegenheit einer Wohltätigkeits-Vorstellung im Casino mit verdientem Beifalle gespielt wurde. Das Oratorium „Ruth“ behandelt die bekannte biblische Erzählung in lyrisch dramatischer Weise und soll sich, wie uns mitgeteilt wird, durch leichten gefälligen Melodienfluß und sichere Beherrschung der Technik vortrefflich auszeichnen. Man darf jedenfalls der Aufführung als einem interessanten musikalischen Ereignisse mit Spannung entgegen sehen.

* **Friederike Gohmann**, einst die gefeierte Naive des Theaters in Hamburg, an deren Person sich die glänzendsten Theater-Erinnerungen Hamburgs knüpfen, ist dort am 26. ds. Mts. als Nora Jöben's Schauspielerin aufgetreten und hat einen beispiellosen Enthusiasmus entfacht. Das Theater war schon vor Wochen ausverkauft. Am Schluß der Vorstellung riefte das Publikum nicht eher, als bis die Gefeierterin Wort ergriff und sich in bewegter Rede bedankte. Der Hamburger Schriftsteller- und Journalisten-Verein, zu dessen Vortheil die Vorstellung stattfand, ließ der Künstlerin nach dem zweiten Acte einen goldenen Lorbeerfranz überreichen. — In Paris wurde am Montag Emil Angier, seiner letzten Ruhstätte geleitet. Die kirchliche Feier fand in der Dreifaltigkeitskirche statt. Fast alle Mitglieder der französischen Akademie, eine große Anzahl von Schriftstellern und Künstlern u. s. w. hatten sich eingefunden. Die Regierung war durch Tirard und Spuller und den Leiter der französischen Kunst, Larroumet, vertreten. Larroumet verherrlichte den Verstorbenen in einer längeren Rede. Ein Bataillon Infanterie mit Fahne und Mänteln, eine Schwadron Dragoner und eine halbe Batterie erwiesen dem Verstorbenen als Großoffizier der Ehrenlegion die letzten Ehren. Der begabte Künstler nach dem Kirchhof Cello Saint Cloud bei Paris, wo die städtischen Ueberreste des berühmten Schriftstellers ihre letzte Ruhstätte fanden. Am Grabe sprachen Girard im Namen der Akademie, Claretie, Director des Théâtre Français, und der Dichter Coppé im Namen der Gesellschaft der dramatischen Autoren.

* **Auch Wasserstoff ist nicht mehr permanent**. Endlich ist gelungen, auch dieses Gas, die „letzte Säule“ — Verzeihung für die Bild bei einem Gase! — der ehemals heilig gehaltenen Permanenz Gase, zu verflüssigen. Freilich unter Anwendung eines enormen Druckes und sehr niedriger Temperatur. Thatsächlich ist nun auch Wasserstoff mit nur irgend wünschenswerthem Grade von Vollständigkeit verflüssigt, was theoretisch schon längst feststand, daß es Körper, die nur dem einen luftförmigen Aggregatzustand möglich sind, nicht giebt. Bekanntlich Forscher S. v. Wroblewski in Wien war es, dem es gelang, gewölbte Fläche zu erzielen, welche deutlich Flüssigkeiten und Dämpfe einander trennte. Unter „kritischer“ Temperatur, „kritischem“ Druck versteht man für Gase diejenige Temperatur und denselben Druck, welchen das Gas in den flüssigen Zustand übergeht. Wroblewski die kritische Temperatur des Wasserstoffes zu -240.4°C , den kritischen Druck zu 13.3 Atmosphären, das kritische Volumen zu 0.00335 und die kritische Dichte zu 0.027. Das Experiment bestätigte diese Zahlen. Zunächst den Wasserstoff durch siedenden Sauerstoff bis zur Temperatur von -213.8°C . ab und presste ihn bis auf 100 Atmosphären zusammen. Dehnte sich nun das Gas schnell bis zum Druck einer Atmosphäre aus, so erhielt er eine Abkühlung von -223°C . Von weiten Versuchen hielt ihn der Tod ab; doch werden sie fortgesetzt.

* **Personalien**. Dem Dirigenten des Kölner Männergesang-Vereins Heinrich Böllner zu Köln, ist das Prädikat „Königlich Preussischer Director“ beigelegt worden. — Director Fauner hat vom Senat in Paris den Antrag erhalten, „Mitado“ dort zu inscenieren. Die Par die nach London näher hätten, wünschen die Wiener Ausstattung.

* **Verschiedene Mittheilungen**. Wohl das kostbarste Stück Märkischen Museum ist Dr. Martin Luther's lateinische Handbibel, welche der Reformator durch und durch mit handschriftlicher

den Bemerkungen versehen hat. Dieselbe war früher im Besitz des Beneditathes Dr. Luge in Göttingen, welcher die Reliquie mit einer Leinwand und 9000 Mark bar bezahlt hat. Die Bibel ist 1509 zu Basel gedruckt: Biblia cum pleno apparatu. Das Titelblatt trägt einen Spruch aus Luther's Hand: „So Dein Wort mich tröstet, so verzage ich nicht.“ Der Unterschrift Martin Luther D. 1542.

*** Bildende Kunst.** Professor Albert Keller in München hat ein größeres Gemälde in Angriff genommen „Die Uebergabe der Ebene Satour d'Andegne an Frankreich bei Unterhaußen am 1. August 1889“ darstellend. Der Künstler, der sich namentlich auch der französischen Kunstwelt eines hervorragenden Namens erfreut, wird im nächsten Jahre in Paris ausstellen.

*** Literarische.** Wolfgang Kirchbach's neueste Bühnenproduktion „Die letzten Menschen“, ein Bühnenmärchen in 5 Aufzügen, erscheint Anfangs November im Verlage von G. Pieson zu Dresden. Die Dichtung schildert die Schicksale des letzten Menschenpaares in einer paradiesischen Zeit, welche vor dem vollständigen Verfall und Vergessen der Erde noch einmal aufgeblüht ist, bis das Leben auf der Erde abirrt. Das Ganze ist als ein Bühnenmärchen mit Musik und Ausstattungskünsten gedacht. — Wie verlautet, befindet sich bereits ein zweiter Band der Erinnerungen aus dem Leben des General-Feldmarschalls Heinrich v. Bohn, welche Professor Rippold in Jena herausgibt, in Vorbereitung.

*** Universitäts-Nachrichten.** Für den zum Beginn des nächsten Sommer-Semesters durch Emeritierung des Herrn Professor Dr. Baumgarten erledigten Lehrstuhl der neueren Geschichte an der Kaiser-Wilhelms-Universität in Strassburg sind Professor Dr. v. Bezold in Erlangen, Professor Dr. Ullmann in Greifswald und Professor Dr. Stern in Jülich vorgeschlagen. — An Stelle des nach Kiel verlegten Professors Dr. Schum in der Privatdozent an der Universität Göttingen, Dr. Friedensburg, zum ersten Assistenten an der königlich-preussischen historischen Station in Rom ernannt worden. — Das Rectorat der Universität Breslau ist auf Professor Dr. Probst (von der katholisch-theologischen Fakultät), das Rectorat der Universität Marburg auf Professor Herrmann übergegangen. — Der ordentliche Professor der Physik an der Universität Bonn, Dr. Ketteler, ist in gleicher Eigenschaft an die Akademie in Münster verlegt worden. — Bei der archäologischen Reichsanstalt in Athen ist Dr. Wolters zum zweiten Secretär ernannt; in Rom ist Dr. Christian Hülsen in die gleichartige Stelle eingerückt.

Zur Kaiser-Beise.

Zu den Veranstaltungen für den Empfang des deutschen Kaiserpaares in Constantinopel wird gemeldet: Als Ehrennamen für den persönlichen Dienst der Kaiserin wurden ernannt die Baroness Hove Pascha, die noch jugendliche Gemahlin eines der ältesten Offiziere der türkischen Armee, ferner Frau Nafasian, die Tochter des Unterstaatssecretärs im Ministerium des Innern, Artin Pascha, sowie Fräulein Bachan, die Tochter des Unterstaatssecretärs im Justizministerium. — Die Mitglieder der deutschen Kolonie werden im deutschen Botschafter-Hotel vollständig empfangen werden. Ansprachen werden die Herren Horn und Dr. Kroschke halten. Vier Mitglieder der Kolonie haben sich den kaiserlichen Gästen zum besonderen Dienste zur Verfügung gestellt. — Gegenüber dem Hain Sandisch ist auf erhöhter Stelle eine Tribüne errichtet, welche mit verschönerter Pracht und mit zahlreichen deutschen und türkischen Fahnen geschmückt wird. Auf dieser Tribüne wird der Sultan mit seinen hohen Gästen den militärischen Schaulustigen befehlen.

Dem „Berl. Cour.“ wird aus der türkischen Hauptstadt gemeldet: Durch die englische und französische Presse gehen verschiedene Mittheilungen über angeblich in's Maßlose sich erstreckende Vorbereitungen, welche hier für den Empfang des deutschen Kaiserpaares getroffen werden. Vielfach liegt diesen Angaben Unkenntnis, zumtheil aber von bestimmten politischen Absichten geleitete Böswilligkeit zu Grunde. Es wäre unmöglich, alle in Umlauf gesetzten Entstellungen zu berichtigen und nur einzelne Punkte seien hier hervorgehoben. Der „feenhafte“ Kiosk, welcher für den Kaiser mit dem Kostenaufwande von Millionen neu gebaut worden sein soll, hat bereits den Kronprinzen Rudolf von Oesterreich beherbergt und ist aus Anlaß des Kaiserbesuches nur um etwa ein Drittel vergrößert worden; diese Vergrößerung war jedoch längst beschlossen, bevor von dem Eintritte dieses Ereignisses die Rede war. Der Kiosk hatte sich eben schon bei der Anwesenheit des verstorbenen österreichischen Thronerben als zu klein erwiesen. Die Einrichtung des Kiosk ist nur zum Theil neu, und zwar zum kleineren; die Hauptstücke sind aus dem alten Serail nach dem Hildiz-Palast geschafft worden, und diese sind es, welche dem „Chalet-Kiosk“ (dies die Bezeichnung des dem Kaiser zugedachten Absteigequartiers, die nebenher bemerkt eine Tautologie ist) Glanz verleihen, die neuen aus Paris gekommenen Stücke fallen dagegen außerordentlich ab. Daß die von dem Sultan dem Kaiserpaare angeblich zugedachten Geschenke den Werth von Millionen erreichen sollen, ist ein einfacher Unsinn. Zunächst hat der Sultan in dieser Frage noch keine Entscheidung getroffen und die von ihm in Aussicht genommenen Ehrengaben bleiben in ihrem Werthe weit hinter den genannten Fiktion zurück. Wenn eine Reihe von Neuanfassungen, Straßenverbesserungen u. a. auf Rechnung des Kaiserbesuches gestellt wird, so bedeutet dies gleichfalls eine beabsichtigte Täuschung, indem es sich dabei um längst empfundene Bedürfnisse handelt, zu deren Erfüllung es in Constantinopel meistens eines besonderen Anlasses bedarf; anderswärts geschieht gar nichts, oder es vollziehen sich die betreffenden Verbesserungen und Ausbesserungen nur im langsamsten Tempo. So wäre z. B. die für den Verkehr sehr werthvolle Straße, die von Topkapé am Palais der österreichisch-ungarischen Botschaft vorbei, nach Pera hinauf-

führt, vielleicht heute noch nicht gebaut, wenn sie nicht durch Kronprinz Rudolf hätte befahren werden sollen. Wenn heute in Stambul, hier und dort in Pera oder an Orten, wo der Kaiser vielleicht hinkommt, Straßen neu gepflastert und ähnliche Verbesserungen vorgenommen werden, so handelt es sich dabei um Dinge, welche seit langer Zeit dringendst nothwendig waren, und man dankt hier dem Sultan und dem Kaiser, daß des letzteren Kommen den Anlaß zur Beseitigung mancher Uebelstände des Verkehrs bieten wird.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 30. Oct. Der Antrag Lepcha auf Genehmigung des Reichstages zur Einstellung des Strafverfahrens gegen den Abg. Stöckel wird in heutiger Sitzung nach einer Begründung durch den Antragsteller selbst ohne Erörterung angenommen. Darauf wird die erste Etatsberatung fortgesetzt. Von Wedell-Walchow (deutsch-conservativ) bekämpft die geizigen Ausführungen Nideris. Was insbesondere der Militäretat mehr erfordere, sei eine unabsehbare Nothwendigkeit, wolle man das deutsche Volk wehrhaft erhalten. Redner rechtfertigt die Getreidezölle gegenüber den Angriffen Nideris; ohne diese sei die deutsche Landwirtschaft unrettbar verloren. Die ganzen Ausführungen Nideris gingen nur darauf aus, einen ungerechtfertigten Parlamentarismus zur Herrschaft zu bringen. Man könne die Mehrforderungen in Bezug auf Militär und Marine um so weniger den Regierungen vorenthalten, als sie lediglich eine Consequenz dessen darstellen, was zu früherer Zeit der Reichstag bewilligt hätte. (Beifall rechts.) Wedell (Soz.) wendet sich gegen den Etat. Nicht das Volk, sondern die Regierungen und die höheren Classen wollten den Krieg, daher die Mehrforderungen. Kriegsminister von Verdü erklärt, in den Vertheilungen, den Frieden zu erhalten, begehen sich die Regierungen mit dem Volke durchaus; daß seien die Vertheilungen unseres jugendlichen Herrschers Zeuge. (Gefühl-Lothringen) herauszugeben, wie die Sozialdemokraten verlangen, könne Deutschland doch unmöglich zugemuthet werden. Von Beuningen weist darauf hin, daß, wenn es möglich gewesen sei, den Frieden, ob auch nur mühsam, 18 volle Jahre aufrecht zu erhalten, so sei dies, Dank den Vertheilungen der deutschen Regierungen, das Werk einer allermächtigsten Politik. Die Forderungen des Etats seien ungleich schwerer, allein sie würden uns ausgenüthigt durch unsere Lage in Europa. Wir müßten Alles daran setzen, gegenüber den Rüstungen anderer Staaten im Augenblick des Krieges gewappnet dazustehen, um aus einem solchen, falls er uns ausgenüthigt werden sollte, siegreich hervorzugehen.

Ein Antrag des Centrums auf Befreiung der Geistlichen vom Militärdienst hat die Form eines Gesetzesentwurfs und lautet: „Wehrpflichtige, welche sich dem Studium der Theologie einer mit Corporationsrechten innerhalb des Gebietes des deutschen Reiches bestehenden Kirche oder Religions-Gesellschaft widmen, werden — insofern sie nicht selbst ihre frühere Einstellung in den Militärdienst beantragen — während der Dauer dieses Studiums bis 1. April des Kalenderjahres, in welchem sie das 26. Lebensjahr vollenden, vorläufig nicht eingeklist. Haben dieselben bis zu der vorbezeichneten Zeit auf Grund bestandener Prüfung die Aufnahme unter die Zahl der zum geistlichen Amt berechtigten Candidaten erlangt beziehungsweise die Subdiaconatsweihe empfangen, so sind diese Wehrpflichtigen, falls sie sich nicht selbst zur Ableistung der Dienstpflicht melden, von der Militärdienstpflicht gänzlich befreit.“ In der Begründung wird hauptsächlich ausgeführt, daß kein militärisches Interesse vorliege, die Geistlichen im Frieden mit der Waffe auszubilden, da sie ja nach dem Militärgesetz von 1888 im Kriege nicht zum Dienst mit der Waffe herangezogen werden.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Von den außerordentlich zahlreichen Glückwünschen, welche dem Feldmarschall Grafen Walke zu seinem Geburtstage zugehen, seien die aus Athen angelangten Depeschen des Kaisers, der Kaiserin und des Prinzen Abrecht besonders hervorgehoben. Von den schlesischen Städten hat Gletzig, deren Ehrenbürger der Feldmarschall ist, telegraphisch gratulirt. Auch von Vereinen deutscher Studenten sind Glückwunsch-Telegramme eingegangen. Mit erlaunlicher Müdigkeit hat der greise Feldmarschall dieser Tage mit dem General v. Lewinski auf der Greisauer Feldmark gejagt. Seine Abreise zum Reichstag ist wahrscheinlich auf Montag festgelegt. — Gutem Vernehmen nach ist der Gesundheitszustand des Erbprinzenzogs Friedrich von Baden wieder so vollständig geklärt, daß derselbe in den ersten Tagen des November seinen Dienst als Commandeur des 5. Badischen Infanterie-Regiments in Freiburg wieder antreten wird.

*** Die Stärke der deutschen Wehrkraft im Vergleich zu der Frankreichs** unterzieht Major A. M. Murray in der November-Nummer der „Fortnightly Review“ einer eingehenden Kritik. Im Jahr 1905 werde Deutschland nur 2,251,288 Mann auf die Beine bringen können, aber Frankreich 3,000,000; in dessen würde das ungünstige Zahlenverhältnis deutscherseits durch die Schnelligkeit der Mobilmachung gemindert werden, denn zwanzig Tage nach der Kriegserklärung fände Deutschland mit sieben Armee-Corps in einer Gesamtstärke von 1,400,057 Mann bereit, während Frankreich unter denselben Bedingungen nur 1,300,000 aufzubieten im Stande sein werde. Nicht Lob genug kann der Verfasser dem deutschen Eisenbahn-System spenden, welches an sich fast die Zeitungs-Vertheilung überflüssig mache. Vom strategischen Standpunkte aus ist er vollständig mit der Einverleibung von Elsaß-Lothringen einverstanden, da sie eine

leicht zu verteidigende Grenze bewirkt habe. Der Werth von Metz liegt ihm dagegen weniger auf dem Gebiet der Vertheidigung als des Angriffs.

*** Die Rückberufung des Ordens der Redemptoristen.** Die von der clericalen Partei des bayerischen Abgeordnetenhauses bei der bayerischen Regierung in Anregung gebracht worden ist, wird voraussichtlich schon in der nächsten Woche die bayerische Kammer beschäftigen, und da die Mehrheit derselben den Clericalen zugehört, so kann erwartet werden, daß die Kammer dem Antrage zustimmt. Wie erwähnt, ist aber ein Reichsgesetz zu diesem Zwecke erforderlich, denn die Redemptoristen sind als ein mit den Jesuiten verwandter Orden gleichzeitig mit den Letzteren vom Reichsgebiete ausgeschlossen worden. Wenn es schon sehr unwahrscheinlich ist, daß der Bundesrath einem bezüglichen Gesuche der bayerischen Regierung Folge geben dürfte, so ist an die Zustimmung des Reichstanzlers vollends nicht zu denken, die ganze Bemühung der bayerischen Rechte also von vornherein aussichtslos.

*** Aus der bayerischen Kammer.** Bei der Berathung der Vorlage über die Abänderung des Maß-Aufschlages in der bayerischen Kammer rechtfertigte der Finanz-Minister v. Nüchel die Ermäßigung der Maßsteuer für die Kleinbrauer und die Erhöhung derselben für den Großbrauer mit der Einführung des Fabrikbetriebs statt der früheren handwerklichen Bierbrauerei seit Einführung des erhöhten Maß-Aufschlages. Vom Jahre 1876 bis zum Jahre 1888 habe der jährliche Verbrauch der Kleinbrauer an Maß um 400,000, derjenige der Großbrauer um 900,000 Hektoliter zugenommen. Die gesamte Bier-Production Bayerns habe seitdem um 108 pCt., der Export um das Vierfache, der Export in das Ausland um das Sechsfache zugenommen. Der Geleitz-Entwurf schädige keineswegs den Export, sondern führe die notwendige ausgleichende Gerechtigkeit herbei. Der Finanz-Minister erklärte sich schließlich allenfalls dazu bereit, den Steuer-Zuschlag von je 25 Pfg. erst bei 40,000 Hektolitern Maßverbrauch und den Zuschlag von 50 Pfg. erst bei einem solchen von 70,000 einzuführen. Die angeordnete Erhöhung der Bierpreise um 2 Pfg. pro Liter sei ungerechtfertigt, da der Steuer-Zuschlag nur 1/2 Pfg. ausmache. Leider ist es ja meist der Fall, daß, falls die Regierung irgend einen Zoll erhebt, die betr. Producenten sich am Publikum in unverhältnißmäßiger Weise schadlos halten.

*** Die diesjährige wirthschaftliche Conferenz für den Regierungsbereich Cassel** fand am Dienstag im Regierungsgebäude zu Cassel unter Vorsitz des Herrn Regierungs-Präsidenten v. Nothe statt. Zum ersten Punkt der Tagesordnung „Wohnungsfrage der Arbeitsbevölkerung“ wurde der von dem Referenten gestellte Antrag: Zu erklären, daß Staat und Commune unabhängig auf die Bildung von Bau-Gesellschaften hinzuwirken haben, daß für den Erlaß gesetzlicher Maßregeln die Zeit aber verfrüht sei, einstimmig angenommen. — Ueber den folgenden Berathungsgegenstand, die Wucherfrage, fand eine eigentliche Abstimmung nicht statt. Es wurde mehrseitig betont, daß die Selbsthilfe, Aufklärung und Belehrung besser wirken müsse. — Zur letzten Position der Tagesordnung: „Empfiehlt sich eine Einschränkung der öffentlichen Lustbarkeiten?“ fand sich keine Geneigtheit zur Bejahung; dagegen wurde ein Antrag des Herrn v. Gilja, „während der Erntezeit auf möglichste Einschränkung der Lustbarkeiten hinzuwirken“ mit kleiner Majorität angenommen, während der Antrag des Herrn Has (Cassel), Kinder unter 15 Jahren zu Tanzgelegenheiten nur mit beschränkter Stunde zuzulassen, einstimmig gutgeheißen wurde.

*** Bundeshaushalt im Reich.** Die Berathung des Bankgesetzes wird im Bundesrath beschleunigt, damit noch vor Weihnachten eine Versammlung der Banktheilnehmer stattfinden kann. — Um die Vorbereitungen zur nächsten Volkszählung (1890) zu beraten, trat gestern in Berlin eine Conferenz von Statistikern zusammen, zu der die einzelnen Bundesregierungen ihre Vertreter entsandt haben. — Wie verlautet, liegt es in der Absicht, dem Bundesrathe und dem Reichstage in einem sogenannten Weisbuche eingehend Kenntniß über die Ereignisse im deutsch-ostafrikanischen Schutzgebiete vom Beginn der Operationen des Reichs-Commissars Wissmann bis in die jüngste Zeit zu geben. Das Weisbuch dürfte im Zusammenhange mit der in der Thronrede vom 22. d. Mts. angekündigten neuen Vorlage wegen Deckung der Mehrkosten für die Wissmann-Expedition stehen und zugleich mit dieser erscheinen. — Dem im nächsten Monat zusammentretenden sächsischen Landtag wird auch eine Vorlage zugehen, welche die Volksschullehrer in ihren Pensionsverhältnissen den Staatsdienern gleichstellt. Hoffentlich erfährt dieses Vorgehen auch in anderen deutschen Ländern Nachahmung. — Der Schweineesmuggel an der österreichischen Grenze wird flott betrieben und find, wie dem „Oberöhl. Anzeiger“ geschrieben wird, in den letzten Tagen über 50 geschmuggelte Schweine beschlagnahmt worden. — Der Redacteur des „Bayerischen Vaterland“, Sigl in München, wurde in der Berufungsinanz wegen eines Schmähartikels gegen die verstorbene Königin-Mutter zu 100 Mark Geldstrafe (wegen groben Unfugs durch die Presse) verurtheilt. Die Vorsinstanz hatte auf sechs Wochen Haft erkannt. — Das Comité für das Kaiser-Wilhelm-Denkmal in Nürnberg beschloß unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters, an hoher Stelle um Ueberlassung des Platzes vor der alten Hohenzollernburg zu bitten. — Ein seltsames Gerücht erwähnen die Münchener „N. Nachr.“. Danach wäre es immerhin möglich, daß der päpstliche Stuhl dem neu ernannten Erzbischof von München-Freising, A. von Thoma, dem eine gemäßigte Gefinnung nachgerühmt wird, die Bestätigung verweigert.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Der längere Aufenthalt des Fürsten Ferdinand von Bulgarien in Wien, welcher sogar den Aufschub der Eröffnung der Sobranje zur Folge hatte, wird auch damit motiviert,

daß der Fürst Versuche machte, beim Kaiser eine Audienz zu erhalten, um persönlich seinen Dank für das Bulgarien bezogene Wohlwollen auszusprechen. Dieser Versuch mißlang aber. Es wurde bekanntlich dem Fürsten schon bei seiner ersten Ankunft in Wien bedeutet, daß er an jeden Verkehr mit den maßgebenden politischen Kreisen verzichten möge. Im Prager deutschen Verein sprach dieser Tage Schmechel über Staatsrecht und Königskrönung, wies den Widerspruch zwischen der geschichtlichen und dem geltenden böhmischen Staatsrecht an dem Krönungseide und dem vorgezeichneten kaiserlichen Verfassungseide nach. Henke gebe es kein böhmisches Staatsrecht mehr, die Czechen bemüht sich aber, ein neues zu schaffen. Dafür seien aber die Deutschen nimmermehr zu haben. — Die „Estatette“ bringt die wohl mit Vorzicht aufzunehmende Nachricht, der Erzherzog Johann von Oesterreich wolle sich dem Journalismus widmen. Er habe in Paris einen Vertreter mit Gordon Bennett, dem Besitzer des „New York Herald“, abgeschlossen und ein Honorar zugesichert erhalten, das höher sei, als die Apanage, an die er in Oesterreich verzichtet habe. — Das Regierungsblatt „Neuzeit“ meldet: Verschiedene Journale verbreiteten über den Bringen Ferdinand von Coburg die Nachricht, daß er beim Kaiser Franz Josef eine Audienz nachgesucht und nicht erhalten habe. Wir haben Grund zu glauben, daß weder das Eine noch das Andere geschehen ist. — Die „Wiener Presse“ meldet aus Paris, König Milan habe sich in Paris verlobt mit wem, sagt das Blatt nicht.

*** Frankreich.** Die Ausstellung neigt ihrem Ende zu und schließt, wie sie begonnen hat und durchgeführt wurde, auch ab. Der Kaiser am Montag im Elisee zu Ehren der Aussteller war das letzte Ausstellungsfest des Präsidenten. Auf Mittwoch hatte der Ministerpräsident Tirard zu einem Concert mit Ball eingeladen, und am 6. November veranstaltete der Pariser Stadtbaumeister Alphand noch einmal ein Nachtfest in der Ausstellung, das alle früheren an Glanz übertreffen soll. Schon am nächsten Tage, am 7. November, soll mit der Räumung des Marsfelds begonnen werden.

*** Schweiz.** Der Ständeraths-Ausschuß in Bern beschloß die Ruhetage der Eisenbahn-Angestellten auf jährlich 36 feiertägliche Arbeitszeit auf 16 Stunden mit 3 Stunden Ruhepause; Sonntag soll der Güterdienst eingestellt werden, ausgenommen für Eilgut. Die Bestimmungen sollen überhaupt auf die Transport-Verwaltungen ausgedehnt werden. Das Budget der Alkohol-Verwaltung für 1890 wurde auf 11,740,000 Francs Einnahmen und 6,540,000 Francs Ausgaben festgesetzt. Ueberbisch 5,200,000 Francs. — Im schweizerischen Bundesbudget für 1890 soll der Ausgabe-Überschuß in einen ordentlichen und außerordentlichen getheilt werden. Unter dem letztern ist natürlich die einmalige Ausgabe von 9 1/2 Millionen für das neue kleinkalibrige Gewehr mit Schießbedarf zu verstehen, während die ordentlichen Mehrausgaben bestehende bleiben werden, wenn der Bundesrath nicht bald an eine Vermehrung der Einnahmequellen denkt. Die Fabrikation des kleinkalibrigen Gewehrs ist jetzt vollständig vergeben; für etwa 2 1/2 Millionen hat die Fabrik Neuhausen zu liefern; die Zusammenlegung der Gewehre besorgt die Waffenfabrik Bern.

*** Italien.** Crispi hat am Dienstag in einer Besprechung mit dem österreichischen Botschafter Baron Bruck bei Berührung der Balkanfrage geäußert, daß Italien allezeit an der Politik der Entwicklung freier Nationalitäten und ihres Rechts, sich selbst zu regieren, festhalte werde. Den Anlaß zu dieser Erörterung hat vor Kurzem der Aufenthalt Ignatieff's in Rom gegeben, welcher mehrfach fälschlich mit einer politischen Mission in Zusammenhang gebracht worden ist. — Die vom Vatican beschlossene Zusammenstellung der diplomatischen, die römische Frage betreffenden Actenstücke, welche gelegentlich veröffentlicht werden soll, hat der Cardinal Rampolla zwar auf Befehl des Papstes angeordnet, sie aber noch nicht beendet, weil noch nicht entschieden ist, ob auch spätere Schriftstücke und diplomatische Noten, welche nach der Bezeugung von Mord durch die italienischen Truppen, und zwar bis zum Ableben Pius IX. mit den Mächten ausgewechselt wurden, dem Druck übergeben werden sollen. Durch die Acten soll nachgewiesen werden, daß die italienische Regierung den mit Frankreich abgeschlossenen Vertrag, die sogenannte September-Convention, gebrochen habe. Der Vatican will darlegen, daß Frankreich, obwohl es die in Italien in und nach dem Jahre 1870 stattgehabten Ereignisse anerkannte, doch nicht Alles anerkannt habe, was in dem Sturze des Kaiserreichs von der italienischen Regierung unter Führung auf das Völkerrecht vorgenommen worden sei. Die letztere wolle diesen Vorwand dadurch widerlegen können, daß sie den Umstand hervorhebt, wie die Republik Frankreich nach dem Sturze Napoleon's III. im Gefandten am Vatican, aber gleichzeitig auch einen solchen am Quirin beglaubigte.

*** Belgien.** Im Borinage feiern heute 7650 Arbeiter, im Mitteln bedeu erwarteten die Arbeiter bis Donnerstag Abend die Antwort auf verlangte Lohnerhöhung und drohen, heute die Arbeit niederzulegen.

*** Holland.** Die Unionisten unter den Arbeitern in Rotterdam sind sehr erregt. Eine starke Polizeimacht hält beim Damms „Seagull“ einen großen Haufen Arbeiter zurück und ermöglichte dadurch die Arbeit. Eine Versammlung der Schiffs-Eigenthümer sollte gestern stattfinden.

*** Spanien.** Wie wir melden, sind die spanischen Cortes wieder eröffnet worden. In einem Lande wie Spanien, das noch so nachzubauen hat, um die Stufe der es in Europa umgebenden Cultur zu erreichen, fehlt es den geistgebenden Körperschaften nie an Arbeit. Der einer fruchtbringenden Gestaltung harret, aber nirgend wuchert dort die jede Entwicklung hemmende Parteiwuth, nirgend drängt sich Streben nach der Macht so ungeschminkt und anmaßlich an das Staats- und Landesinteresse. Mit seinem Tact und großem politischen Verstand weiß die Königin-Regentin das Streberthum zu zügeln,

allein ist es zu danken, daß Sagasta und die liberale Partei nunmehr schon seit vier Jahren, eine für die spanische Opposition unverhältnismäßig lange Wartezeit, der Staatsleitung ein einheitliches Gepräge aufdrücken konnten, das man in einzelnen Strichen mißbilligen mag, das aber wenigstens eine gewisse Stetigkeit verbürgte.

* **Rußland.** Aus Riga wird der „Köln. Ztg.“ das folgende russische Polizeistückchen gemeldet: Ein Haus in Riga brennt; eine Spritze der freiwilligen Feuerwehr (aus meist deutscher Mannschaft bestehend und aus privaten Mitteln unterhalten — deshalb verfolgt) ist zuerst zur Stelle, darf aber nicht arbeiten, bevor der Polizeimeister es gestattet! Endlich erscheint letzterer, verbietet aber der Spritze, zu arbeiten, und wartet auf die sogenannte „Krons-Feuerwehr“ (ein Regierungs-Institut). Als eine Spritze derselben herankommt, liegen die Schläuche der freiwilligen Spritze zur Arbeit ausgezogen da, und die „Krons-Spritze“ hält davor an, um sie nicht zu überfahren und zu verderben; der Polizeimeister befiehlt, sofort über die Schläuche wegzufahren, was auch geschieht. — In Petersburg erregt ein in den dortigen Blättern publicistisch Urtheil des Orenburger Kriegsgerichtes großes Aufsehen. Der frühere Herrmann der Orenburger Kosaken, Oberst von Mohrenschield, Inhaber des St. Annen-Ordens 2. und 3. Classe, des Stanislaus-Ordens 2. Classe mit Schwertern, des St. Vladimir-Ordens 3. und 4. Classe, des persischen Sonnen- und Löwen-Ordens 3. Classe, des goldenen Säbels mit der Aufschrift „Für die Tapferkeit“, der Medaillen aus den Feldzügen 1853—1856, 1863—1864, 1875—1876 (in China und Korea), 1877—1878 und 1881 (Centralasien) ist in diesem kriegsgerichtlichen Erkenntnis wegen Vertheiligung an einer geheimen, gegen die Regierung des Kaisers Alexander II. gerichteten militärischen Agitation aller seiner Aemter, Würden, Orden, Titel und Rechte verlustig erklärt und zur lebenslänglichen Verbannung nach dem Gouvernemente Olonez (Nord-Rußland) verurtheilt worden. Wieder ein Beweis, wie sehr das umstürzlerische Element selbst in den Kreisen hoher Beamten und Militärs Nahrung gefunden hat.

* **Serbien.** Aus Semlin, 30. Oct., wird der „Frankf. Zeitg.“ mitgetheilt: Ein Comité liberaler fortschrittlicher Wähler trat gestern zusammen und beschloß, für die durch die Doppelwahl von Basc in Belgrad am 11. November nothwendig gewordene Ersatzwahl den Erzönig Milan als Candidaten für die Skupstina aufzustellen. „Male Novine“ und „Domovina“ veröffentlichten heute Aufsehen erregende diesbezügliche Aufrufe und lassen dabei durchblicken, daß die Candidatur Milans als Gegengewicht gegen antidynastische Präbitionen des linken Flügels der radicalen Partei anzusehen sei. Man hat guten Grund, anzunehmen, daß die Aufstellung der Candidatur des Erzönigs ohne dessen Zustimmung erfolgt ist.

* **Türkei.** Nach einer Depesche des Reuterschen Bureaus aus Athen sind dort Nachrichten aus Areta vom 25. d. M. eingetroffen, wonach 200 Insurgenten aus Espahia in der Richtung von Vanelionem entkommen seien. Hinzugefügt wird, daß die Ausbreitungen der türkischen Truppen aufgehört hätten, daß aber die Verfolgung von politisch compromittirten Personen fortdauere, infolge dessen Viele genöthigt seien, eine Zuflucht in Griechenland zu suchen. — In hohen türkischen Kreisen verlautet, nach St. Petersburg Meldung werde der Jar im nächsten Frühjahr von Livadia aus dem Sultan wahrscheinlich einen Besuch abstatten. — In amtlichen Kreisen verlautet gerücheweise, daß nach der Rückkehr des Fürsten Ferdinand nach Sofia und dem Zusammentritt der bulgarischen Kammer die Großmächte die Frage erwägen werden, der bestehenden bulgarischen Verwaltung irgend eine Form von Anerkennung zu geben, um dadurch den Weg für eine endgültige Anerkennung des Fürsten anzubahnen.

* **Griechenland.** Aus Athen wird gemeldet, daß der Ausschuß der Kretensischen Flüchtlinge den Vertretern der Großmächte eine Denkschrift übergeben hat, in welcher die Loslösung der Insel von der Türkei und die Vereinigung derselben mit Griechenland verlangt wird. Eine Liste türkischer Gräueltthaten ist beigelegt.

* **Australien.** In den australischen Colonien Englands macht sich eine Bewegung bemerklich, welche für das britische Weltreich von bedeutsamen Folgen sein kann. Dieser Tage äußerte Sir Henry Parkes, der Premierminister von Neu-Süd-Wales, die Ansicht, daß die Zeit gekommen sei, für den ganzen australischen Continent ein gemeinsames Parlament mit einer eigenen Executive in's Leben zu rufen. Diese Aeußerung ist um so bemerkenswerther, als Neu-Süd-Wales unter den australischen Colonien diejenige ist, welche sich fortwährend gegen den Anschluß an den sogenannten australischen Bundesrath gesträubt hat. Der Gedanke eines solchen Bundesrathes ging bekanntlich von der vor zwei Jahren in London gehaltenen Austral-Conferenz aus. Dieser Bundesrath sollte Angelegenheiten in Angriff nehmen, welche alle Colonien in gleicher Weise angehen: Regelung der Einwanderung, Verbot der Zulassung europäischer Verbrecher, Controle der Fischerei-Rechte in australischen Gewässern und Gesezgebung in Bezug auf Verfolgung von Verbrechern außerhalb der Colonien, wo das Verbrechen begangen wurde. Weiter gingen seine Befugnisse nicht, und wenn der Bundesrath sich mit anderen Angelegenheiten, wie Landes-Vertheiligung, Quarantäne, Patenten, geistigem Urheberrecht und Aehnlichem befaßte, so blieb doch den verschiedenen Colonien das Recht, die von dem Bundesrath ausgehenden Maßregeln anzunehmen oder zu verwerfen. Eine derartige Verbindung wünschte Neu-Süd-Wales nicht. Es war eine Halbmaße. Nun ist aber die Organisation der Landes-Vertheidigung die brennende Frage in den australischen Colonien, und nach der Ansicht Sir Henry Parkes ist der Bundesrath nicht competent, sich damit zu beschäftigen. Er hat daher eine Zusammenkunft von Vertretern der verschiedenen Colonien vorgeschlagen, um die Errichtung einer Centralregierung zu besprechen, welcher nationale Fragen zugewiesen werden könnten.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 31. Oct. Die Preise stellten sich pro 100 Kilogramm: Hafer 14 Mt. 80 Pf. bis 15 Mt. 60 Pf., Nichtstroh 4 Mt. 60 Pf. bis 5 Mt. 60 Pf., Heu 5 Mt. 40 Pf. bis 6 Mt. 80 Pf. — Fruchtmarkt zu Limburg vom 30. Oct. Die Preise stellten sich pro Malter: Rother Weizen 16 Mt. 5 Pf., weißer Weizen — Mt. — Pf., Korn 12 Mt. 65 Pf., Gerste 10 Mt. 55 Pf., Hafer 7 Mt. — Pf.

-m- **Coursbericht der Frankfurter Börse** vom 31. October, Nachmittags 3 Uhr. Credit 267 $\frac{1}{2}$ —268 $\frac{1}{2}$, Disconto-Commandit 240.30. Staatsbahn 202 $\frac{1}{2}$ —201 $\frac{1}{2}$ —202, Galizier 163, Lombarden 103 $\frac{1}{2}$, Egypter 93.40, Italiener 93.50, Ungarn 86 $\frac{1}{2}$, Gotthard 179.40—179, Schweizer Nordost 183 $\frac{1}{2}$ —183, Schweizer Union 121.90, Mittelmeer 117 $\frac{1}{2}$, Darmstädter Bank 175—176 $\frac{1}{2}$. Die Aufmerksamkeit der heutigen Börse wendete sich hauptsächlich den verschiedenen Deutschen Vantacten und Schweizerischen Bahnen zu. Disconto-Commandite, Darmstädter, Schweizer Nordost und Union bei sehr lebhaftem Geschäft fest und höher. — Credit während der Börse vernachlässigt, haussirten bei Börsenschluß um 1 $\frac{1}{2}$ Gulden. Staatsbahnactien auf Wiener Abgaben schwach. Die Harpener-Hausse in Berlin (242—248) befestigte den übrigen Bergwerksmarkt. — Geld bleibt angeboten, Disconten billiger.

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

* **Mittel gegen Brandwunden.** Ein einfaches und vorzügliches Mittel gegen kleinere Brandwunden, welches nicht nur den Schmerz sofort entfernt, sondern auch die Blasenbildung vollständig verhindert, sind weiße, nicht gefärbte Oblaten. Diese feuchtet man mit Speichel gut an und legt sie auf die verwundete Stelle. Die Oblate bleibt von selbst auf der wunden Stelle so lange liegen, bis sie vollständig geheilt ist. Größere Brandwunden sollen reichlich mit weicher Seife bedeckt werden, welche den Schmerz in kürzerer Zeit lindern soll, als zum Niedererschreiben dieses nöthig ist. Bei schlimmen Brandwunden soll nach dem Nachlassen des Schmerzes Feindöl aufgetragen, und Weizenmehl darauf gestreut werden. Nachdem dieses fest geworden ist, soll die Behandlung mit Feindöl und Mehl wiederholt werden, bis eine vollständige Schuade entstanden ist. Man läßt diese Dece liegen, bis sie von selbst abfällt, und findet darunter eine neue Haut ohne Narbe.

* **Sicherung gegen kalte Füße.** Wenn man bei strenger Kälte eine Reise machen muß, so umgebe man die Füße mit Löschpapier, ziehe Strümpfe darüber und feuchte dann die Füße mit Brantwein an, ehe man die Stiefeln anzieht. — Prieznies empfahl den an kalten Füßen Leidenden, ein kaltes Fußbad zu nehmen und sich dann bis zum Warmwerden der Füße durch Gehen Bewegung zu machen.

* **Zur Befestigung von Eisen in Stein** erhält man einen sehr dauerhaften und wohlfeilen Kitt, wenn man Harz schmilzt und in dasselbe soviel feingepulvertes und gesiebtes Ziegelmehl einrührt, daß das Gemenge, so lange es heiß ist, noch leicht fließt. Nachdem man die Masse eingegossen, kann man den Zwischenräumen kleine, vorher erwärmte Ziegelsteine einpassen. Dieser harzige Cement verbindet sich innig mit dem Stein und dem Eisen, ist im Wasser unlöslich, greift das Metall nicht an, ist wohlfeil und entschieden dem sonst gebräuchlichen Schwefel vorzuziehen.

Sport.

* **600,000 Mark für ein Pferd.** Die höchste Summe, welche bisher für ein Pferd verausgabt wurde, ist in den letzten Tagen ganz erheblich „geschlagen“ worden, und zwar hat der für einen Traber bewilligte Preis alle jene weit überflügelt, die bisher für Rennpferde thatsächlich gezahlt wurden. Angebote in ähnlicher Höhe, die jedoch zurückgewiesen worden sind, gab es allerdings zu wiederholten Malen. Der jüngst nach Südamerika überführte „Ormonde“, für den 14,000 Pfund Sterling angelegt wurden, und der seiner Zeit nach Nordamerika verkauft „Blue Gown“, der mit 80,000 Thalern bezahlt worden war, hatten bisher den besten Record auf diesem Gebiete zu verzeichnen. Aber diese Summen von 160,000 resp. 140,000 Gulden für Pferde sind winzig klein im Verhältnis zu dem Betrage, den Mr. Williams vor ein paar Wochen für den besten dreijährigen Traber Ameritas erhielt. „Artell“ heißt das Wunderpferd, welches als Dreijähriger auf der Traberbahn die englische Meile (1609 Meter) in 2 Minuten 14 Secunden gelaufen war und damit alle Traber-Sportsmen in Aufregung versetzt hatte. Ob es überhaupt für ein so junges Pferd möglich sein könnte, diese Zeit je zu verbessern, das war die viel umstrittene Frage, die nun ganz plötzlich kein anderer als „Artell“ selbst am besten gelöst hat, indem er am 12. ds. auf der Bahn zu Indiana die Meile in 2 Minuten 12 Secunden trabte, womit er nur noch 3 $\frac{1}{2}$ Secunden hinter der besten Zeit zurückblieb, die überhaupt bisher (von „Maud S.“) auf der Traberbahn erzielt wurde. Wohl in der Erwartung, daß „Artell“ sogar diese Zeit noch in den Schatten stellen wird, hat sich eine Compagnie von Sportsmen veranlaßt gesehen, dem Mr. C. W. Williams 150,000 Dollars, also in runder Summe 600,000 Mark für den Hengst zu bieten, und der glückliche Besitzer des Wunderpferdes war flug genug, das Angebot, welches die für „Ormonde“ und „Blue Gown“ zusammen gezahlte Summe noch überfliegt, anzunehmen. Mr. C. W. Williams hatte jedenfalls um so mehr Veranlassung, „Artell“ gegen ein respectables Vermögen auszutauschen, als er in „Alberton“ noch einen dreijährigen Traber besitzt, der zwar bisher die Meile nur in 2 Minuten 19 $\frac{1}{2}$ Secunden lief, der jedoch damit außer „Artell“ kaum einen überlegenen Gegner besitzt, und es ist gar nicht ausgeschlossen, daß er noch einst seinen berühmten Stallgenossen überflügelt.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** In Dafoto ist infolge Missernte Hungersnoth ausgebrochen; 20,000 Personen darben und die Handelskammer von St. Paul organisiert Hülfe. — Die bekannte Schauspielerin Phyllis Broughton in London nahm am 29. d. M. im Wege gerichtlichen Vergleichs die Summe von 2500 Pfund Sterling von Lord Daglan als Entschädigung für den Bruch des Eheversprechens an. — Aus Ober-Italien kommen folgende Hochwasser-Nachrichten: Infolge steigenden Steigens des Poceverastrasses wurden mehrere Brücken weggerissen. Bei Ribarolo ist der Fluß aus den Ufern getreten und hat mannigfachen Schaden verursacht. Die Etsch ist von neuem gestiegen; um Mitternacht war der Wasserstand in Verona 1 Meter über dem normalen. Das Wetter ist sehr schlecht.

* **Der Berliner am Rhein.** Ja, der ist 'ne ganz insamigte Jeschichte, so 'ne Rheinreise. Aber schon ist je doch, namentlich die Niederwald an de Kellner Dom. Uff'n Niederwald betrachtete id mit natürlich der Denkmäl um denn jungen mer uff's Jagdschloß. Da hab' id mer denn so insiefelt, der id uff de andere Seite nach Rüdesheim von selbst rumm-jesollert bin. Als id nu uff det Schiff wollte, der rheinab jing, wollten se mir nich unnehmen, weil id so schief jeladen hadde. Aber id jing uff's Schiff, um wie id jing da jing et ooch. Da fuhren wir nach Köln. Na, dachte id, den ollen Dom mußt de der ooch mal besehen. Kurz, id stieg aus un besch ihu von innen und außen. Als id so draußen stand, wollte id noch dies und jenes fragen un kooft mer einen, von dem id jah, der ert wußte. „Sagen Se mal, wie hoch is denn der Datal eintlich?“ „Ja“, jagt er, „der is en jematige Häute, von hüt bis do ruß un en jematige Tief von do ob hüt hat ronner!“ — „Om, da oben sind über dem Portal zwölz Jesalten, wer sind der.“ — „Ja, der könne die zwölz Apostel sein, der könne amwer od die zwölz Baumässer sein, die de Dumm jebaut hann.“ Und darüber sind noch zwölz andere?“ „Ja, der Dummkapitel is et net, der sehe äch alle Dag!“ „Jut, können Sie nich auch det Schiff der Kirche zeigen?“ „Datt Schieß, ja wenn Se off datt Schieß wolle, dann müssen Se jech älle, datt jieht stäich abt.“ „Was bin id denn schuldig?“ „No, für die Kläine Möß — brät Mart.“ — Da habe ich jemerkt, die Berliner versiechen 's Schneiden; aber die Rheinländer sinn ooch nich ohne.

* **Denkmal für Wilhelm von England.** Am 5. November 1688 landete, wie der „Berl. C.“ schreibt, der holländische Statthalter und Generalcapitän Prinz Wilhelm von Oranien, der spätere König Wilhelm III. von England, in der Lodbucht bei Brigbam, um seinen Schwiegervater, Jacob II., zu stürzen. Vor einem Jahre ist dicht bei dem Landungspunkte der Grundstein zu einem Denkmal gelegt worden, das diesen historischen Moment vereinigen soll. Am 5. November d. J. wird nun auf dieser Stelle die Marmortafel König Wilhelm's enthüllt werden. Sie trägt auf dem Sockel die Inschriften: „The Liberties of England and the Protestant Religion I will maintain“ und „Englands Vrijheid door Oranje Hersteld“. Der König der Niederlande wird, wie bei der Grundsteinlegung des Denkmals seines Ahnherrn, so auch bei dessen feierlicher Enthüllung vertreten sein.

* **Die Hochzeit des Prinzen von Habsfeldt.** Am 28. d. M. ist, wie wir kurz berichteten, in dem Oratory in Brompton die Hochzeit des Prinzen Franz von Habsfeldt-Wildenburg, einzigen Sohnes des Prinzen Alfred von Habsfeldt-Wildenburg, mit Miß Clara Elisabeth Huntington, der einzigen Tochter des amerikanischen Eisenbahnkönigs C. B. Huntington, der beim Bau der Central Pacific Railroad ein colossales Vermögen erworben hat, mit großen kirchlichem Pomp gefeiert worden. Die Braut war vor kurzem zur katholischen Kirche übergetreten, und die kirchliche Ceremonie sammt der Messe wurde vom Bischof von Emmaus, dem Hochzeitswürdigen James L. Patterson, unterstützt von den Geistlichen des Oratory, geleitet. Die Braut, welche in Begleitung ihres Vaters erschien, war in ein Reifkleid von grünem Sammet, mit Rubin garnirt, gekleidet und trug eine gleichfarbige Loge; die prächtigen Diamant-Ohringe waren ein Geschenk ihrer Mutter und die mit Diamanten besetzten Schulterknäuel das Geschenk ihres Bruders. Sie war nur von einer Brautjungfer, der Miß Sherell, Tochter des Senators Sherell aus Philadelphia, begleitet, welche ein heliotrop-farbiges Kleid trug und ein aus Chrysanthemum-Blüthen gebildetes Bouquet hielt. Der Bräutigam war von seinem Bruder, dem Sohn des deutschen Botschafters, und dem Fürsten Hohenlohe begleitet. Nach Beendigung der kirchlichen Feier fuhr die Gesellschaft nach der deutschen Botschaft in Carlton House Terrace, wo zum Empfang und Dejeuner blos die Verwandten und nahen Freunde des jungen Ehepaars geladen waren. Unter den Anwesenden bemerkte man, außer dem deutschen Botschafter, die Gräfin Mary Habsfeldt, die Prinzessin Habsfeldt, Mutter des Bräutigams, den Grafen und die Gräfin Alton (Schwester des Bräutigams), den Grafen und die Gräfin Lüchow, den amerikanischen Gesandten Lincoln und seine Frau, Frau John Schwerwood aus New-York, in deren Gesellschaft die Braut während ihrer Reise in Spanien die Bekanntschaft des Prinzen in Spanien gemacht hatte, Lady Herbert Lea, die Familie Ismay aus Liverpool, den Afrika-Reisenden MacKenzie u. s. w. Nachmittags reisten die jungen Leute nach den italienischen Seen ab, wo sie die Witterwochen zubringen werden. Ihre zukünftige Residenz wird Schloß Schönstein am Rhein sein. Der Vater des Bräutigams hatte seiner Schwiegertochter ein mit Perlen und Diamanten geschmücktes Armband und einen mit Silber beschlagenen Reisetöcher geschenkt; die Prinzessin-Mutter ein diamantenes Halsband. Auch Herr und Frau Huntington hatten ihrer Tochter einen kostbaren Diamanten-Schmuck geschenkt und der Papst hat die von Lady Lea gespendete Bibel sammt Rosenkranz speziell gesegnet. (Fr. Ztg.)

* **Die Vorkehrungsmaßregeln, welche für die Sicherheit der Person des Kaisers, wenn er auf Reisen ist, getroffen werden, sind, wie „Truth“ erzählt, ganz außerordentlich. Es wurde veröffentlicht, das der Kaiser der Gattin des deutschen Kaisers im Marmorpalast in Potsdam sein würde, und als dabeist alle Arten förmlicher Vorbereitungen getroffen worden waren, entschied er, daß er sicherer in Berlin sein würde, und ein große Summe wurde verausgabt in den Vorkehrungen für seine Aufnahme im königlichen Schloß. Schließlich erhielt, nur einen Tag vor der Ankunft des Kaisers, Graf Schadow ein Telegramm aus Kopenhagen des Inhalts, daß Se. Majestät in der russischen Botschaft absteigen werde, und der Depesche folgte rasch die Ankunft der kaiserlichen Handwerker, sieben an Zahl, die dem Kaiser jezt, wenn immer und wo immer er reist, vorausgehen. Dieselben sind zwei Zimmerleute, zwei Maurer, zwei Schlosser und ein Verfräher. Sie untersuchen höchst sorgfältig die Schornsteine, Schloßier, Fußböden, Wände und Möbel des Hauses, welches der Kaiser bewohnen soll, und seine eigenen Gemächer werden einer höchst strengen Untersuchung unterzogen. Die Schornsteine sind Gegenstände besonderer Aufmerksamkeit, und jede Luströhre, die nach einem Zimmer führt, welches der Kaiser betreten dürfte, wird oben und unten gründlich besperrt, und als ob diese Vorkehrungsmaßregeln nicht hinreichend wären, patrouilliren Polizeigagenten aus Petersburg Tag und Nacht auf dem Dache.**

* **Die Tischkarten für die Brunktafel** am Vermählungstage in Athen sind in Berlin angefertigt und als ein wahres Kunstwerk zu bezeichnen. Der obere Theil ist durch eine Gruppe von Palmen und Oliven in zwei Hälften getheilt. Auf dem linken Feld ragt in herrlicher Beleuchtung die Akropolis auf hohem Fels empor, während man zur Rechten den mächtigen Bau des kronprinzlichen Palastes in Athen erblickt. Dem neuen Heim der Kronprinzessin Sophie entsprechend, zeigt sich auf dem unteren Theil der Tischkarte ihr ilterliches Haus in Berlin, das Palais der Kaiserin Friedrich. An der linken Seite des für das Speisens-Verzeichniß bestimmten Mittelfeldes prangt das farbige Allianzwappen Preußens und Griechenlands, von der königskrone überragt und umschlossen von grünem Eichenlaub und Rosen. Darunter breitet sich auf Palmenwedeln der in Gold verflochtene Namenszug des königlichen Paares aus.

* **„Jach der Aufschlicher“** läßt wieder von sich hören. In einem an Dr. Forbes Winslow gerichteten Schreiben, welches „B. S. N. Lunig“ unterzeichnet ist, kündigt er an, daß etwa am 8. oder 9. November ein neuer Mord stattfinden werde, vielleicht in Captham oder im Westende, aber nicht in Whitechapel. Gleichzeitig hat der Vorführende des Wachsamkeits-Vereins von Whitechapel eine „Jach der Aufschlicher“ unterzeichnete Epistel empfangen, worin der Schreiber jagt, er beabsichtige den nächsten Mord nicht im Freien, sondern in einer Stube zu verüben.

* **Ein gelehrter Streit.** Aus Jena wird vom 28. October geschrieben. Der kürzlich vor dem Schwurgericht in Gera gegen die Eheleute Otto von hier verhandelte Giftmord-Prozeß, welcher auf den Antrag des Staatsanwalts mit der Freisprechung der Angeklagten endete, hat die hiesige Gismosphäre immer noch in Aufregung und ist auch der Gegenstand einer heftigen literarischen Fehde zwischen den beteiligten Sachverständigen geworden. Zur Verurtheilung der Gemüther ist ein Schrift des Oberlandesgerichts-Präsidenten Bräuer erschienen, in welcher die zur Freisprechung drängenden Gründe klare Bedeutung finden. Und der Landgerichtsrath Orloff in Weimar will demnach eine Schrift über den Prozeß herausgeben. Zwischen dem Professor Koppach und dem Medizinalrath Seidel hat sich eine erbitterte Polemik entpinnen, die zu nächst in der „Jenaischen Zeitung“ geführt wurde und jezt in dem Vorschlage Seidels, den Streit der wissenschaftlichen Deputation für Medizinalwesen in Berlin zur endgültigen Entscheidung zu unterbreiten, ihren vorläufigen Abichluß gefunden hat. Professor Koppach spricht sich für ein Arsenit-Vergiftung aus — in dem Mördel des Kinderzimmers der Otischen Eheleute wurde Arsenit nachgewiesen —, während Medizinalrath Seidel an der Behauptung festhält, es liege eine Phosphor-Vergiftung vor. Die Otto'schen Eheleute standen, wie seiner Zeit berichtet, unter der Beschuldigung, fünf ihrer Kinder mit Phosphor vergiftet zu haben.

* **Araber und Portugiesen in Ostafrika.** Im „Verein für Geographie und Statistik“ in Frankfurt sprach dieser Tage Dr. C. G. Böttner aus Berlin über dieses Thema. Der Redner trat zunächst mit Entschiedenheit und überzeugend der vielfach genährten Anschauung entgegen, als die arabische Einwanderung in Afrika neueren oder gar allerneuesten Datums. Im Gegentheil, schon als die ersten Griechen ca. 100 n. Ch. dahin kamen, fanden sie zahlreiche arabische Städte vor, welche eine Herrscher in Arabien selbst unterthänig waren, der die Zölle versapachte hatte. Besonders bedeutsam war es für diese Einwanderung, als im 700 n. Chr. ein Nachkomme Ali's von Oman nach Ostafrika kam. Gegen Ende des 15. Jahrhunderts, nachdem die arabischen Colonien sich immer blühender entwickelt hatten, erschienen auch die Portugiesen. Diese wollten nun aber nicht nur am gewinnbringenden Handel nach Indien Theil nehmen sondern überhaupt alle Concurrenten mit Gewalt vertreiben. Zu diese Zweck zerrückten sie in grausamster Weise eine Küstenstadt nach der anderen und gingen überhaupt auf's Brutalste vor; erbogen sie doch, um Egypten zu legen, die Ableitung des Nils in das rothe Meer. Natürlich erreichten sie aber nur, daß der Handel lahmgelegt und schließlich alle meine Anarchie herbeigerufen wurde, so daß im 17. und 18. Jahrhunderte ihre Macht immer mehr zerfiel. Jezt waren es wieder die Araber, die von Maskat aus die Hafenstädte auf's Neue in Flor brachten und Friede und Ordnung, namentlich unter Seyyid Said (1804—1856), schaffte. Was die neuesten Unruhen betrifft, so erhofft der Redner deren Beilegung durch bloße Gewalt nicht; vielmehr sei nur dann in Ostafrika erfolgreich zu colonisiren, wenn die guten Seiten der Araber und der Eingeborenen überhaupt anerkannt werden und Hand in Hand mit Ersteren gearbeitet wird.

* **Ein bemerkenswerthes Exempel.** Unsere neuliche Mittheilung über die Schädlichkeit des Alkohols und die Verwüstungen des Alkoholismus wird in hübscher Weise durch eine kleine Notiz des Dr. Richardson in London ergänzt. Wir bringen das kleine Gespräch, das Dr. Richardson mit einem seiner Schüler hatte, in deutscher Uebersetzung: „Wollen Sie so gut sein, während ich hier stehe, meinen Puls zu fühlen?“ sagte Dr. Richardson, „zählen Sie die Schläge genau.“ — Der Schüler zählte und sagte: „Es sind 74 Schläge.“ — Nun setzte sich Dr. Richardson auf einen Stuhl und erfuhrte den jungen Mann nach kurzer Zeit, abermals seinen Puls zu zählen. — „Ich finde jetzt 70 Schläge,“ sagte der junge Mann. — Dann legte sich Dr. Richardson auf ein Sopha und ließ nach einigen Minuten wiederum seinen Puls fühlen. — „Ich zähle jetzt nur 64,“ sagte der Schüler, „das ist doch merkwürdig.“ — „Das ist nicht merkwürdig,“ sagte Dr. Richardson, „wenn Sie sich des Abends niederlegen, so geschieht das, weil Ihr Herz der Ruhe bedarf. Sie wissen es zwar nicht, aber es ist so. Wenn Sie sich zum Schlummer niederlegen, so macht das Herz in der Minute zehn Schläge weniger als sonst. Multiplizieren Sie das mit 60, so ergibt es für die Stunde 600; multiplizieren Sie diese Zahl mit 8, denn acht Stunden schlafen die meisten Menschen durchschnittlich, so beträgt der Unterschied rund 5000 Schläge. Das Herz schlägt mit jedem Schläge sechs Unzen Blut aus, folglich beträgt die ganze Differenz in der Arbeitsleistung während der Nacht 30,000 Unzen. Legen Sie sich nach dem Abende, ohne Alkohol zu genießen, nieder, so ist das die Ruhe, welche das Herz gewinnt. Nehmen Sie aber Ihren Wein oder Grog, so vereiteln Sie diese Ruhe, denn die Wirkung des Alkohols besteht darin, die Zahl der Schläge zu vermehren. Anstatt Erholung zu haben, belasten Sie die Herzthätigkeit mit etwa 15,000 Schlägen mehr. Die Folge ist: Sie stehen ermüdet und für die folgende Tagesarbeit untauglich auf, bis Sie wieder ein Quantum von den starken Getränken zu sich genommen haben, die Sie so anpreisen.“

Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths vom 31. October 1889.

Anwesend sind unter dem Vorstehe des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Bell Herr Bürgermeister Heß, die Mitglieder des Gemeinderaths Herren Bebel, Knauer, Wädler, Maier, Müller, Röder, Hehorst, Schmitz, Steinkauler und Bagemann, ferner die Herren Hilfsarbeiter Gerichts-Assessor Gruber, Stadtbauamts-Inspektor Israel und Ingenieur Richter. Zunächst gelangen folgende Concessions-Gesuche zur Vorlage: a. Dasjenige des Herrn Christian Piejer, betr. Einrichtung einer Wirthschaft mit unbefränktem Betrieb Kellerstraße welches im Einverständnis mit der Königl. Polizeibehörde im beschränkten Sinne genehmigend begutachtet wird, wenn einige bauliche Anstände beseitigt werden; b. des Herrn Theodor Schäfer, betr. Ankauf von Brennwein in dem Ladengeschäfte Schillerplatz 2 (seither Schirr). Die Polizeidirection beantragt Abbrechung, weil das ansehnliche Ladenlokal den Vorschriften nicht genüge, während der Gemeinderath aber mit allen gegen 5 Stimmen das Gesuch ablehnend begutachtet und dabei auf dem Standpunkte steht, derartige Schankstellen überhaupt zu beseitigen; c. das Gesuch des Herrn Walter Prettle, betr. Verkauf von Cognac und Punsch-Essen in verschlossenen Flaschen, wird im Einverständnis mit der Königl. Polizeibehörde mangels Bedürfnisses und d. dasjenige des Herrn Martin Sersd, betr. Einrichtung einer Gaitwirthschaft Hochstraße 2, ebenfalls auf Ablehnung begutachtet, weil das Collegium mit der Polizeibehörde zu der Ansicht gelangt, daß es sich hier um eine Umgehung des Gesetzes handelt.

Auf Grund stattgehabter Submission wird die Lieferung des Oeles für das Curhaus zu dem Preise von 37 Mk. 50 Pf. der Firma Gottfried Volk hier als der Wenigstnehmenden übertragen.

Es wird dem Gemeinderath Mittheilung gemacht, daß der Steuer-Zuwachs durch Zuziehung von Fremden vom Juli bis 1. Oct. d. Js. 5400 Mark mehr beträgt als der Abgang während dieses Zeitraumes, welches Ergebnis der Herr Vorsteher als ein sehr günstiges bezeichnet, um so mehr als der Befehl in dem 2. Quartal erfahrungsgemäß nicht der höchste ist.

Auf Grund eingereichten Voranschlages über die Bepflanzung der Promenade nach Sonnenberg erbieten sich die Herren Gebrüder Siesmahr zu liefern: 20 Linden-Alceebäume zu 5 Mk. 50 Pf. das Stück, 20 Azazien (Robinia Pseudoakazie) zu 3 Mk. 50 Pf. das Stück und 40 Baumföhle, mit Delfarbe gestrichen, zu 75 Pf. und ohne solche zu 50 Pf.; für das Anpflanzen werden pro Stück 1 Mk. 50 Pf. angelegt, so daß die gesammte Anlage 270 Mk. Kosten verursacht. Das Collegium überträgt den Herren Gebr. Siesmahr auf Grund obigen Anschlages die Lieferung.

Die Königl. Eisenbahn-Direction ladet zur Theilnahme an der Revisionsfahrt auf der Schwalbacher Bahn ein, welche am 5. November stattfindet und an diesem Tage, Morgens 10 Uhr, auf dem Schwalbacher Bahnhof beginnt. Das Collegium beauftragt hiermit seine Bau-Commission.

Zur Kenntniß des Collegiums gelangt ein von dem Herrn Regierungspräsidenten mitgetheiltes ministerielles Erlaß, worin dem Gemeindevorstande namentlich denjenigen, in welchen sich bei großem Zuwachs des Bedürfnisses nach Schulhaus-Neubauten geltend machte, empfohlen wird, Schulhaus-Neubauten-Fonds anzusammeln. Der Herr Vorsteher bemerkt hierzu, daß dieser Fonds hierorts bereits von staatlichen Zuschüssen aus den Zöllen in Bildung begriffen sei.

Zufolge einer Beschwerde, daß das Meierwirth am Leberberg Wasser durchlasse, ist die Commission für das Wasserwerk zu der Ueberzeugung gelangt, das alte, offene Meierwirth zu beseitigen und an dessen Stelle ein geschlossenes zu setzen, welches 800—1000 Cubikmeter Wasser faßt und

20—25,000 Mk. kostet. Der Gemeinderath ist hiermit einverstanden. Die Kosten sollen in dem nächsten Budget der Curverwaltung eingestellt werden.

Mit dem Vorschlage des Herrn Oberförsters, einen verwaisten Weg im District „Gehr“ wieder auszufrieden und das werthvolle Geiräuch zu verbrennen, auch denselben mit Grenzgräben versehen zu lassen, erklärt sich das Collegium einverstanden.

Die Bau-Commission hat den Vertrags-Entwurf des Königl. Eisenbahn-Betriebsamts, betr. die Schutzstreifen neben der Bahn im Walde, geprüft und empfiehlt einen Vertrag abzuschließen, wie dies seitens des Forst-Fiscus geschehen sei. Danach verbleibt die Stadt Eigenthümerin des Geländes und der Crescenz, die allerdings nur eine sehr minimale ist. Das Collegium erklärt sich hiermit einverstanden.

Im Einverständnis mit dem Gemeinderath ist den hiesigen Eisenhändlern geschrieben worden, sie möchten sich mit Artikeln für die Reincanalisation versehen und dann ihre Adressen mittheilen, damit die Gemeinde-Behörde in der Lage sei, die Interessenten darauf hinzuweisen. Daraufhin vertritt in einem Schreiben Herr Heinrich Adolf Wegandt die Ansicht, daß, wenn an die Händler Forderungen gestellt würden, diese auch eine Garantie verlangen könnten für die Abnahme. Dieses Verlangen hält der Herr Vorsteher um so mehr für unbegründet, als man bei der Sache nur das Interesse der Eisenhändler im Auge gehabt habe, andererseits die Stadt aus ihren eigenen Beständen solche Artikel abzugeben in der Lage wäre. Das Collegium kann deshalb den Forderungen des Herrn Wegandt keine weitere Folge geben.

Dem Gesuche des Vorstandes für das XL. Verbands-Schießen dahier auf Niederschlagung des Preises für Bierstannen mit 110 Mk. wird stattgegeben.

Auf einen diesbezüglichen Beschluß des Bürger-Ausschusses hin, beschließt das Collegium, mit Herrn Badhausbesitzer G. D. Schmidt wegen Herabsetzung seiner Forderung für das von seinem Baugrund an der Spiegelgasse in der Straßensucht fallende Gelände nochmals zu verhandeln.

Auf Antrag der Bau-Commission beschließt der Gemeinderath, auf dem alten Friedhofe zur Abkürzung des Schlangenweges eine Treppe unter Benutzung vorhandenen alten Materials anbringen zu lassen.

In voriger Sitzung hat sich der Gemeinderath mit der Frage der Verbesserung der Beleuchtung der hiesigen freien Plätze beschäftigt und die Sache der Gas-Commission zur Prüfung hingewiesen. Heute liegt ein Schreiben des Herrn Polizei-Präsidenten vor, worin die Beleuchtung um das neue Rathhaus als unzureichend bezeichnet und die Aufstellung von 6 weiteren Laternen dabelst dringend empfohlen wird. Der Gemeinderath weist das Schreiben der Gaswerks-Commission hin und erklärt sich mit der provisorischen Aufstellung der 6 Laternen einverstanden, welche nach Eintreffen der bezüglichen Zeichnungen durch Candelaber ersetzt werden.

Der Herr Oberpräsident hat bei dem Herrn Regierungs-Präsidenten eine Aenderung des hiesigen Straßenbau-Statuts in Anregung gebracht, worauf letzterer empfohlen, eine Aenderung des Statuts, soweit es sich mit den gesetzlichen Vorschriften nicht vereinige, herbeizuführen. Die Bau-Commission hat die Angelegenheit geprüft und ist der Aenderung in dem angeordneten Sinne nicht abgeneigt. Der Gemeinderath ist damit einverstanden, daß der Königl. Regierung in der von der Commission vorgeschlagenen Weise Mittheilung gemacht werde. Danach soll insbesondere dem sogen. „wilden Bauen“ durch eine Polizei-Verordnung gesteuert werden.

Das Eisenbahn-Consortium Darmstädter Bank erklärt in einem Schreiben, nicht in der Lage zu sein, die Anzahl der Züge innerhalb des Stadtbezirks während des Winters zu vermehren und hält vielmehr dieselbe für den Verkehr als ausreichend. Es sei jedoch beabsichtigt, eine Tarif-Aenderung vorzunehmen, wonach der Anfang der Theilstrecke von der Bahnhofstraße nach der Adolphstraße verlegt werden soll. Die Angelegenheit wird an die Bau-Commission verwiesen zur nochmaligen Erwägung, namentlich, ob nicht die Pferdebahn während des Winters bis zum Grubweg fortgeführt werden könne.

Herr Heinrich bittet um Erlaubniß zur unentgeltlichen Belassung seines Zeitungs-Giosk am Kochbrunnen während des Winters, welchem Gesuch entsprochen wird.

Zur Vorlage gelangt der Entwurf einer Polizei-Verordnung, betr. den Verkehr mit Milch in der Stadt. Derselbe ist von der Medicin-Commission unter Zuziehung des Herrn Director Michaelis geprüft und mit einigen Aenderungen versehen worden. Da hierüber im Gemeinderath noch einige Meinungs-Verchiedenheiten entstanden, wurde der Entwurf nochmals zur Begutachtung an Herrn Sanitätsrath Dr. Gleng verwiesen.

Auf Antrag des Herrn Bürgermeisters Heß wird die Ausschreibung der durch den Tod des Feldhüters Schott erledigten Feldhüter-Stelle beschlossen.

Das Statut, betr. Erhebung von Steuer für Lustbarkeiten, ist vom Bezirks-Ausschuß zurückgekommen. Dasselbe ist im Ganzen aufrecht erhalten worden, nur wurde der § 7 des Statuts gestrichen. Es wird beschlossen, daselbe zur Berathung an die Bau-Commission zu verweisen.

Genehmigt wird ein Verpflegungsvertrag.

Herr Stadtbauamts-Inspektor Israel berichtet über folgende Vorlagen: Auf eine Beschwerde gegen das starke Rauchen des Schornsteins des Brunnen-Comptoirs in der Spiegelgasse wurde an Ort und Stelle eine Befichtigung vorgenommen, welche ergeben hat, daß das zur Verwendung kommende Brennmaterial sehr gut ist, dagegen schlägt der Rauch durch den gegenüberliegenden hohen Giebel nieder und giebt so den Grund zu vorliegender Beschwerde. Die Bau-Commission empfiehlt, den Schornstein um $3\frac{1}{2}$ — 4 Meter zu erhöhen, wozu der Gemeinderath seine Zustimmung erteilt. (Schluß folgt.)

Aus dem Gerichtssaal.

o. Wiesbaden, 31. Oct. Die Königl. Strafkammer beschäftigte in ihrer heutigen Sitzung zunächst eine vielbeachtete Diebin, die Wäscherin Magdalena Herres, geschiedene Ehefrau des Peter J. von Coblenz und zuletzt in Dieblich wohnhaft. Sie stahl einem Mädchen, das sie während zweier Nächte beherbergt, 6 Mark aus dem Portemonnaie und einer Bekannten aus einem Geldtäschchen ein Markstück. Sie wird für überführt erachtet und wegen Diebstahls im wiederholten Rückfall in zwei Fällen, unter Zuhilfenahme mildernder Umstände zu einer Gesamtkstrafe von 1 Jahr Gefängnis und Ehrverlust auf die gleiche Dauer verurtheilt. — Alsdann erschienen der 74 Jahre alte und noch nicht bestrafte Peter J. von Anspach, Amts Klingen, und der 39 Jahre alte Maurer Anton B. von Haintgen, zu Wehrheim wohnhaft, auf der Anklagebank, unter der Beschuldigung, die Fahnenflucht eines Soldaten begünstigt zu haben. Letzterer, Justiz Lang, war am 30. April d. J. aus seiner Garnison Homburg v. d. H. desertirt und langte noch an demselben Tage, völlig zerlumpt, auf der bei Anspach belegenen Fabrik, auf welcher er vor seiner Militärzeit gearbeitet hatte, an. Um sich möglichst unkenntlich zu machen, hatte er alles Auf-fallenbe, wie Kragen, Achselklappen etc. abgerissen, gestand aber doch den Fabrikarbeitern, daß er desertirt sei. Der Angeklagte B. soll nun die Flucht des Lang dadurch begünstigt haben, daß er demselben Arbeit gewährte und B., daß er demselben Civil-Kleider von sich gegeben, ihm angerathen, nach Holland weiterzuziehen und ihn über die Reisefroute unterrichtet habe. Diese meist auf Angaben des Deserteurs selbst beruhenden Behauptungen, fanden in der Beweisnahme ihre Widerlegung. Der Gerichtshof vermochte sich von den angeblichen Vergehen der Angeklagten nicht zu überzeugen und erkannte auf Freisprechung. — Der 34 Jahre alte Maurer Anton C. von Baldalgesheim, jetzt zu Himmelsbach, Niederwald 12 Weingläser, 3 Wassergläser, 1 Eignergläschen, 2 Blechtafeln mit Resten von Kaffee, sodann unter erschwerenden Umständen ca. 11 1/2 Pfd. Kaffee im Werthe von 20 Mk. entwendet und ebenfalls unter erschwerenden Umständen den Versuch zu einem neuen Diebstahl gemacht zu haben. Auf Grund der Beweisnahme und eines schweren Diebstahls für überführt erachtet und unter Freisprechung von 3 Monaten 2 Tagen Gefängnis verurtheilt. Der Angeklagte wird ferner aus der Haft, in welcher er sich seit dem 28. August befand, entlassen. — Der Schiffer Nicolaus Br. aus Düsseldorf, in Holland wohnhaft, sollte sich eines Gewerbesteuer-Vergehens dadurch schuldig gemacht haben, daß er auf der Rückfahrt von Mannheim bei Lahnstein Eisensteine in Ladung genommen und nach Duisburg transportiren wollte. Br. wurde deshalb durch gerichtlichen Strafbefehl mit einer Geldstrafe von 272 Mk. belegt. Auf seinen Einspruch wird dieser Strafbefehl aufgehoben und Br. kostenlos freigesprochen, weil er vor der Abfahrt, diese und nicht die Ladung ist maßgebend, die Steuer entrichtet hatte. Die Berufung der königlichen Staatsanwaltschaft gegen dieses schöffengerichtliche Urtheil wurde verworfen. — Der Gärtner Heinrich Ehr. von hier, hat schon seit mehreren Jahren und beanstandet seinen mit gärtnerischen Erzeugnissen beladenen Drückarren durch die Ellenbogengasse geschoben. Auf erfolgte Anzeige eines Schutzmannes wurde er in Strafe genommen, weil die königliche Polizei-Behörde den fraglichen Drückarren als ein Lastfuhrwerk betrachtete, für welches die Durchfahrt durch die Ellenbogengasse verboten war, das Schöffengericht trat dieser Ansicht nicht bei und sprach den Angeklagten frei. Dieses Urtheil wird heute von der Strafkammer als Berufungsinstanz bestätigt unter Verwerfung der Berufung der kgl. Staatsanwaltschaft. — Die Berufung des Magnetopaths Kramer hier gegen das freisprechende Erkenntnis des Schöffengerichts in seiner Privatklage gegen den Königl. Kreisphysikus Dr. Weiser wegen Beleidigung wurde zurückgewiesen. Näheres darüber in nächster Nummer.

Nachtrag.

= Hochheim, 31. Oct. Die Lese in den Domaniat-Weinbergen sollte heute ihren Anfang nehmen, mußte aber des schlechten Wetters wegen auf Samstag verschoben werden.

Letzte Nachrichten.

* Wien, 31. Oct. Kalnoth begibt sich heute Abend zu mehrtägigem Besuche des Reichskanzlers Fürsten Bismarck nach Friedrichsruh.

Reclamen

Wer die erprobten und unübertrefflichen Pastillen und keine Nachahmung haben will, muß nachdrücklich fordern: **FAY'S RICHTE SODENER MINERAL-PASTILLEN**. Diese werden aus den Salzen der zur Cur gebrauchten berühmten Gemeinde-Quellen No. III. und XVIII. gewonnen und sind durch alle Apotheken à 85 Pfg. zu beziehen. (Man.-No. 400 A) 352

Die heutige Nummer enthält 40 Seiten.

Königliche Schauspiele.

Freitag, 1. November. 205. Vorst. Bei aufgehobenem Abonnement.

Der Trompeter von Säckingen.

Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel. Mit autorisirter theilweiser Benutzung der Idee und einiger Original-Lieder aus J. V. Schöffel's Dichtung von Rudolf Bunge. Musik von Victor G. Rehler.

Personen des Vorspiels:

Berner Kirchhofer, stud. jur. Herr Müller.
Conradin, Landsknechtstompeter und Werber . . . Herr Althoff.
Der Hanshofmeister der Sturfsfürstin von der Pfalz . . . Herr Börner.
Der Rector magnificus der Heidelberger Universität . . . Herr Dornewach.
Landsknechte und Werber. Sindenten. Zwei Rebelle. Kellernächte.
Ort der Handlung: Der Schloßhof zu Heidelberg. — Zeit: Während der letzten Jahre des 30-jährigen Krieges.

Personen der Oper:

Der Freiherr von Schönan Herr Ruffen.
Maria, dessen Tochter Frä. Nachtigall.
Der Graf von Wildenstein Herr Rudolph.
Dessen geschiedene Gemahlin, des Freiherrn Schwägerin Frä. Busch.
Damian, des Grafen Sohn aus zweiter Ehe . . . Herr Barbeck.
Berner Kirchhofer Herr Müller.
Conradin Herr Althoff.
Ein Bote des Grafen Herr Brüning.
Ein Kellernacht. Vier Herolde. Bürgermädchen und Burichen. Bürger und Bürgerinnen von Säckingen. Hansensteiner Bauern. Schuljugend. Der Dechant. Mönche. Bürgermeister und Rathsherrn von Säckingen. Die Fürst-Rechtsin und Nonnen des Hochstifts. Landsknechte. Hansensteiner Dorfumschauten. Schiffer.
Ort der Handlung: In und bei Säckingen. — Zeit: Nach dem 30-jährigen Kriege 1656.

Vorkommendes Ballet, arrangirt von A. Balbo.

1. Akt: **Bauernfanz**, ausgeführt vom Corps de ballet.

2. Akt: **Mai-Idylle**.

Pantomime mit Tanz und Gruppierungen, ausgeführt von dem gesammten Ballet-Perfonale.

Personen:

König Mai Frä. Sinte.
Prinzessin Maiblume Frä. Schrader.
Prinz Waldmeister H. v. Kornagki.
Libellen. Frühlingsengel. Schmetterlinge. Amoretten. Pagen. Karl der Große. König Wein. Schäfer. Schäferinnen. Gefolge des Königs Mai. Bienen und Gnomen. Winger und Wingerinnen.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Samstag, 2. November. 206. Vorst. (17. Vorst. im Abonnement.)
Zum ersten Male wiederholt: **Die Frau vom Meer**.

Curhaus in Wiesbaden.

Freitag, 1. November:

I. Quartett-Soirée.

Ausführende:

I. Violine: Herr Capellmeister **L. Lüstner**. II. Violine: Herr **Sadony**.
Viola: Herr Concertmeister **Nowak**. Violoncell: Herr **Eichhorn**.
Pianoforte-Begleitung: Herr **Benno Voigt**.

Programm.

1. Quartett in A-moll, op. 51 No. 2 Brahms.
2. Sonate in F-moll für Violine mit Pianoforte Locatelli.
3. Quartett in B-dur, op. 18 No. 6 Beethoven.

Bei Beginn der Soirée werden die Eingangstüren des großen Saal geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Anfang Abends 8 Uhr.

Mainzer Stadttheater.

Freitag, 1. November: **Undine**.

Frankfurter Stadttheater.

Freitag, 1. November: Schauspielhaus: **Francillon**.